Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 31. August 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 205

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Wirft die Flinte in's Korn.

Der Präsident von San Domingo dankt ab.

San Domingo, 31. Aug. Der Präsident Figuereo (welcher vor Heureaux's Ermordung Vize-Präsident war) hat abgedankt, und die Revolution hat so gut wie vollständig gesiegt. Die Minister bleiben noch an der Spitze ihrer verschiedenen Departements, bis eine provisorische Regierung gebildet ist, worauf die Neuwahlen für das Präsidenten- und Vizepräsidenten-Amt stattfinden werden. Die Stadt ist ruhig, aber die Geschäfte stocken.

Die Demokraten Ohios.

Zanesville, O., 31. Aug. Wie erwartet wurde, hat die demokratische Staatskonvention für Ohio John R. McLean als Gouverneurskandidaten aufgestellt, nach vier Stunden stürmischer Verhandlungen. McLean erhielt übrigens schon bei der ersten Abstimmung 402½ Stimmen, und Oberst Kilbourne, der nächststarke Gegenkandidat, nur 237 Stimmen. Der übrige aufgestellte Wahlzettel lautet: Vizegouverneur — A. W. Patrick, Generalanwalt — William H. Dore, Oberrichter — D. C. Badger, Staats-Auditeur — G. W. Sigerfoos, Staatsschatzmeister — James L. Gorman, Mitglied des Rathes für öffentliche Arbeiten — Fletcher D. Martin. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, worin die ganze Chicagoer Platform auf's Neue gutgeheißen, Unabhängigkeit für die Filipinos und die Cubaner gefordert, ein großes stehendes Heer als eine Bedrohung der Freiheit bezeichnet, und ferner u. A. direkte Gesetzgebung durch's Volk (Initiative und Referendum), ein Achtstunden-Gesetz, Unterdrückung der „Schwitzbuden" und gleichmäßigere Steuer-Vertheilung verlangt werden; das republikanische „Boßthum" und Mark Hanna werden scharf angegriffen. Auch an einer Erklärung zugunsten der Erwählung des Präsidenten, Vizepräsidenten und der Bundessenatoren durch unmittelbares Volks-Votum, sowie an einer Erklärung gegen die Lynchmorde, fehlte es nicht.

Von Vernichtung bedroht.

Toledo, O., 31. Aug. Eine sehr verhängnißvolle Feuersbrunst suchte das Städtchen Tiro heim, und eine Zeit lang schien dasselbe vollständig verloren zu sein, trotz der Hilfe aus Tiffin und New Washington. Der Geschäftstheil brannte größtentheils nieder; 10 Gebäude wurden völlig zerstört. Das Feuer war im Kleiderladen von A. W. Kauffman ausgebrochen.

Bankerott.

New York, 31. Aug. Die Galanteriewaaren-Importeure Meyer und Bernard Hecht, welche früher zu der Firma „Hecht Bros." vereinigt waren, haben sich für bankerott erklärt. Verbindlichkeiten etwa 130,000 Dollars.

Ausland.

Auch eine Antwort.

Wien, 31. Aug. Bei dem jüngsten Empfang des österreichischen Thronfolgers, Erzherzog Franz Ferdinand, zu Leitmeritz in Böhmen, hatte der Reichsrath-Abgeordnete Alois Funke in seiner Rede die Hoffnung ausgesprochen, daß den Deutschen ihr Recht werde. Der Ministerpräsident Thun hat sich bemüßigt gesehen, auf diese Rede eine Antwort zu ertheilen: Sie besteht darin, daß er einen Theil der, in Kärnthen und Krain stationirten slovenischen Gendarmerie nach Böhmen beordert hat.

Es ministerkriselt wieder.

Wien, 31. Aug. Es wird gemeldet, daß der Kaiser den Dr. Frhr. v. Chlumecky und den Staatsrath Braun nach Ischl berufen habe, um mit ihnen die Lage zu besprechen, resp. wegen Neubildung eines Kabinets zu verhandeln.

Maler gestorben.

Wien, 31. Aug. Der, in Künstlerkreisen sehr angesehene Genre-Maler Josef Gisela ist aus dem Leben geschieden.

Onkel Chlodwig droht.

Berlin, 31. Aug. Der Kanzler Hohenlohe hat dem preußischen Staatsministerium, dessen Präsident er ist, rund heraus erklärt, er mache sein Bleiben an der Spitze der Regierung von der Amtsenthebung derjenigen „Frondeure", welche im Staatsdienst angestellt sind, abhängig, denn sie seien, wie ihr Verhalten in der Kanalangelegenheit klar beweise, zur Vertretung der Regierungspolitik ungeeignet.

Professor verunglückt.

Leipzig, 31. Aug. Der Leipziger Universitätsprofessor und Direktor des pathologischen Instituts, Dr. med. Felix Viktor Birch-Hirschfeld, hat das Malheur gehabt, auf einer Fußtour im Fichtelgebirge über eine abschüssige Felswand abzustürzen. Er hat einen komplizirten Unterschenkelbruch davongetragen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Vancouver, B. C.: Empreß of China von den asiatischen Häfen.
New York: Deutschland von Hamburg; Cluden von Amsterdam.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Dreyfus' „Geständniß".

Hauptmann Lebrun-Renault sagt über ein solches aus. — Labori treibt ihn in die Enge, und der Gefängnißmeister Maj. Forzinetti widerlegt ihn. — Dreyfus' leidenschaftliche Gegenerklärung. — Ein Theil der heutigen Verhandlungen geheim.

Rennes, 31. Aug. Wie angekündigt, begann die heutige Verhandlung im Dreyfus-Militärgericht bei geschlossenen Thüren. Es wurden die geheimen Schriftstücke erörtert, welche sich auf die, im „Bordereau" erwähnten Artillerie-Angelegenheiten beziehen. Major Hartmann sowie Major Decros und General Deloye, sämmtlich von der Artillerie, waren zugegen. Soweit bekannt, ist Hartmann ein Zeuge für die Vertheidigung, die auch seine Vorladung beantragt hatte.

Von halb 10 Uhr wurde das Publikum wieder in den Gerichtssaal zugelassen, und die öffentliche Verhandlung wurde fortgesetzt.

Der erste Zeuge in der öffentlichen Verhandlung war Hauptmann Lebrun-Renault, von der republikanischen Garde. Er wiederholte seine Aussagen, die er vor dem Kassationsgericht über das angebliche „Geständniß" von Dreyfus gemacht. Darnach sollte dieser Folgendes zu ihm gesagt haben: „Ich bin unschuldig. In drei Jahren wird man meine Unschuld anerkennen. Der Minister weiß es. Wenn ich Dokumente an Deutschland auslieferte, so war es nur, um wichtigere dafür zu erhalten".

Der Zeuge sagte, er habe dieses „Geständniß" in seiner Unterredung mit dem damaligen Präsidenten Casimir-Perier aus dem Grunde nicht erwähnt, weil er zufällig eine Unterhaltung angehört habe, worin er, der Zeuge, „Verräther", „Kanaille" und „Hund" genannt worden sei.

Diese Angabe kam überraschend, da der Zeuge nichts dergleichen vor dem Kassationsgericht erwähnt hatte! Der Vertheidiger Labori wies auf diesen Umstand besonders hin.

Ferner bezeichnete Labori es als einen sehr eigenthümlichen Umstand, daß Lebrun-Renault das Notizbuch, worin er seiner Angabe nach sein Gespräch mit Dreyfus eingetragen, vier Jahre lang verwahrt, aber am Morgen desselben Tages, an welchem die Angelegenheit in der Abgeordnetenkammer zur Sprache kam, vernichtet haben sollte! Die Antwort des Hauptmanns hierauf war eine ziemlich lahme: er sagte blos, „er habe die Abschrift, welche der damalige Kriegsminister Cavaignac gemacht hat, für genügend gehalten".

Dreyfus erklärte auf Befragen mit ruhiger Stimme, die Angabe des Zeugen, daß während seines Gespräches mit ihm auch ein gewisser Hauptmann Dattel zugegen gewesen, sei ungenau.

Lebrun-Renault blieb auf diesem Punkt bestehen.

Dreyfus: „Wenn er zugegen gewesen sein sollte, so hat er jedenfalls nicht mit mir gesprochen". (Mit gehobener Stimme und erregten Handbewegungen fortfahrend): „Wie, Hauptmann Lebrun-Renault hätte seinen Vorgesetzten meine Aeußerung wiederholt, die mit einer Betheuerung meiner Unschuld begann, ohne von mir eine Erklärung meiner Worte zu verlangen?? Das sind Manöver, welche alle ehrlichen Menschen mit Entrüstung erfüllen müssen."

(„Bravo!" im Publikum. Die Gendarmen unterdrückten diese Kundgebung rasch.)

Hauptmann Antoine wiederholte darauf, was Dattel ihm über das „Geständniß" gesagt hatte.

Dreyfus erklärte nochmals, daß er garnicht mit Dattel gesprochen.

Lebrun-Renault wurde nochmals auf den Zeugenstand gerufen und gab zu, daß diese Erklärung wahr sei, fügte aber hinzu, Dattel sei immerhin dagewesen und hätte das Gespräch hören können.

Labori wies darauf hin, daß Dattel nicht zu seinen Vorgesetzten über den Gegenstand gesprochen. Ex-Kriegsminister General Mercier sah sich auf Befragen gezwungen, dies zu bestätigen.

Der vorsitzende Richter, Oberst Jouaust, sagte zu Dreyfus: „Sie haben noch nicht erklärt, weshalb Sie von drei Jahren sprachen!"

Dreyfus erwiderte: „Ich habe keinen Termin von drei Jahren angegeben, sondern nur die Hoffnung ausgesprochen, daß im Laufe von zwei bis drei Jahren meine Unschuld anerkannt werde. Und ich wünsche zu erklären, mein Oberst, daß, wie auch meine Briefe an General Gonse zeigen, meine Worte nicht den Sinn hatten, welchen Böswillige ihnen zu geben suchten."

Labori ließ darauf General Gonse aufrufen und fragte ihn, ob er nicht das angebliche Geständniß von Dreyfus dazu benutzt habe, die Argumente des Obersts Picquart zugunsten einer Revision des Prozesses zu bekämpfen.

Der General stellte dies in Abrede. Darauf ersuchte Labori darum, die Briefe zu verlesen, welche zwischen Gen. Gonse und Oberst Picquart gewechselt wurden. Der Sekretär des Gerichts begann mit der Verlesung eines Briefes, der mit den Worten beginnt: „Mein lieber Picquart", — als ihn Gonse unterbrach und verlangte, daß Picquart's vorheriger Brief zuerst verlesen werde. Dieser Brief ließ sich jedoch augenblicklich nicht finden, und daher wurde die ganze Verlesung bis morgen verschoben.

Major Forzinetti, welcher der Vorsteher des Gefängnisses Cherche-Midi war, zur Zeit, als sich Dreyfus dort in Haft befand, war der nächste Zeuge, und er widerlegte die Angaben von Hauptmann Lebrun-Renault. (Wie er schon vor dem Kassationshof gethan.) „Niemals", sagte er, „hörte ich von einem Geständniß von Dreyfus. Ich traf häufig mit Lebrun-Renault und Dattel zusammen, und sie spielten nie auf dergleichen an. Schon einmal habe ich vor General Gonse und anderen Zeugen dem Hauptmann Lebrun-Renault vorgehalten, daß er behauptete, er habe zu mir von einem solchen Geständniß gesprochen. Der Hauptmann gab mir keine Antwort, und ich faßte ihn beim Arm und sagte: 'Wenn Sie die Worte wirklich gesprochen haben, die berichtet wurden, so sind Sie ein infamer Lügner!'"

Erwähnenswerth ist noch, daß die gestrigen Schluß-Aussagen des Generals Deloye weit mehr für, als gegen Dreyfus lauteten.

Rennes, 31. Aug. Aus dem Zeugenverhör von Hauptmann Lebrun-Renault ist noch hervorzuheben:

Der Vertheidiger Demange fragte den Zeugen: „Wie können Sie ein Geständniß in einem Satz entdecken, welcher mit den Worten beginnt: „Ich bin unschuldig, in drei Jahren wird man meine Unschuld anerkennen?"

Zeuge: „Es ist nicht meine Sache, die Widersprüche einer Aeußerung, worin die Hauptsache, daß Dokumente übermittelt wurden, zugegeben war, mit einander in Einklang zu bringen. Es ist nicht meine Sache, Erklärungen zu geben, sondern das ist Sache von Dreyfus und der Vertheidigung. Ich habe nur den Satz gehört. Es waren wie Worte aus einem Phonographen, und ich habe nichts erwidert und die Worte ohne Kommentar wiederholt." (Erregung.)

Demange: „Betrachten Sie die Worte von Dreyfus als Geständniß oder nicht?"

Zeuge: „Ich habe k e i n e n Eindruck hierüber. Dreyfus sprach allerlei. Ich behielt diesen einen Satz und wiederholte ihn auf Befragen. Wenn ich ihn in meinem Bericht nicht erwähnte, so geschah dies, weil ich lediglich die Aufgabe hatte, Dreyfus vom Gefängniß nach der Stätte seiner Degradirung zu führen, und es nicht meine Pflicht war, ihn zur Sprache zu bringen." (Erregung.)

Demange: „Wie konnten denn General Gonse und General Mercier beim Hören Ihrer Angabe glauben, daß sie es mit einem Geständniß zu thun hätten, und Sie nach dem Elyseepalast schicken?"

Zeuge: „Ich habe keine Idee darüber".

Demange erinnerte den Zeugen daran, daß er vor dem Kassationshof die Dreyfus'sche Aeußerung, so wie er sie mitgetheilt, als eine Art Erklärung oder Entschuldigung angeführt habe.

Zeuge: „Ei, das ist eine persönliche Frage. Ich habe keine Meinung darüber auszudrücken. Ich bin kein Beurtheiler von Dingen. Ich wiederhole einfach, was Dreyfus zu mir gesagt. Gewisse Personen mögen in seinen Bemerkungen ein Geständniß erblicken, Andere eine Erklärung. Das ist deren Sache". (Bewegung.)

Vertheidiger Labori: „Hauptmann Lebrun-Renault war nicht zufrieden damit, in seinem Bericht von jenem Tag zu sagen, daß seine Dienstpflicht zu dieser Stunde begonnen und zu jener aufgehört habe, sondern er fügte ausdrücklich hinzu: „N i c h t s z u b e r i c h t e n," während er doch jetzt behauptet, daß ein Zwischenfall von solcher Wichtigkeit vorgekommen sei??"

Lebrun-Renault: „Ich hatte ja auch nichts zu berichten. Meine Pflicht war es nur, Dreyfus aus dem Gefängniß zu führen und zu bewachen".

Im Ganzen machte Lebrun-Renault einen nichts weniger als überzeugenden Eindruck!

Wie schon erwähnt, wies Major Forzinetti, als nächster Zeuge, entschieden die Angaben von Lebrun-Renault zurück und erklärte auch, er habe schon dem General Boisdeffre gegenüber auf Befragen ausdrücklich die Absicht ausgesprochen, daß Dreyfus unschuldig sei.

Dann schilderte er wieder die theatralischen Mittel, welche der Oberst du Paty de Clam angewendet habe, um Dreyfus zu unterdrücken, und sagte, er, Zeuge, habe es abgelehnt, sich daran zu betheiligen, und bei einer Gelegenheit, als sich Dreyfus in einer Verzweiflungs-Krise befand, sei er bis 3 Uhr Morgens bei ihm geblieben und habe ihn getröstet.

Der vorsitzende Richter fragte den Zeugen, ob Dreyfus jemals Selbstmord-Gedanken gehabt habe. Der Major erwiderte, Dreyfus habe ihn um eine Waffe ersucht, und auch als ihm seine Verurtheilung vorgelesen wurde, sei er nur mit Mühe daran verhindert worden, sich den Kopf gegen die Mauer zu stoßen.

„Nach dem letzten Besuch von Paty de Clam bei Dreyfus," fuhr der Zeuge fort „schrieb der Gefangene einen Brief an den Kriegsminister, worin er mit den Worten schloß: „Wenn ich dahin bin, dann möge man den wahren Schuldigen suchen!"

Als der Major seine Aussagen beendet hatte, sagte Dreyfus, mit einem Blick von Dankbarkeit auf den Zeugen: „Major Forzinetti hat soeben einen Gegenstand in Erinnerung gebracht, der mich tief bewegt hat. Jawohl, ich hatte mich entschlossen, mir das Leben zu nehmen und mich nicht diesen fürchterlichen Martern eines Soldaten zu unterwerfen, dem man seine Ehrenzeichen rauben wollte. Wohlan, wenn ich mich diesen Martern unterwarf und fünf Jahre lang Alles aushielt, so verdanke ich dies Madame Dreyfus! Sie sagte mir, wenn ich unschuldig sei, so sollte ich um ihrer und ihrer Kinder willen dies auf mich nehmen. Jawohl, mein Oberst, ihr allein verdanke ich es, daß ich heute hier bin!"

Major Forzinetti bestätigte darauf, daß Dreyfus in der letzten Unterredung ihm gesagt habe: „Meines Weibes und meiner Kinder wegen werde ich die morgige Marter durchmachen."

Das Publikum war tief ergriffen, und Dreyfus wandte den Zuschauern den Rücken zu, um seine Thränen zu verbergen.

Am Schluß der Sitzung wurden Hauptmann Lebrun-Renault und General de Boisdeffre einander gegenübergestellt. Ersterer sagte, er habe zu Major Forzinetti nicht über das „Geständniß" gesprochen, weil er „Weisung erhalten" habe, darüber zu schweigen. General de Boisdeffre stellte in Abrede, daß Major Forzinetti ihm gegenüber seine Ueberzeugung von Dreyfus' Unschuld ausgesprochen habe. Der Major beharrte jedoch auf seiner Angabe.

Paris, 31. Aug. Das jüngste Opfer der Dreyfus-Angelegenheit ist Marquis de Valcarlos, der Militär-Attaché der spanischen Botschaft in Paris, und eine der bekanntesten Figuren in der Pariser Gesellschaft. Die Madrider Regierung hat ihn, wie halbamtliche Depeschen melden, soeben aufgefordert, sich bezüglich der Rolle zu verantworten, welche er in der Affäre gespielt hat — einer Rolle, deren Charakter ebenso bedenklich ist, wie er bisher sorgfältig geheim gehalten worden ist. Es verlautet hier, daß die spanischen Behörden über die Angelegenheit keine weiteren Mittheilungen haben, als wie sie ein scharfer Artikel liefert, der vor Kurzem im „Figaro" erschienen ist. Der Marquis selbst war mit aller Schnelligkeit aus seinem Ferienaufenthalt nach Paris geeilt, um eine Klage gegen den „Figaro" anhängig zu machen. Die Direktoren der betreffenden Zeitung erklären einfach, der Marquis würde besser thun, wenn er die Angelegenheit nicht auf die Spitze triebe, da er sonst als Zeuge vor das Kriegsgericht in Rennes gefordert werden würde.

Die ganze spanische Botschaft ist über die Angelegenheit ärgerlich.

Durch den gestrigen Regen erhielt der, in seinem Haus belagerte Antisemit Guerin Gelegenheit, sich wieder einen Vorrath Wasser zu sammeln, — wenn auch nur fünf Minuten lang.

Die Transvaal-Streitfrage.

Lorenzo Marques, Delagoa-Bai, 31. Aug. Die Behörden dahier haben von der portugiesischen Regierung die Weisung erhalten, die, für die Transvaal-Republik bestimmte und angehaltene Waffensendung freizugeben. Mit dem Dampfer „German" (ab Hamburg 15. Juli) ist abermals eine bedeutende derartige Sendung eingetroffen.

Die zwei gestern verhafteten Transvaal-Polizeisoldaten sind ebenfalls freigelassen worden.

Italien und China.

Peking, China, 31. Aug. Anläßlich des Widerstandes und der ausweichenden Taktik, welche das chinesische Amt des Auswärtigen bei den Gebietsverpachtungs-Verhandlungen gezeigt hatte, die jetzt zwischen China und Italien im Gange sind, wird das italienische Geschwader in den chinesischen Gewässern unverzüglich um zwei Torpedoboot-Zerstörer verstärkt werden.

Postsperre über eine Zeitung.

Wien, 31. Aug. Den „Münchener Neuesten Nachrichten" ist in Oesterreich das Postdebit entzogen, weil sich das Blatt zu offen über die österreichischen Zustände geäußert hatte.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der Dreyer-Prozeß.

Das Zeugenverhör in dem Prozeßverfahren gegen E. S. Dreyer, den ehemaligen Schatzmeister der Westpark-Behörde, ist heute fortgesetzt worden. Auf der Liste der Zeugen, die im Laufe des Tages vernommen werden sollen, stehen unter anderen auch die Namen von Fred. M. Blount, Adolph Berger und Thomas Jackson, welch' Letzterer die Stelle eines Hilfs-Kassirers in der Chicago National Bank bekleidet.

Hilfs-Sekretär Thomas P. Kennedy, von der Westpark-Behörde, machte gestern Nachmittag bereits seine Zeugenaussagen, die sich vornehmlich auf die Wahl Dreyers zum Schatzmeister jener Behörde bezogen. George F. Felty, ein ehemaliger Sekretär der Parkbehörde, sowie Rud. Kohtz, Dreyers früherer Buchhalter, wurden gleichfalls gestern schon vernommen, doch waren ihre Aussagen von keiner Bedeutung.

Kurz und Neu.

* Die hiesige Polizei fahndet zur Zeit auf einen jugendlichen Durchbrenner Namens Victor Laughnan, der von seinen bekümmerten, in Brooklyn, No. 21 Ocean Ave., wohnhaften Eltern gesucht wird. Victor ist angeblich von einem Bekannten seiner Eltern an der State Str. im Geschäftstheile der Stadt gesehen worden. Der dreizehnjährige Bursche soll einen großen Hang zur Ausübung des Hausirer-Gewerbes haben.

Ein weiteres Opfer.

Peter Pelletier den beim Coliseum-Einsturz erlittenen Verletzungen erlegen.

Die Zahl der Todten, welche auf Rechnung des Einsturzes des Coliseum-Gebäudes zu setzen sind, ist auf 12 angewachsen. Im St. Lucas-Hospital hat heute der Eisenarbeiter Peter Pelletier, dessen schwere Verletzungen gleich von Anfang an seinen Zustand hoffnungslos erscheinen ließen, seinen Geist aufgegeben. Der Verstorbene wohnte mit seiner Familie im Hause No. 6913 Perry Ave.

Die Polizeibehörde hat beschlossen, in Verbindung mit dem Coliseum-Einsturz nur dann Verhaftungen vorzunehmen, wenn dies vom Coroner verlangt wird. Nach eingehender Berathung wurde von der Absicht, gewisse Zeugen, von denen man befürchtete, daß sie die Stadt verlassen könnten, in Haft zu nehmen, Abstand genommen. Hilfs-Coroner Weckler, welcher den Inquest leiten wird, gab heute folgende Erklärung ab: „Nachdem wir die Gewißheit erlangt haben, daß der Vorarbeiter Johnson bei der Untersuchung zugegen sein wird, sorgen wir uns wenig darum, ob die anderen Zeugen zur Stelle sein werden. Meiner Ansicht nach wird es wohl möglich sein, festzustellen, wer die Schuld an der verhängnißvollen Katastrophe trägt. Sollte es sich herausstellen, daß der Einsturz durch verbrecherische Nachlässigkeit verursacht worden ist, so werden Diejenigen, welche dafür verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden.

Unter Betheiligung von zweihundert Mitgliedern der Eisenarbeiter-Union fand heute das Begräbniß des bei der Unglückskatastrophe ums Leben gekommenen Frank Logan, von No. 511 Clark Str., statt. Die Beisetzung erfolgte auf dem Kalvarien-Friedhof. — Heute Nachmittag wurden Chas. Walpot und Theodor Thorn, welche ebenfalls jener Katastrophe zum Opfer gefallen sind, auf dem Oakwood-Gottesacker zur letzten Ruhe gebettet, wobei die Union sich in gleicher Stärke betheiligte.

Große Schuldenlast.

Im Bankerottgericht hat der Grundeigenthumshändler August Jernberg, von Nr. 100 Washington Straße, welcher früher Mitglied der Bankiersfirma Jernberg, Griffin & Co. war, um Entlastung von seinen Schulden nachgesucht. Der Bittsteller gibt seine Verbindlichkeiten mit $1,433,137 an und behauptet, jetzt ganz ohne Vermögen zu sein. Zu den hauptsächlichsten Gläubigern, welche zum großen Theile durch bei ihnen verpfändete Werthpapiere gedeckt sind, gehören unter anderen die Massenverwalter der Dime Savings Bank, mit einer Forderung von $290,000; Illinois Land and Loan Co., $245,341; S. A. Tolman, $205,906; Massenverwalter der Chemical National Bank, $131,000; Union National Bank, Chicago, $59,050; C. F. Johnson, Omaha, $17,500; W. L. Rickards & Co., $14,500; Union National Bank of Omaha, $16,982; Rochester Loan and Building Co., Omaha, $10,875; Jessie Hildrup, $42,000; Fannie Hildrup, $18,000; W. F. Shaw, $15,328; August Forsburg, $10,698; L. E. Young, $11,000; Ernest Bihl, $11,000; Augustana College and Theological Seminary, $14,336; Andrew Freiberg, $15,710; Kane County State Bank, Wisconsin, $23,207; G. H. Morton, $25,000; Carl Elving, Omaha, $12,000. Die Schulden rühren meistens schon vom Jahre 1893 her.

Jäher Tod.

Der Arbeiter August Larson war heute Vormittag in Gemeinschaft mit mehreren Kameraden an dem neuen Schienenbau der Chicago & Northwestern-Bahn an North Ave. beschäftigt, als ein Personenzug aus südlicher Richtung herangesaust kam. Während die anderen Arbeiter sich von den Schienen weit genug entfernten, um nicht von der Lokomotive getroffen zu werden, verblieb Larson im Bereiche derselben. Er wurde zu Boden gestreckt und augenblicklich getödtet. Die Leiche ist im Bestattungsgeschäft No. 826 Ashland Ave. aufgebahrt worden. Larson war 51 Jahre alt, unverheirathet und wohnte im Hause No. 120 Gault Court.

Vergiftete sich.

In ihrer Wohnung, No. 2932 Dearborn Str., hat während der letzten Nacht die Farbige Carrie Butler, nachdem sie von einem Piknik zurückgekehrt war, ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie eine Quantität Karbolsäure zu sich nahm. Die Selbstmörderin war 22 Jahre alt und erst seit ganz kurzer Zeit verheirathet. Ueber das Motiv zu der verzweifelten That konnte nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

* Ein gewisser Wm. Rowell beging heute Selbstmord, indem er sich in seiner im zweiten Stock des Hauses No. 406 W. Taylor Str. belegenen Wohnung eine tiefe Schnittwunde am Halse beibrachte und dann aus dem Fenster auf den Bürgersteig herabsprang. Ueber das Motiv zu der verzweifelten That konnte bis jetzt nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden.

Eine seltene Wettfahrt.

Im Viehhof-Distrikt verursachte heute Vormittag eine Wettfahrt zwischen einem in Brand gerathenen Heu-Waggon und mehreren Feuerspritzen nicht geringe Aufregung. Der Waggon hatte sich auf dem Nebengeleise an der 40. Straße und Center Ave. befunden, als ein Bahnwärter wahrnahm, daß Rauch aus der darauf befindlichen Heuladung aufstieg. Er rannte zum nächsten Melde-Kasten und benachrichtigte die Feuerwehr durch einen Generalalarm. Inzwischen war eine Rangir-Lokomotive an den brennenden Waggon gekoppelt worden. In der Absicht, den brennenden Wagen aus dem Bereich der übrigen Frachtwaggons zu bringen, hatte der Lokomotiv-Führer seine Maschine alsdann in Bewegung gesetzt. Als die Leiterwagen und Dampfspritzen der Feuerwehr herangerasselt kamen, bemerkten die Führer derselben, wie der Waggon mit der brennenden Heuladung die Geleise entlang rollte. Sie ließen die Pferde tüchtig ausgreifen, um den Feuerheerd zu erreichen und an demselben ihre Thätigkeit ausüben zu können. Die wilde Jagd, welche ein eigenartiges Bild darbot, das von mehr als dreitausend Zuschauern in Augenschein genommen wurde, wurde nur eine kurze Strecke weit geführt. An der Laurel Straße hielt der Lokomotiv-Führer seine Maschine an, die Feuerwehr richtete Wasserstrahlen auf die in Brand gerathenen Heumassen und löschte die Flammen innerhalb von wenigen Minuten. Der Schaden wird auf etwa $400 beziffert.

Wohlangebrachte Vorsicht.

Die Bewohner des Straßengevierts zwischen der 35. und 39. Straße, sowie Vincennes Avenue und Grand Boulevard, wurden heute frühmorgens durch heftiges Pochen an ihre Hausthüren aus süßem Schlummer aufgeschreckt. In vielen Häusern entstand unter den Insassen eine schlimme Aufregung, die sich erst wieder legte, als der Grund zu dem unerwarteten Weckruf bekannt wurde. Eine der Hauptröhren der Gasleitung in jener Nachbarschaft war geplatzt, und die Gasgesellschaft hatte sich in Folge dessen genöthigt gesehen, bis auf Weiteres die Gaszufuhr ganz und gar abzuschneiden, wovon sie gegen 3 Uhr Morgens die Stanton Ave.-Revierwache in Kenntniß setzte. Da nun manche Leute die Gewohnheit haben, auch des Nachts über das Gas in ihrem Heim brennen zu lassen, so hielt die Polizei es für angebracht, die Hausbewohner auf das Vorgehen der Gas-Gesellschaft aufmerksam zu machen, damit durch ein plötzliches Wiederandrehen des Gases kein Unheil angerichtet werde.

„Wunderdoktor" Wilhoff.

Der „Wunderdoktor" Wilhoff hatte sich heute vor Friedensrichter Johnson in Lake View auf die Anklage hin zu verantworten, von der No. 209 Fletcher Str. wohnhaften Frau Frank Howsadowski durch Vorspiegelung falscher Thatsachen Gelder im Gesammtbetrage von $40 erlangt zu haben. Auf Ersuchen des Angeklagten wurde die Verhandlung des Falles bis zum 8. September verschoben. Wilhoff soll der Frau, indem er mit einem Zauberspiegel allerlei Hokus-Pokus trieb, weisgemacht haben, er besitze als „Wunderdoktor" übernatürliche Kräfte, und er soll dann die Frau durch die Drohung, daß er über die ganze Familie Krankheiten und sonstiges Unheil heraufbeschwören werde, bewogen haben, ihm wiederholt Geldbeträge zu geben.

Selbstmord.

Im Hause einer Freundin an Southport Ave. beging heute Nachmittag die achtzehn Jahre alte Alwine Vink Selbstmord, indem sie eine große Dosis Karbolsäure verschluckte. Die Selbstmörderin wohnte No. 649 Diversey Str.

* Die „Union Stock Yards Permanent Exposition Comp." gedenkt demnächst am Eingang zu den Viehhöfen ein permanentes Ausstellungsgebäude für landwirthschaftliche Produkte zu errichten, dessen Besuch völlig kostenfrei sein soll.

* Unter dem Namen „Illinois Union Medicine Association" haben hiesige Aerzte einen Verband gegen die angebliche „Willkürherrschaft der staatlichen Gesundheitsbehörde" gegründet. Beamte des neuen Vereins sind: Dr. Samuel J. Avery, Präsident; Dr. A. C. Cowperthwaite, Vize-Präsident; Dr. T. A. Bland, Sekretär und Schatzmeister.

* In einem leeren Frachtwagen der Pittsburg, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Bahn, welcher auf einem Nebengeleise an der Peoria- und 49. Straße stand, loderte heute Vormittag ein Freudenfeuer auf, das nichtsnutzige Buben angezündet hatten. Die Feuerwehr mußte herbeigerufen werden, um die Flammen zu löschen. Die Burschen sind entkommen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas kühler; östliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad; Nachts 12 Uhr 77 Grad; Morgens [illegible]

Aus der Stadthalle.

Geheimpolizei-Chef Colleran wieder auf seinem Posten.

Kapt. Luke P. Colleran, der Chef der städtischen Geheimpolizei, ist von seiner Reise nach New York zurückgekehrt und hat unverzüglich seine Amtspflichten wieder aufgenommen.

Mit aller Energie führt Rauch-Inspektor Schubert jetzt den Krieg gegen die Uebertreter der städtischen Rauch-Ordinanz. Nachgenannte Firmen wurden gestern zu empfindlichen Geldstrafen verurtheilt: Glucose Sugar Refining Co., $150; Sears, Roebuck & Co., $50; Produce Refrigerating Co., $25; Western Cold Storage Co., $25.

Die Bakteriologen des städtischen Gesundheitsamtes berichten, daß heute das Trinkwasser aus sämmtlichen Pumpstationen wiederum sehr „verdächtiger" Natur ist, weshalb es nur nach vorherigem gründlichen Abkochen genossen werden sollte.

John Boetter, der Besitzer des an Grand Boulevard und 51. Str. gelegenen Germania-Sommergartens, hat heute das Kreisgericht nochmals um Erlaß eines Mandamus-Befehls ersucht, um die Stadt zu zwingen, ihm die zur Führung seines Geschäfts benöthigte Schanklizens zu ertheilen. Das Gesuch wurde von den Anwälten John S. Miller und Fred S. Babcock dem Gerichtsclerk eingehändigt, und gleich Anfangs der nächsten Woche soll die Angelegenheit zur Verhandlung kommen. Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe wird den Rechtsstandpunkt der Stadt vertreten.

Selbstmord oder Mord?

Die Coronersjury, welche sich mit der Untersuchung über den Tod des auf einer leeren Baustelle nahe der 77. Str. erschossen aufgefundenen Anton G. Eberhardt zu beschäftigen hatte, vermochte nicht festzustellen, ob derselbe Selbstmord begangen hat oder das Opfer eines Mordes geworden ist. Für die Selbstmord-Theorie spricht der Umstand, daß neben der Leiche ein Revolver lag, dessen eine Kammer leer war. Andererseits konnte man aber im Gesicht des Todten keinerlei Pulverspuren erkennen, obwohl die Kugel ihm in die Schläfe gedrungen war, und außerdem weist der Kopf mehrfache Kontusionen auf. Aus diesen Gründen glaubte die Jury nicht berechtigt zu sein, ein Verdikt auf Selbstmord abzugeben. Die Bewohner der Nachbarschaft, wo der Todte aufgefunden wurde, vermochten nur anzugeben, daß sie in der Nacht zuvor einen Schuß hatten fallen hören. Frau Anna Henning, bei welcher Eberhardt im Hause Nr. 195 Ontario Straße wohnte, bezeugte, daß derselbe am letzten Montag die Wohnung verlassen hätte, um Arbeit zu suchen.

Arbeit für den Coroner.

In seiner Wohnung, an North Ave. und Superior Str., hat heute der Arbeiter Henry Collins, welcher gestern vom Hitzschlag befallen wurde, seinen letzten Athemzug gethan. Der Verstorbene ist 42 Jahre alt geworden.

Der No. 301 W. Madison Straße wohnhaft gewesene James Burns ist während der letzten Nacht im County-Hospital den Verletzungen erlegen, welche er sich am letzten Montag zugezogen hatte, indem er am Jackson Boulevard und Ogden Avenue vom Bürgersteig herabfiel.

Einen jähen Tod fand gestern Abend der anderthalbjährige Alfred Erichson. Der Kleine fiel in der elterlichen Wohnung, No. 6033 Elizabeth Str., in einen mit Wasser gefüllten Eimer und ertrank, bevor Hilfe zur Stelle war.

Kam mit blauem Auge davon.

Der Straßenbettler George McDonald, welcher, wie an anderer Stelle des Blattes berichtet, den Polizei-Kapitän O'Neill von der Harrison Str.-Station, als derselbe gestern Abend in Zivilkleidern die Ecke von Clark und Van Buren Str. passirte, in unverschämter Weise um ein Almosen angesprochen hatte, stand heute als Angeklagter vor Richter Martin. McDonald trug die Spuren der ihm vom Kapitän verabfolgten körperlichen Züchtigung noch deutlich zur Schau. Auf die Fürsprache des Kapitäns hin entließ der Richter den frechen Patron ungestraft, der, nachdem sein Bettelsermon von O'Neill unbeachtet geblieben war, Schimpfreden ausgestoßen und schließlich Miene gemacht hatte, den Kapitän thätlich anzugreifen.

Knabe vermißt.

Nach dem dreizehn Jahre alten Henry Lindemann, welcher seit dem letzten Dienstag Abend aus seinem Elternhause, No. 14 Thomas Str., verschwunden ist, hat die Polizei der Zentral-Station bisher vergebens Nachforschungen angestellt. Der Knabe war zuletzt am genannten Abend in einer Gasse nahe Wood und Paulina Str., in Gesellschaft von Spielgefährten gesehen worden. Seither fehlt jede Spur, die zu seiner Auffindung führen könnte. Die Vorsteher von sämmtlichen Polizei-Stationen der Stadt wurden heute von der Zentral-Revierwache aus angewiesen, nach dem Vermißten eifrig Umschau halten zu lassen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Die Wahrheit dringt durch

Man wird es bald wissen — die Thatsache ist unbestreitbar — der Beweis ist unwiderleglich daß es keinen Laden gibt wie The Fair am Bargain-Freitag. Alle Departements von allen Floors verbinden sich, Bargains größter Art zu bieten, und geräumige Gänge, volles Tageslicht, tadellose Ventilation und eine große Anzahl von Verkäufern macht das Einkaufen zu einem Vergnügen. Wir halten es nicht für gut, unsere vielen Bargains ins Basement zusammen zu drücken — es sind auch viel zu viele dazu.

Männer-Kleider.

Office-Röcke für Männer — aus leichtem dauerhaftem Stoff — hübsch gestreifte Muster — Größen 34 bis 44 — Spezial-Preis am Bargain-Freitag . . . 15c

Männer-Hosen — aus guten dauerhaften Cassimeres, Stoffen und ganzwollenen fancy Cheviots gemacht — korrekt zugeschnitten und garantirt nicht zu reißen — unvollständige Größen von Partien die bis zu $2 per Paar verkauft wurden — Spezial-Preis für Bargain-Freitag . . . 90c

Odd Coats für Männer — aus ganzwollenen Cassimeres, Cheviots und schottischen Mixtures — ganz besonders gut gemacht — mit dem besten Futter gefüttert — übrig geblieben von ausgebrochenen Partien von Anzügen — Spezial-Preis . . . 1.50

$10.00 und $12.00 Männer-Anzüge für 5.00.

Männer-Trachten.

Leinene Kragen für Männer — Steh- und Umlege-Facon — alle Moden — bis zu 10c das Stück werth — in Größen 14 bis 14½ — einige beschmutzt — gebunden in Partien von je 1 Dutzend — per Bund . . . 5c

Percale-Hemden für Männer — hübsch gebügelt — mit befestigten Kragen und Manschetten — ebenfalls Männerhemden mit weißem Halsband und weißem Körpertheil, mit separaten Kragen — ausgezeichnete Muster — 50c werth — Bargain-Freitag . . . 25c

Männer-Hemden — wirkl. $1.50 und $2 Qualitäten — weißer Körpertheil, mit Halsband — einige mit festen Manschetten — aus importirtem Madras Cloth gemacht — feinste Muster, Freitag spezieller Preis . . . 1.00

Seiden-Bargains.

Seidene Stoffe — corded Taffetas, Novelties und Satin Duchess — hierunter einige von 89c auf den Spezial-Preis für Bargain-Freitag . . . 49c

Feine seidene Stoffe — in schwarz, einfachen Farben und Novelty-Mustern — feine Stoffe die regulär für $1.00 verkauft wurden — Bargain-Freitag-Spezial-Preis . . . 69c

Flanell-Offerten.

Outing Flanell — neue Muster und Farben, vorzügliche Qualität, werth 10c die Yard — Bargain-Freitag spezieller Preis . . . 5c

Cream Shaker Flanell — schwer, weich und fleecy — nicht 10c die Yard, sondern zu spezieller Preis für Bargain-Freitag . . . 5c

Bedruckte Flanellette — 40 Moden — feine Muster — regulär 10c — spezieller Preis per Yard . . . 7c

Leder-Waaren.

Börsen und Chatelaine Bags — Auswahl von einer großen Partie — echte Leder Sorten — importirte und einheimische Waaren, welche regulär zu 25c verkauft würden — Auswahl am Bargain-Freitag für . . . 10c

Kombination Portemonnaies und Karten-Täschchen für Damen, in ächtem Seal, Calf u. Morocco, mit Kleingeld-Täschchen — neueste Schlösser — neue feiner Clasp Portemonnaies — Bargain-Freitag . . . 39c

Freitags-Portieren.

Einzelne Portieren, nur 1 Paar von jedem Muster — alle Sorte, welche alle Läden für 1 Dollar verkaufen — in Orientals und Blumen-Mustern, volle Größe — für einfache Thüren und Couch-Ueberzüge, Spezial-Preis . . . 65c

Derby Portieren — Satin-finished — neue Farben und Gewebe — gerippte Armure, Ottoman und fransen Ränder — Spezial-Preis . . . 1.98

Fußschemel, Mattenzeug.

Hassocks — gemacht von Brüssel- und Velvet-Teppich, nur voll Größe — feine Farben — Hassocks, die so wie kürzlich wurden — Spezial-Preis . . . 12c

Japanische Strohmatten — gute Sorte Baumwoll-Warp — einige neue und Damast Muster — werth 25c die Yard — in den meisten Läden — Spezial-Preis . . . 17c

Drapery-Offerten.

Fancy franz. Cretonne und Tapestry Top — in schönen Mustern — ... 12½c

Schuh-Verkauf.

Eine ungeheure Offerte von Schuhe zu 98c — reguläre und einzelne Partien vom Lager genommen und auf Center-Bargain-tische gebracht zu einem Recordbrechenden Preise — ein ungeheures Assortment, bestehend aus schwarzen und chocoladefarbigen Schuhen — handgemacht und maschinengenäht, mit Coin Toes und Patent Leder oder Kid Tips — Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, in schwarz und lohfarbig, mit mittelschweren Sohlen — Spring Heel Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder, ... Facon — in schwarz ... lohfarbig ... Schuhe für kleine Knaben ...

Heels und London Toes — schwarze und lohfarbige Goat und Patentleder Oxford Ties für Männer, mittlere Zehen, leichte, biegsame Sohlen — die obigen Schuhe sind alle gut gemacht und von guter zu verläßlicher Qualität, und sollten nicht verwechselt werden mit Waaren, die manchmal anderswo angezeigt werden zu demselben Preis — kommt morgen und überzeugt Euch von der Wichtigkeit dieser geldsparenden Offerte — Auswahl . . . 98c

$2.50 und $3 Schuhe für Damen, $1.48.
75c Houses Slippers für Damen, 49c.
75c Kid Schuhe für Kinder, 49c.
10c Patentleder Paste, 3c.

Knaben-Kleider.

Waschbare Knaben-Anzüge — Alter 6, 7 und 8 Jahre — dauerhafte Stoffe — hübsche Muster — Bargain-Freitags Spezial-Preis . . . 29c

Waschbare Hosen für Knaben im Alter von 3 bis 14 Jahren — am Bargain-Freitag aufgeräumt zu . . . 9c

Beste Anzüge für Knaben im Alter von 6 bis 8 Jahren — mittelschwerer oder leichter — ganzwollene dauerhafte Stoffe — gut gemacht und gut gefüttert — ausgezeichnete Muster, mit welchen sie sofort aufzuräumen wünschen . . . 1.25

Beste und 3-Piece doppelbrüstige Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren — aus ganzwollenen Cassimeres und Tweeds — Muster die für $3.50 und mehr verkauft wurden, und eine Partie in ganz neuen Herbst-Anzügen in Up-to-date Mustern . . . 1.95

Strumpfwaaren-Verkauf.

Damenstrümpfe — hermsdorf schwarz und alle Schattirungen von lohfarbig — importirte Lisle Thread — ... Sohlen — reguläre 35c Strümpfe gehen Bargain-Freitag zu . . . 19c

Strümpfe für Damen ... 9c

Strümpfe für Mädchen und Knaben — 3 Thread Sorte — doppelte Fersen — ganz nahtlos — werth 19c . . . 12c

Muslin-Offerten.

Ungebleichter Muslin — Yard breit, gute Qualität — die Sorte, welche alle Läden für 6c verkaufen — Bargain-Freitags spezieller Preis, per Yard . . . 4c

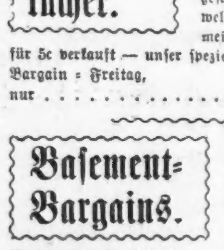
Gebleichter Muslin — volle Yard breit — Standard und Lonsdale Sorte — Freitags spezieller Preis, Yard . . . 6c

Taschen-tücher.

Taschentücher für Damen und Kinder — hohlgesäumt und fancy Rand — bedruckt — die Sorte, welche in den meisten Läden für 5c verkauft — Bargain-Freitag, nur . . . 2c

Basement-Bargains.

Garten-Schlauch 50 Fuß Section — 3-Ply Qualität — mit Messing Nozzle für Sprüh- oder geraden Strom . . . 1.89



Planet Carpet Klopfer, 19c.
Hartholzener Zitronen Zerdrücker, 10c.
Sulphurated Seesalz, für Badezwecke 8c.
Bradford Wasch-Seife, 50 Fuß Section, 9c.
Solide zusammengelegte Lunch Boxes, 9c.
Waschkessel Spundnäpfe, 10c.
Lackirte Gewürz-Kästchen, 12c.
Leinfleck-Strecker auf Draht, 10c.
Hennis Frucht-Presser, 15c.
2-Brenner nickelplattirte Gas-Ofen, 1.59.
Feines Tissue Toilette-Papier, per Rolle, 4c.
Patent Rasen-Sprinkler, 25c.

September-Möbel-Verkauf.

Wir offeriren einige bemerkenswerthe Bargains in gut gemachten Möbeln — unser September-Verkauf findet den Erfolg, zu dem er gewöhnlich berechtigt ist — Ihr werdet gerade jetzt große Ersparnisse machen, wenn Ihr Euren Bedarf an Möbeln in The Fair deckt. Wir heben Folgendes hervor:

$1 eichene Ehzimmer-Stühle, 69c.
$7 gutgemachte eiserne Bettstellen, 4.98.
$3 gut konstruirte Bücher-Regalen, für 1.79.
$22.50 eichene Sideboards, 17.85.
$6.50 Chiffoniers, 4.28.
$2 Parlor-Tische, 1.49.
$12 Chiffonier-Tische, 7.25.
$8.50 Morris-Stühle, 5.69.
$13.50 Parlor-Garnitur, 9.95.
$2.25 bequeme Schaukelstühle, 1.49.

Freitags-Groceries.

Snider's Home-Made Tomato Catsup, per Pintflasche 17c
Fancy Jersey Süßkartoffeln, fünf Pfund für 12c.
Fancy Michigan Pfirsiche, per Körbchen 32c.
Fancy Michigan Pflaumen, per Körbchen 25c.
Fancy zuckergekochter Shinken, auf Bestellung in Scheiben geschnitten, per Pfd. 22c.
Armour's bestbekannte Butterine, das Pfd. 14c.
Voller Rahm-Käse, das Pfd. zu 14c.
Ausgesuchter neuer Carolina Reis, per Pfd. 6c.
Unser regulärer 30c Java und Mocha Kaffee, 4 Pfd. für $1.00; per Pfund 26c.
Alle Sorten von unseren regulären 55c Thee, das Pfd. zu 49c.
Valhalla Wild Cherry Phosphate, per 4 Unz.-Flasche 3c.
Jas. S. Kirk's American Family Seife, zehn Stücke für 42c.
Jas. S. Kirk's White Cloud Seife, ein großes Stück für 5c, ein kleines Stück für 3c.

Silber-sachen.

Einzelne Stücke von Tafel-Geschirr, bestehend aus Butter-Messern, Salzlöffeln, Beeren-Gabeln ... extra plattirt auf Nickel-Silber — fancy Muster — ferner eine Auswahl von Novelties, solche wie Kerzenhalter, Stamp Boxes ... Körbchen — Auswahl morgen . . . 7c

Salz- und Pfefferbüchsen — silberplattirt — schön polirt — gute Qualität — das Stück . . . 9c

Tafel-Messer — gute Qualität Stahl — mit schwarzen Griffen — spezieller Preis — das Stück . . . 5c

Spitzen-Gardinen.

Nottingham Spitzen- und Ruffled Swiss Gardinen, halbe Paare — volle Weite — volle Länge — werth 50c — Bargain-Freitag . . . 19c

Einfache Paare Spitzengardinen — in Irish Point, Boulevard, Fish Net, ruffled Swiss u. Nottingham — einige leicht beschmutzt — aus abgebrochenen Partien vom Fabrikanten — Partien werth bis zu $3.00 — per Paar . . . 1.98

Feine Spitzen-Gardinen — wie Brussels, Swiss Tambour, Point de Paris, Irish Point und La Tosca — in ... Waaren — eine Verschiedenheit ... werth $7.50 u. $8 — per Paar . . . 3.96

Freitag-Notions.

Velveteen Rock-Einfassung — brushed edge — werth 10c — spezieller Preis — per Yard . . . 5c

Strumpfhalter für Damen — mit Sateen Braid — gut gemacht — werth 15c — Bargain-Freitag . . . 9c

Perlmutter-Knöpfe — rein weiß — 16 bis 24 Linie — Karte von 2 Dutzend . . . 5c

Rainproof überzogene Dress Shields — Gummi gefüttert — werth 10c — Spezial-Preis, per Paar . . . 5c

Zwei Papier goldöhrige Nadeln — Zwei Papier Aluminium Fingerhüte — Eine Strange leinener Carpet Faden . . . Auswahl 1c

Bilder-Rahmen.

Bilder-Rahmen — 4 Zoll breit — vergoldeter Moulding — und fancy Eck-Ornamenten — und Mat zur Aufnahme von 3 Photos — Größe des Rahmens 9×18 Zoll — Bargain-Freitags Spezial-Preis . . . 24c

Einzelne Bilder — in Farben oder schwarz und weiß — in Frucht- und Landschaften-Gegenständen — Größe 20×24 — in Goldrahmen — Werth-Muster — Bargain-Freitags Spezial-Preis

Eine einzelne Partie von Photo Medallions — ... 15c

Weiden-Waaren.

Weiden Möbel-Klopfer — mit gewundenem Griff — Bargain-Freitag auf nur . . . 6c

Weiden Splash Mats — 36 Zoll lang — mit dekorirtem Center, Spezial-Preis für Bargain-Freitag . . . [illegible]

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 17. Aug. '99.

Die Goethefeier.

Frankfurt steht zur Zeit schon unter dem Zeichen der Goethefeier. In allen geistig regsamen Kreisen rüstet man sich, den hundertundfünfzigsten Geburtstag des Meisters würdig zu begehen, und allen Anzeichen nach wird die Feier in der That großartig werden. Sie wird volle zehn Tage andauern. Den Reigen eröffnen am Freitag, den 26. August drei große Vorträge über Goethe und zwar gleichzeitig in der Stadthalle, in Bockenheim und in Bornheim, die durch Gesänge der hiesigen Gesangvereine eingeleitet werden und auf die Rezitationen u. s. w. folgen sollen. Dann kommen am Samstag Festvorstellungen Goethe'scher Bühnenwerke und auch ein „geselliger Abend" mit den auswärtigen Gästen. Am Sonntag Vormittag findet die Feier auf dem Goetheplatz statt, die Niederlegung der Kränze u. s. w.; am Nachmittag die musikalische Hauptfeier im Hippodrom und Abends der große Fackelzug, an dem, wie man glaubt, an die 12,000 bis 15,000 Fackelträger theilnehmen werden. Für Montag, den 28. August (Goethes Geburtstag) ist die Akademische Feier im Saalbau, das Festmahl und der Kommers im Hippodrom in Aussicht genommen, und dann so weiter bis zur Volksvorstellung von „Götz von Berlichingen" am Montag, den 3. Sept.

Der Kunstverein veranstaltet eine große Goetheausstellung, an welcher sich u. a. auch die National-Galerie in Berlin, das Großherzogliche Museum in Weimar, das Goethe-National-Museum u. s. w. betheiligen werden, und verschiedene andere Frankfurter Institute und auch Privatfirmen werden durch Ausstellungen während der Goethetage dem Dichterfürsten den Zoll der Huldigung bringen. Der Frankfurter Buchhändlerverein und der deutsche Schriftstellerverband haben ihre privaten Goethefeiern schon für den nächsten Sonntag in Aussicht genommen.

Wie gesagt, die Feier wird eine ganz allgemeine und großartige werden und die Illumination und Schmückung der Stadt dürften prächtig ausfallen.

Der Arbeitsmarkt.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt gegenwärtig ein Bild mit widerspruchsvollen Zügen, die in der Berliner Monatsschrift „Der Arbeitsmarkt" zusammengefaßt werden. In der gesammten Berg- und Metallindustrie einerseits flottesten Geschäftsgang, andererseits die nun nicht mehr neue Erscheinung, daß bei dem intensiven Verbrauch an Kohle und Halbzeug Mangel eintritt, der Arbeitslosigkeit nach sich zieht. In der Textilindustrie, die bisher an dem allgemeinen Aufblühen nicht theilnahm, schlägt die Lage so schnell um, daß weibliche Arbeitskräfte stellenweis schon nicht mehr zu beschaffen sind. Ein Ausdruck der allgemein unruhig gewordenen Lage ist der noch immer andauernde große Umfang der Streikbewegung in Deutschland. Nach den Streikmonaten April und Mai mit je 84 neubegonnenen Streiks ist die Zahl zwar, wie alljährlich, im Juni zurückgegangen, aber nur auf die immer noch beträchtliche Höhe von 52 und hat sich im Juli auf ungefähr derselben Höhe (48) gehalten.

Einstweilen sind die deutlich wahrnehmbaren Symptome von Ungunst nur gering. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter in den Krankenkassen, die sich vom 1. Juli auf den 1. August im Vorjahre um 0.4 Prozent gesteigert hatte, ist in diesem Jahre um ebensoviel zurückgegangen. Bei den Arbeitsnachweisen deckten sich im Juli ungefähr Angebot und Nachfrage (während im Vorjahr Ueberschuß war); auf 100 offene Stellen kamen 100.7 Bewerber (gegen 112.5 im Vorjahre). Die ungeheure Gunst des Juni aber, die einen auffallenden, ganz direkten Arbeitermangel gezeigt hatte, ist nicht mehr vorhanden.

Aus Württemberg.

Endlich hat sich ein Retter für die über Beschäftigungslosigkeit klagenden württembergischen Regierungs-Referendare gezeigt: die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes bietet einer Anzahl von ihnen Stellen im Verwaltungsdienst der deutschen Schutzgebiete gegen einen Jahresgehalt von 8000—9000 Mark und ein einmaliges Ausrüstungsgeld von 1000 Mark an. Trotz dieses glänzenden Angebots — in Württemberg beträgt der Anfangsgehalt eines Amtmanns 2100 Mark — ist die Freude keine ungetrübte, weil man glaubt, die Posten in Ostafrika werden den Württembergern nicht ohne Grund neidlos offerirt. Außerdem werden für Kolonialzwecke auch Gerichtsschreiber aus Württemberg gesucht gegen eine jährliche Remuneration von 4800—7500 Mark. Die Lusttragenden müssen ledig, gesund, 24—30 Jahre alt sein und sich auf 2—2½ Jahre zum Außendienst verpflichten.

Das schöne Remsstädtchen Gmünd, auch das Schwäbische Rom genannt, scheint einen besonders günstigen Boden für Parteiklatsch zu haben. Die inneren Zwistigkeiten in der ultramontanen Partei haben mehrfach die Presse beschäftigt und sind längst kein Geheimniß mehr, aber auch in der sozialdemokratischen Partei gährt und brodelt es und die persönlichen Hetzereien, die von einigen Genossen gegen den Gemeinderath Klaus betrieben wurden, haben schließlich zu einer öffentlichen Abrechnung geführt, der auch zwei Delegirte des Landesvorstandes beiwohnten. Die Versammlung war von 98 Genossen besucht. Klaus' Gegner formulirten eine förmliche Anklage, deren einzelne Punkte so unglaublich läppisch waren, daß es sich gar nicht lohnt, auf sie näher einzugehen. Nur eine prinzipiell interessante Seite bot sie. Es wurde nämlich dem Gmünder Parteiführer zum Vorwurf gemacht, daß er vor der kirchlichen Trauung seiner zweiten Ehe zur Beichte gegangen, auch eine Wallfahrt nach Einsiedeln gemacht habe. Klaus konnte die über die Maßen albernen Anklagepunkte der Reihe nach leicht widerlegen und bemerkte bezüglich der ihm wegen seines Verhaltens in religiösen Dingen gemachten Vorwürfe: Er habe keine Wallfahrt nach Einsiedeln gemacht, sondern auf seiner Hochzeitsreise Einsiedeln besucht, wie das andere thun. Das einzig Richtige an den Vorwürfen sei, daß er zur Beichte gegangen sei. Das könne aber doch nicht als eine Verfehlung gegen die Partei angesehen werden; er betrachte dies nach dem Programm der Partei als eine reine Privatsache. Dieser Ansicht schloß sich die Versammlung nach längerer Debatte an, ob aber der in der Resolution ausgesprochene Wunsch, daß der Streit nunmehr begraben sein möge, sich erfüllen wird, bleibt abzuwarten. Erfreulich aber ist ohne Zweifel der Gmünder Beschluß und er verdient weitere Beachtung.

Offiziell predigt die Sozialdemokratie den Grundsatz „Religion ist Privatsache", in Wirklichkeit aber gibt es sozialdemokratische Sekten und Kliquen, die eine ebenso große Unduldsamkeit gegen religiös Andersdenkende an den Tag legen, wie die ärgsten Ketzerrichter nur können. Ihre Apostel sind jene „Pfaffen des Unglaubens", über deren fanatische Bornirtheit Heine so köstlich gespottet hat. Sie sind nicht gar so selten, diese Sendboten, oft unreife Jünglinge, die ohne die leiseste Berührung mit der Wissenschaft papageienartig ihren materialistischen Katechismus herleiern und die Ohren der Zuhörer mit tönendem Phrasenschwall füllen. Auf dem Boden, den sie bestellen, wächst das häßliche Unkraut der Intoleranz, das man jetzt in Gmünd auszuraufen bemüht ist.

Bairisches.

Wie sich die Agrarier den Markt denken! In Imaning bei München hat sich eine „bairische Krautverwerthungsgenossenschaft" gebildet. Diese verlangte nun vom Münchener Magistrat, er solle den in München bestehenden Krautmarkt, zu dem die Krauthäupter wagenweise von den Produzenten gebracht werden, aufheben oder ihn wenigstens auf die Zeit bis 12 Uhr Mittags beschränken. Wenn d i e Herren das Regiment hätten! Der Magistrat hat natürlich Nein! gesagt.

In Augsburg hat der Magistrat den Schutzleuten und dem Militär für die Bekämpfung der jüngsten Tumulte unter einstimmigem Ausdruck der Anerkennung und des Dankes Gratifikationen verliehen. In Verwendung waren 115 Schutzleute und 800—1000 Mann Soldaten. 36 Schutzleute wurden leicht, 4 schwerer, ein Schutzmann ziemlich schwer verletzt. Vom Militär erlitt bekanntlich Niemand Schaden. Der Referent erklärte im Magistrat, für den Fall ähnlicher Vorkommnisse sei es gut, wenn Schutzleute und Militär wüßten, daß die städtischen Kollegien bereit seien, sich für ihre Dienste in solchen Fällen erkenntlich zu zeigen.

Das sozialdemokratische Blatt in Bamberg schreibt, daß dort bei einem Handwerksmeister ein dem Gewerkschaftsverbande angehöriger Arbeiter in Stellung trat. Ein dem kath. Arbeiterverein angehöriger Mitarbeiter denunzirte dem Meister, daß der Mann Verbandsmitglied sei. Bei der nächsten Lohnauszahlung erhöhte der Meister der Lohn des Verbandsmitgliedes um 2 Mark und stellte den Denunzianten den anderen Arbeitern als solchen vor. Das Verbandsmitglied war augenscheinlich ein guter Arbeiter.

Aus Eitmesheim berichtet die klerikale „Ing. Zeitung". „Kam da jüngst ein Bäuerlein von auswärts zur Post mit einer hübsch großen Hausnummertafel, mich ersuchend, ich möchte ihm doch beim Verpacken derselben behilflich sein. Als ich ihn fragte, warum er sie verpackt haben wolle, und wo er sie hinschicke, erklärte er mir, daß er vor einigen Tagen an eine Bank per Postanweisung Geld geschickt, und daß er die Hausnummer vergessen habe; dabei zeigte er mir einen Brief der betreffenden Bank, worin selbe die Hausnummer verlangte. Als ich ihm erklärte, daß das auch mit einer Postkarte leicht abzumachen sei, konnte er mir gar nicht genug danken, daß ich ihm seine Tafel, die er für verloren hielt, wieder mitgab. Schon war in ihm die Befürchtung aufgetaucht, daß vielleicht die Bank alle Jahre eine Hausnummertafel verlangen könnte, was ihm nicht recht angenehm gewesen wäre, da es früher nicht nöthig war. Und zu allem Ueberdruß hat er auch noch das Kouvert verloren und konnte sich deshalb nur mit vieler Mühe seines Namens erinnern, der selbstverständlich der Hausnummer beigesetzt werden mußte. Da muß man halt die Zahl der Schuljahre verkürzen, wenigstens für das Land." —

Rennen am Forsthaus.

Das am letzten Samstag abgehaltene Augustmeeting des Rennklubs trug in allen Zügen den Stempel des Hochsommers. Ein gar köstliches Wetter mit Hundstagssonne, aber nicht ganz ohne kühlen Hauch, etliche Lücken in dem Frankfurter Rennstammpublikum, von dem ein erklecklicher Prozentsatz am Meer oder im Hochgebirge weilt, statt dessen ein internationaler Zuschuß von Besuchern aus Wiesbaden, Homburg und Nauheim — alles hochsommerliche Merkmale. Aber wie sich in die Erntezeit einer herbstliche Spur mischte, so gab es auch jetzt auf dem Augustturf in den Gewändern der Damen bereits diese und jene Erscheinung, die auf den Niedergang des Jahres hindeutete. Da war z. B. eine Dame in einem Sack aus sandgrauem Sammet mit rothen Stiefelchen, da waren anderen Damen mit eines Anflug von Pelzwerk an dem hellen Kostüme, Damen, die eigentlich gar nicht verfroren aussahen. De gustibus non es disputandum. Die einfache Eleganz, mit der die Schwestern des Kaisers ein schönes Beispiel gaben, liebt nicht jedermann, geschweige jede Frau. Ein erbauliches Schauspiel, abgesehen von der großen Polizeiparade, bereitete das Tiefbauamt dem Publikum, das auf der Forsthausstraße zum Rennen zog. An einem Hydranten war der Verschluß geplatzt, und nun sprang eine Fontäne zehn Meter hoch mit hübscher Krone gen Himmel. Kutscher und Radfahrer mußten das Hinderniß im weiten Bogen umfahren, alle Welt freute sich des tiefbauamtlichen Mißgeschicks und der behördlichen Wasservergeudung.

Auch sonst gab es auf der Forsthausstraße allerlei zu schauen. Nicht ohne Grund bildeten viele Hunderte von Neugierigen dort Spalier. Hübsche Gespanne rollten vorüber, eins gelenkt von einem Kutscher in bulgarischer Tracht, vermuthlich ein Wagen vom Hofstaat des Fürsten Ferdinand, der ja jetzt in Nauheim residirt.

Der schöne Sonntag führte übrigens Tausende mit der Bahn wieder hinaus an den Rhein, in's Lorsbacherthal, in den Taunus und vor allem nach Wiesbaden zum Mittelrheinischen Turnfest. In den frühen Morgenstunden war zur Abwechslung der Hauptstadtbahnhof einmal „weiß von Menschen". Ueber 1500 Turner in weißen Jacken harrten der Beförderung. Mit dem Turnersonderzug um 7 Uhr fuhren 700 Mann; die Uebrigen waren schon früher abgedampft.

Im Alter von nahezu 89 Jahren starb am 15. August hier ein Veteran der Demokratie, Justizrath Dr. Friedrich Sigmund Müller, in dem Heim, das er lange Jahre bewohnt hat. Mainkai 1. Er war geboren am 26. November 1810 zu Wetzlar. R. N.

Deutsche Monatsnamen.

Nachdem schon eine Reihe Deutschnationaler Vereine, die ostmärkischen Verbände, ebenso Zeitschriften wie der „Kynast" und andere die alten deutschen Monatsnamen wieder eingeführt haben, gehen neuerdings auch die im Kyffhäuserverband vereinigten Studenten daran, sich diese alten germanischen Namen zu eigen zu machen. Als giltige Monatsnamen sollen eingeführt werden: Hartung, Hornung, Lenzmond, Ostermond, Mai, Brachmond, Heuert, Ernting, Scheiding, Gilbhart, Nebelung, Julmond. Hartung bezeichnet den Monat harter Eisschollen. Hornung gestattet eine verschiedene Deutung; vielleicht war die Zeit gemeint, wo das Rothwild sich hörnt, oder aber es besteht ein Zusammenhang mit dem in diesem Monat von den alten Deutschen dargebrachten Trinkopfer (aus Hörnern). Scheiding bezieht sich auf die Scheide des Sommers und Herbstes. Gilbhart ist der Monat des sich gelb färbenden Laubes. Nebelung ist eine mundartliche Nebenform und meint den Gast aus Nebelheim. Die übrigen bedürfen einer näheren Erklärung nicht.

— Von der Schmiere. — Herr: „Ihr Berufsgenosse Striesemann hat gar keine geschäftliche Ader, behaupten Sie?" — Schmierendirektor: „Gar keine! Hat der Mensch neulich einen Autor — Tantième gezahlt."

— Stilblüthe. — (Aus einem Zeitroman.) „... Emil kam es bei seiner demokratischen Gesinnung gar nicht darauf an, einen Droschkenkutscher und eine Gräfin in denselben Topf zu werfen."

Großer freier Ausflug jeden Sonntag!

Wo ist das schönste Grundeigenthum in Chicago?

!! In Hanson Park !!

Wünschen Sie eine eigene Heimstätte? Kommen Sie zu uns, und Sie werden eine solche bekommen unter den günstigsten Bedingungen, die je geboten wurden. Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein anständiges Haus kaufen. Baustellen und Häuser zu den niedrigsten Preisen.

Keine Zinsen für das erste Jahr!

Jeden Sonntag

um 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags nach

Hanson Park!

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str. Kommt, sehet und kaufet jetzt! Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen.

Für nähere Auskunft und Frei-Tickets spreche man in unserer Office vor oder vor Abgang der Züge am Bahnhof.

HENRY SCHWARTZ,

151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str., Rooms 50—51.

Telephone Main 4855. jl15,bdsa,1mo

Großer freier Ausflug jeden Sonntag!

Finanzielles.

4 bis 6 Prozent.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.

Wm. C. Heinemann & Co.,

92 La Salle Str.

Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage. 20jl,bdsalm

FRED. C. HOBEIN,

Deutscher Rechtsanwalt und Notar.

Auskunft frei.

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

92 LA SALLE STR., Zimmer 8. 20jl,bdsa,1m

MORTGAGES

Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.

RUBENS, DUPUY & FISCHER,

1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

Geld von $200 ab

auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten zu verleihen.

Richard A. Koch & Co.,

Deutsche Hypotheken-Bankiers,

New York Life Gebäude, Zimmer 814, Flur 8, Nordostecke LaSalle Str. & Monroe St.

Offen Sonntags Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Tel. 1618 Central. (aug11,tgl,solm

Greenebaum Sons,

BANKIERE,

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen.

Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten. 8aug,bdsofon,bw

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,

Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Ex

Erben-Aufruf.

Nachstehende Personen oder deren Erben werden wegen einer ihnen zugefallenen Erbschaft von dem Unterzeichneten gesucht:

Deutelspacher, Karl Friedrich, aus Leonberg.
Dürr, Gottfried, (Mk. 2,400), aus Hausen.
Essig, Gottlob Heinrich, aus Leonberg.
Essig, Sofie Louise, aus Leonberg.
Frisch, Franz Xaver, aus Laufhütte.
Gärttner, Karl August Theodor, aus Ulm.
Hahn, Ludwig und Georg, aus Rüsselsheim.
Hauslaih, Johann Wilhelm, aus Langenau.
Hein, Jonas, aus Stabendorf a. F.
Hencke, Gottlieb, (Mk. 2000), aus Möhringen.
Kaelble, Johann Jakob, aus Kirchheim a. N.
Kahl, August, aus Seekoppel.
Käß, Jakob Wilhelm, aus Backnang.
Krille, Gottfried Albert (Mk. 1170), aus Ulm.
Lang, Jakob Friedrich, aus Beihingen.
Linsenmayer, Johann Jakob, aus Dettingen.
Meier, Friedrich Julius Christian, aus Broitstedt.
Merthe, Karl, aus Rüsselsheim.
Meßner, Simon, aus Neufra.
Müller, Gottlieb Georg, aus Backnang.
Ochs, Johann Jakob, aus Pfullingen.
Pfeffer, Johann Friedrich, aus Dettingen.
Rebesky, Marie, aus Bergen a. R.
Renz, Josef, aus Ergenzingen.
Roth, Heinrich, aus Ersrode.
Schmelzle, Jakob Friedrich u. Johann Adam, aus Hallwangen.
Seivelt, Karl, aus Remkersleben.
Tröster, Johann Georg, aus Pfullingen.
Ulsamer, Kaspar, aus Igersheim.
Weingand, Jakob Friedrich, Mk. 7,800, aus Heilbronn.
Ziegler, Johann Gottlieb, aus Reichenberg.

Wegen Anfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten

unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über

20,600 Erbschaften

regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.

Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des

Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes

Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.

Chicago.

90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen 9—12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

[illegible]

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski. General-Agent.

J. S. Lowitz,

99 CLARK STR.,

gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach

Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:

[illegible]

Notariat von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch,

Erbschaften

regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 CLARK STR.

[illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 25jährige Luftschiffer Crisfey aus Johnstown, Pa., stürzte auf dem Ausstellungsplatz zu Dubois, Pa., auf die Erde und war sofort eine Leiche.

— Bei der Kongreß-Ersatzwahl im 8. Missourier Distrikt wurde Richter Shackleford (Dem.) als Nachfolger des verstorbenen Bland gewählt.

— Gouverneur Tanner von Illinois hat eine Proklamation bezüglich der Feier des Arbeitertages, am 4. September, erlassen.

— In Cleveland wurde abermals ein Explosions-Attentat auf einen Straßenbahn-Wagen gemacht. Fünf der sechs Passagiere erlitten Beinbrüche.

— Die Aufständischen der Republik San Domingo haben in Santjago (de San Domingo) eine provisorische Regierung eingerichtet.

— Mit ungeheurem Jubel wurde das, aus Manila zurückgekehrte Nebraska-Freiwilligen-Regiment in Omaha empfangen.

— Im Armenhaus von Marathon-County, Wis., (zu Wausau) wurden drei Arbeiter, die mit dem Füllen eines „Silo" beschäftigt waren, durch Dämpfe übermannt und getödtet.

— Bei Erie, Kans., verunglückte ein Zug der Missouri-, Kansas- und Pacific-Bahn, wobei zwei Personen getödtet, ein Dritter tödtlich und zwei Andere leichter verletzt wurden.

— Bei einer Feuersbrunst in Yuma, Ariz., welche im Geschäftshaus von C. F. Saginetti ausbrach, kamen sechs Personen, die ein Waarenlager zu retten versuchten, durch Zusammensturz eines Stockwerkes um. Der finanzielle Schaden beträgt $150,000.

— Unweit Arlington, N. J., stießen zwei Güterwagen, die sich von einem Zug losgerissen hatten, mit großer Gewalt gegen einen Personenzug. Ein Mann wurde getödtet, ein anderer tödtlich verletzt, und noch 9 andere verwundet.

Ausland.

— Eine große Feuersbrunst in Yokohama, Japan, äscherte sämmtliche Gebäude auf einer Quadratmeile ein! Auch kamen 16 Menschen dabei um.

— Eine Anzahl Brieftauben für militärische Zwecke wurde aus Dover, England, nach den Ver. Staaten gesandt.

— Zu Lorenzo Marques, Portugiesisch-Südafrika, wurden wieder zwei Polizei-Offiziere der Transvaal-Republik sofort bei ihrem Eintreffen verhaftet.

— Die Regierung der südamerikanischen Republik Peru wirbt fortwährend Truppen an und schickt sie nach dem Innern. Die Geschäfte stehen still.

— Kaiser Wilhelm ist auf seiner Reise zu den österreichischen Manövern in Prag angekommen. Er hielt eine Ansprache an eine Abordnung Deutschböhmen, die mit vieler Begeisterung aufgenommen wurde.

— Zu Zermatt in der Schweiz ist die Meldung eingetroffen, daß auf dem Dent Blanche ebenfalls 4 Bergsteiger, darunter sogar 3 Führer, umgekommen sind! Das Seil, mit welchem sie sich zusammengebunden hatten, riß.

— Aus London wird das Ableben des, seinerzeit „weltberühmten" Gründers Baron Albert Grant gemeldet, welcher namentlich durch seine Verbindung mit dem Erua-Silberminen-Skandal bekannt wurde und eine Zeitlang einen Marmorpalast bewohnte.

— Alle Fabrikgeschäfte in Oporto, Portugal, wollen zumachen, wenn nicht die, anläßlich der Beulenpest verhängte Absperrung der Stadt gelindert und weitere Waaren-Ausfuhr gestattet wird. In diesem Fall würden 20,000 Personen beschäftigungslos werden.

— Dr. Cauro von Paris ist unweit Chamouny durch Sturz von einer Bergspitze umgekommen, desgleichen in den österreichischen Alpen Max Neumeister von Innsbruck und Hermann Schulz von Spandau. Julius Stitzel von Stuttgart wurde sehr schwer daselbst verletzt.

— General Kitchener hat dem britischen Auswärtigen Amt aus Egypten gekabelt, daß die zwei Söhne des Mahdi von britischen Truppen getödtet worden seien, als sie sich in dem Dorf Shukaba ihrer Verhaftung widersetzten. Das Dorf wurde im Kampf eingeäschert.

— Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagt in einem Artikel, in welchem sie die Bestimmungen des neuen Paketpost-Uebereinkommens mit den Ver. Staaten mittheilt, die deutschen Ausfuhren würden durch dasselbe beträchtlich gehoben und ein neues Band zwischen Deutschland und Amerika geknüpft werden.

— Einem, in Madrid vielfach geglaubten Gerücht zufolge beabsichtigen die Karlisten einen Handstreich. Sie wollen, so heißt es, während infolge der Pest-Quarantäne an der portugiesischen Grenze die Truppen zusammengezogen sind, die Rückkehr der königlichen Familie von San Sebastian nach Madrid verhindern. Die Polizei ist sehr wachsam.

— Gabriel Menard berichtet im Pariser „Figaro" von einer Unterredung, die er mit dem früheren Kriegsminister De Freycinet hatte, nachdem Letzterer als Zeuge in dem Dreyfusprozeß aufgetreten war. De Freycinet hat sich darnach wie folgt geäußert: „Es war nicht meine Sache, den Richtern ein Urtheil vorzuschreiben, aber Alle sollten eine Freisprechung wünschen, da eine Schuldigsprechung unsere Wirren endlos machen würde".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: New York von New York.
Hamburg: Patricia von New York.
Bremen: Trave von New York.

Abgegangen.

Boulogne: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen nach New York.
Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Gahans Triumph.

Der erbitterte Gegner Altgelds wird zum Mitglied der demokratischen National-Exekutive ernannt.

Weitere Delegaten zur Trust-Konferenz.

Die Steuer-Revisionsbehörde und die großen Ellenwaaren-Händler.

Ergänzung des Hilfs-Ausschusses für die Nothleidenden auf Portorico.

Allerlei aus Rathhauskreisen.

Während in Cook County wieder einmal allerlei demokratische Friedensschalmeien ertönen, trifft aus St. Louis eine Nachricht ein, die im Lager der Altgeld-Leute wenig freudige Aufnahme finden und die Versöhnungs-Lust daselbst nicht sonderlich fördern dürfte, zeigt dieselbe doch genügend an, was für ein Wind zur Zeit im National-Ausschuß der Partei weht. Altgelds Rücktrittsgesuch vom Komite für Mittel und Wege ist nämlich ohne Weiteres angenommen worden, doch ließe sich dies im Unity-Gebäude vielleicht noch verschmerzen, wenn nicht gleichzeitig Thomas Gahan, einer der erbittertsten Gegner des Ex-Gouverneurs, zum Mitglied der National-Exekutive der Partei ernannt worden wäre! Einen schlimmeren Schlag in's Gesicht hätte man Altgeld kaum versetzen können, und es bleibt nun vorerst abzuwarten, wie derselbe diese peinliche „Abfuhr" hinnehmen wird.

Die National-Exekutive der demokratischen Partei setzt sich fortan aus folgenden Mitgliedern zusammen:

J. G. Johnson, von Kansas, Vorsitzer; W. J. Stone, von Missouri; Daniel J. Campau, von Michigan; John G. Shanklin, von Indiana; J. M. Guffey, von Pennsylvania; Thomas Gahan, von Illinois; James M. Head, von Tennessee; Henry D. Clayton, von Alabama; W. H. Thompson, von Nebraska; G. Fred. Williams, von Massachusetts und T. D. O'Brien, von Minnesota.

Der National-Ausschuß für Mittel und Wege weist folgende Mitglieder auf:

John R. McLean, von Ohio, Vorsitzer; Urey Woodson, von Kentucky; Adair Wilson, von Colorado; J. J. Dwyer, von Californien; Benjamin R. Tillman, von South Carolina; Frank Campbell, von New York und J. G. Johnson, von Kansas.

Mitglieder des Preß-Ausschusses sind:

Clark Howell, von Georgia, Vorsitzer; Josephus Daniels, von North Carolina; Alexander Troup, von Connecticut; Charles A. Walsh, von Iowa; J. G. Johnson, von Kansas;

In nächster Wochen werden die eben genannten Ausschüsse in Chicago zusammentreten, um sich für die Wahlkampagne zu organisiren. Dann soll auch die Preß-Bureau-Frage endgiltig erledigt werden, und es heißt heute schon, daß Devlins Tage bestimmt gezählt sind.

* * *

Bei der Massenversammlung, welche die Chicago Platform-Demokraten am Arbeitertag in New York abhalten wollen, wird Ex-Gouverneur Altgeld die Hauptrede halten.

Folgende weitere Delegaten für die Trust-Konferenz wurden gestern angemeldet: H. H. Hamilton, G. G. Pabst, C. C. Fuller, E. P. Hackett und B. Leitersdorf, als Vertreter der „Merchants and Manufacturers Association of Milwaukee"; W. W. Mowe, von der New Orleans Handelsbörse, und M. R. Grady, von der „Brickmakers und Masons' International Union of America".

Die Bundes-Zivildienstbehörde wird am 22. November im Zimmer Nr. 45 des Postamtes die Prüfung der Bewerber um Anstellung als Clerks und Briefträger abhalten. Die benöthigten Anmeldungsformulare sind im Postamt kostenfrei zu haben.

* * *

Bei der Prüfung der Einschätzungslisten der großen Ellenwaarengeschäfte und Allerweltsläden-Besitzer hat die Steuer-Revisionsbehörde „Berichtigungen" vorgenommen, die den Steuerwerth des persönlichen Eigenthums genannter Industriezweige um ganze $6,370,502 erhöht. Unter den dreizehn Firmen, die vorgeladen worden, um Rede und Antwort zu stehen, waren nur fünf, deren Einschätzungen bestätigt wurden. Es sind dies die „Fair" ($675,500); Siegel, Cooper & Co. ($741,824); J. V. Farwell Comp. ($2,566,237); Carson, Pirie, Scott & Co. (2,523,846) und Hillman ($100,000). Die Einschätzungen des persönlichen Eigenthums der übrigen acht Firmen wurden dagegen wie folgt erhöht:

	Einschätzung der Assessors-Behörde.	Von den Revisoren erhöht auf:
A. M. Rothschild & Co.	$ 402,390	$ 550,000
Boston Store	505,790	700,000
Marshall Field & Co.	5,111,748	10,000,000
Schlesinger & Mayer	540,380	675,000
Mandel Brothers	915,000	1,250,000
Charles A. Stevens & Bros.	105,000	125,000
Lyon Brothers	175,000	800,000
S. Klein	25,000	50,000

Die Versicherung des Herrn Field, von der Firma Marshall Field & Co., daß die von den Assessoren eingereichte Einschätzung korrekt sei, wurde von der Revisionsbehörde nicht weiter beachtet, ebensowenig der Protest der Firma Schlesinger & Mayer.

Weiterhin beschäftigten sich die Revisoren gestern auch noch mit den großen Kohlen-Firmen, deren Einschätzungen ihres persönlichen Eigenthums ebenfalls durchgängig erhöht wurden. So war beispielsweise die „Consolidated Coal Comp." von den Assessoren mit $1500 eingeschätzt worden; die Revisionsbehörde erhöhte diese Summe gestern auf $10,000; die Einschätzung der „Lehigh Valley Coal Co." wurde von $22,422 auf $116,000; diejenige der Peabody Coal Co." von $6,463 auf $35,000 erhöht. Sonstige „Berichtigungen" waren: Bell-Zoller Coal Co., von $3000 auf $10,000; Youghiogheny & Lehigh Coal Co., von $4500 auf $50,000; Pennsylvania Coal Co., von $4,801 auf $20,000; E. L. Herstrom & Co., von $15,000 auf $100,000 und Crescent Coal & Mining Co., von $38,897 auf $100,000.

* * *

Im Einklang mit dem erwähnten Beschluß des Hilfs-Ausschusses für die Nothleidenden auf Portorico sind nunmehr vom stellvertretenden Mayor Walker nachgenannte Bürger, die 27 verschiedene Industriezweige vertreten, zu weiteren Mitgliedern jenes Komites ernannt worden:

Handelsbörse: R. S. Lyons und W. H. Bartlett. Aktien-Börse: John C. King, Solomon Sturges, Banks D. R. Forgan, L. A. Goddart. Feuerversicherungsgesellschaften: H. J. Ullmann; Lebensversicherungsgesellschaften: H. S. Vail; Advokaten: John Barton Payne und F. W. Burlingame. Provianthändler: E. B. Butler. Schifffahrt: A. W. Goodrich. Kohlenhändler: W. P. Kent. Fischhandlungen: W. Vernon Booth. Hutgeschäfte: Chas. W. Dempster. Lederwaaren: Thomas Hammond. Zeitungen: Alf. Cowles. Verleger: M. E. Stone, Jr. Schuhwaaren: H. A. De Windt. Expreßgesellschaften: Livingston Fargo. Elektrische Anlagen: George A. McKinlock. Gummiwaaren: W. M. Salisbury. Uhrenhändler: John M. Cutter. Seifenfabriken: C. L. Bartlett. Juweliere: Loyd Milner. Fahrrad-Händler: A. G. Spalding. Eisenwaaren-Geschäfte: Charles Conover. Architekten: Irving A. Pond. Wagenbauer, C. F. Kimbell. Kleider-Großhändler: Leo Wampold. South Water Str.-Kommissionshäuser: Benjamin D. Anguish.

* * *

Binnensteuer-Einnehmer Coyne hat die Inhaftnahme aller Kleinhändler in Oleomargarine angeordnet, welche die Kunstbutter in Quantitäten von über zehn Pfund in einem Packet verkaufen, ohne die hierfür benöthigte Bundeslizens erwirkt zu haben.

Der Ingenieur-Ausschuß der Drainagebehörde empfiehlt den städtischen Behörden, an Kanal Straße eine neue Klappbrücke über den Südarm des Flusses zu bauen, deren Kosten sich auf etwa $70,000 stellen würden. Die Stadt und die Drainagebehörde sollen gemeinschaftlich die Kosten tragen.

Polizeichef Kipley hat seinen Mannen Befehl ertheilt, alle Personen in Haft zu nehmen, die, der städtischen Verordnung zuwider, Obst- und Fruchtschalen auf das Straßenpflaster werfen.

Der Gemeinderath von Evanston soll angegangen werden, im westlichen Theile der Stadt ein neues Spritzenhaus errichten zu lassen, da jene Gegend augenblicklich nur wenig gegen Feuerschaden geschützt sei.

Mayor Harrison wird in den nächsten Tagen aus der Sommerfrische zurückerwartet.

Nur ein Mittel!

In unserem Körper sieht es ähnlich aus, wie in den unterirdischen Eingeweiden der Städte. Ueberall hin verzweigt sich ein verworrenes Netz von Kanälen und Röhren, von denen die einen unentbehrliche Nahrung, Wasser resp. Säfte, zuführen, die anderen die giftigen Abfallstoffe wegleiten. Wehe, wenn eine Verstopfung eintritt, so daß sich der Inhalt beider Systeme mischt. Die ganze Stadt, der ganze Körper wäre bald vergiftet. Sorget also für Ableitung der Abfallstoffe im Körper! Verhütet Verstopfung, Vergiftung des Körpers! Und benutzt dazu keine ätzenden Säuren, sondern allein das einzig wirksame, rein vegetabilische Mittel, die berühmten St. Bernard Kräuterpillen. dibofa

Muthmaßt ein Verbrechen.

Auf Ersuchen des Nr. 3809 Wentworth Ave. wohnhaften Wirthes Jeremiah H. Sullivan hat Richter Kavanagh angeordnet, daß die Leiche des im April verstorbenen Patrick Connelly, eines Onkels von Sullivan, wieder ausgegraben werde. Der Bittsteller hatte dem Richter eine beschworene Erklärung überreicht, in welcher er die Ueberzeugung ausspricht, daß sein Onkel eines gewaltsamen Todes gestorben sei. Dr. E. P. Noel, Chef des Aerztestabes im Coronersamt, wird persönlich die Untersuchung leiten. Conellys Leiche wurde im Olivet-Friedhof beigesetzt.

Jn's Zuchthaus.

Gefängnißdirektor Whitman brachte gestern die nachgenannten verurtheilten Verbrecher nach dem Zuchthaus in Joliet: Gus. Brantner, Gus. Morris, Josef Waters (wegen Einbruchs); John Conley, Quintilla Sims, Arthur Dredge (wegen Diebstahls). Martin Yspesynski, welcher hierher gebracht worden war, um in einem Prozeß als Zeuge aufzutreten, wurde in's Zuchthaus zurückgeschafft.

Eine reine und gesunde Erfrischung, die den Gaumen der Feinschmecker zufriedenstellen wird.

Seipp Extra Pale Beer

Versucht es in irgend einem Club oder Buffet—dann bestellt welches für den häuslichen Bedarf.

Conrad Seipp Br'g Co.
Tel. South 869. Chicago.

Zur Goethe-Feier.

Der Festtag steht vor der Thüre.—Die letzten Vorbereitungen gestern getroffen.

Zu ihrer letzten Berathung vor dem Festtage waren die Mitglieder der Exekutive für die Goethe-Feier gestern auf dem Festplatze, Sunny Side Park, versammelt. Die Vorbereitungen sind, bis auf die Dekorationsarbeiten im Park, an deren Fertigstellung noch fleißig gearbeitet wird, beendigt. Die große Sängerbühne im südlichen Theile des Parkes, die eigens für das Fest errichtet worden ist und 1500 Sängern bequemen Sitzraum gewährt, bedarf nur noch des für sie bestimmten Guirlanden-Schmuckes; auf ihr wird auch der aus den Konsulats-Fahnen und den Vereins-Bannern zusammengestellte Fahnen-Wald zur Entfaltung gelangen.

Die stabile Bühne des Sunny Side-Parkes wird in einen griechischen Tempel umgewandelt und so einen würdigen Rahmen für die Redner bilden, die von ihr herab ihre Ansprachen halten werden. Der Bogengang, mit vielen Guirlanden, Fahnenschmuck und passenden Inschriften verziert, wie auch das Eingangsthor mit seinem stattlichen Aufbau, in dessen Mitte Goethes Bildniß sich befinden wird, werden nicht verfehlen, die festliche Stimmung der Besucher schon beim Eintritt auf den Festplatz anzuregen. Das Exekutiv-Komite traf gestern noch folgende Bestimmungen:

„Die Kasse des Parks wird am Sonntag um 12 Uhr Mittags geöffnet werden; vorher wird Niemand in den Park gelassen werden, auch sind Eintrittskarten vorher nicht zu haben. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person, Kinder unter 10 Jahren frei. Nur die Delegaten, Komitemitglieder und die bei den Aufführungen Mitwirkenden, die ihr Festabzeichen haben, erhalten freien Eintritt. Alle Uebrigen müssen sich Eintrittskarten lösen, auch solche Vereine, die in corpore in den Park einzumarschiren wünschen". — „Sollte es am Sonntag regnen, so findet die Feier am darauffolgenden Sonntag, den 10. September, statt. Die Turnvereine, sowie die Besitzer der bekannteren Hallen und die deutschen Zeitungen sind ersucht worden, am Sonntag auf ihren Gebäuden ihre Fahnen aufzuhissen. Im Falle zweifelhaften Wetters wird dem Publikum auf diese Weise auch angezeigt werden, ob das Fest verschoben wird oder nicht".

„Das Exekutiv-Komite ersucht alle Vereine, ihre Fahnen mitzubringen. Es ist eine aus acht Turnern und acht Sängern bestehende Fahnenwache unter Führung des Herrn Ludwig Holzschuh ernannt worden, welche auf die Fahnen aufpassen und für deren pünktliche Rückgabe Sorge tragen wird." — Die Beförderung zum und vom Festplatz wird eine schnelle, bequeme und sichere sein. Die Leiter der Straßenbahn-Gesellschaften haben versprochen, den Verkehr so zu regeln, daß die Besucher des Festes sich bemüßigt fühlen sollen, ihnen Lob zu spenden. — Die Goethe-Denkschrift wird von morgen, Freitag, an im Bureau der Exekutive, 609 Schiller-Gebäude, für die Vertreter der betheiligten Vereine zur Abholung bereit liegen. Das Bureau wird zu dem Zweck am Freitag wie auch Samstag bis 8 Uhr Abends geöffnet sein. Das Souvenir-Buch enthält als bildnerischen Schmuck die Abbildungen: Das Goethe-Denkmal in Frankfurt, Goethe in Rom, Goethe in Weimar (nach dem Kaulbach'schen Gemälde), Zug der Auswanderer (Hermann und Dorothea), Gretchen am Brunnen. Außerdem haben die Bilder der Festredner, der Mitglieder der Exekutive und der Dirigenten in der Denkschrift Platz gefunden. Als Lesestoff weist dieselbe die Aufsätze auf: „Zur Geschichte der Goethe-Feier" von Hugo S. Grosser, worin auch das offizielle Festprogramm enthalten ist. „Johann Wolfgang Goethe" von E. F. L. Gauß; „Goethe's Life and Influence" von Frau Caroline K. Sherman, Mitglied des Chicagoer Schulraths; „Goethes Einfluß auf seine Zeit und die Nachwelt" von L. Schutt; „Goethe als Naturforscher" von Dr. Edwin Klebs; „Goethe der Dramatiker" von Carl Haerting. Außerdem enthält die Denkschrift eine von G. F. Hummel zusammengestellte Blüthenlese von Goethe'schen Zitaten, sowie das Verzeichniß der mitwirkenden Gesangvereine, die Namen der theilnehmenden Mitglieder des Damen- und Kinderchors, sowie derjenigen Damen und Herren, die für die Besetzung der lebenden Bilder gewonnen sind. Die Titelseite zeigt ein Jugendbild Goethes und das Goethe-Haus in Frankfurt, während die Rückseite eine Ansicht aus dem Sunny Side Park, wo die Feier am nächsten Sonntag stattfindet, wiedergibt.

* * *

Morgen, Abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle der Nordseite, Nr. 259 N. Clark Straße, noch eine Probe der Damenchöre statt. Prof. G. Katzenberger ersucht alle im Chor mitsingenden Damen, sich pünktlich zu dieser Probe einzustellen. Bei derselben werden auch die Damen ihre Festabzeichen erhalten.

* * *

Die Exekutive wird, wie nachträglich beschlossen worden ist, heute Abend in ihrem Sitzungszimmer im Schiller-Gebäude nochmals zusammentreten, um einige wichtige neue Geschäfte zu erledigen. Das Platz-Komite und das Empfangs-Komite halten morgen Abend im Bureau des Goethe-Fest-Komites ihre letzten Versammlungen vor dem Feste ab. — Die Probe für die Lebenden Bilder wird am Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehalten.

* Wenn Ihr einen reinen, gesunden Trunk wünscht, dann gebraucht Kaffee, der auch Kaffee ist. — Die Thomson & Taylor Spice Co. „T. & T." Marke zum Verkauf bei allen Grocers.

MANDEL BROTHERS.

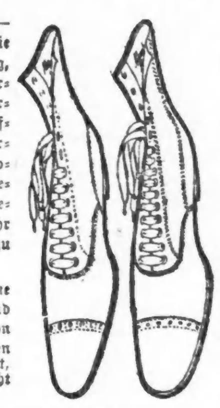
Mandel's Freitag-Basement-Bargains.

Räumungs-Verkauf von Muster-Schuhen.

Alle unverkauften Musterschuhe — alle einzelnen Paare von theuren Sommerschuhen von dem zweiten Floor werden nach dem Basement geschafft und markirt um eine jener großen Schuh-Sensationen hervorzurufen, für welche das Mandel-Basement mit Recht so berühmt ist — tausende Paare von hübschen eleganten Schuhen — nie gab es eine solche Anhäufung, eine solche Auswahl, nie solche Bargains. Es ist kein Wunder, daß wir mehr Basement Schuhgeschäfte machen als alle anderen ähnlichen Departements zusammengenommen, wenn wir solche großartige Bargains in Schuhen bieten wie die nachstehenden — — —

1.48 für $3 Selz und Rochester-Schuhe— ein Verkauf von Reisemustern — die beste und perfekteste Fußbekleidung, die von diesen großen Fabriken hergestellt wird — schwarze und lohfarbige Vici Kid Schnür- und Knöpfschuhe — Leder- und Vesting-Obertheile — Kid- und Glanzleder-Spitzen — die neuesten und modernsten Zehen und Leisten — Opera-, Military- und Concave-Hacken — Schuhe in jeder Breite und Größe — in der Partie befindet sich kein Schuh, der weniger wie $3 werth ist, und mehr als die Hälfte ist eine wirkl. $4 Qualität—Freitag sämmtlich zu dem einen Preis von 1.48.

75c für $2, $3 und $4 Schuhe und Oxfords — eine Sammlung von Schuhen für Damen, Mädchen und Kinder — Odds und Ends und Ueberbleibsel von Partien, die von unserem Lager auf dem zweiten Floor genommen wurden — sämmtlich markirt, um eine schnelle Räumung zu bewerkstelligen, ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise — 75c.



1.79 und 1.95 für Schuhe und Oxfords für Damen — hochfeinste Qualität —die Auslese von Hunderten von Paaren feiner Schuhe, die auf dem zweiten Floor verkauft werden — handgedrehte, biegsame und hervorstehende Welt-Sohlen — Vesting- und Tuch-Obertheil — in Schwarz und Lohfarben — Größen von 2½ bis 8, Breiten von AA bis E — sämmtlich morgen in zwei ungeheuren Partien — Schuhe, welche in unserem unübertrefflichen zweiten Floor Departement zu $5.00 und $6.00 verkauft wurden — die eleganteste und modische Fußbekleidung — versäumt nicht diesen großen Schuh-Bargain zu 1.79 und 1.95.

95c für Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen — massive und dauerhafte Schuhe, aus feinem Casco-Calf- und Dongola Kid-Leder gemacht — in Schwarz und Lohfarben — zum Knöpfen und Schnüren — alle Größen und Breiten—Schuhe, welche gemacht wurden um für $2.50 verkauft zu werden, aber so lange diese Partie vorhält, ist der Preis nur **95c**

$5 für $25 Suits.

5.00 für 25.00 Suits ist das sensationelle Bargain-Ereigniß des Tages — gerade 150 neue Herbst Muster Suits gesichert zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes — für weniger als Ihr den Stoff kaufen könnt — nicht die gewöhnliche Sorte, sondern jene hochfeinen, hochmodernen Herbstschöpfungen, hübsche Venetians, Cheviots, schöne Oxfords und Broadcloths — Jackets sind durchweg mit feiner dauerhafter Seide gefüttert — in all den neuen Schattirungen, — neue Facon Röcke — elegant „man tailored" — nicht ein Suit in der Partie weniger werth als 15.00— — die meisten davon wurden niemals gemacht, um für weniger als 25.00 verkauft zu werden — offen gesagt, wir haben nie zuvor solche Werthe offerirt — wir geben zu, daß wir letzten Freitag nicht genug tailor-made Suits hatten um bis zum Nachmittag vorzureichen — weshalb wir um Entschuldigung bitten — die Nachfrage übertraf unsere größten Erwartungen — für Diejenigen, welche letzte Woche enttäuscht wurden ist dieser Verkauf arrangirt. — Vergleicht dieses große Bargain-Ereigniß nicht mit den gewöhnlichen Tagesverkäufen — solange sie vorhalten 5.00.

Haus-Wrappers.

50c für $1.75 Haus-Wrappers — zusammen mit einer noch übrigen Partie unserer sämmtlichen theuren 3. Floor Wrappers — wir legen 1000 neue moderne Wrappers zum Verkauf aus, das Ueberschuß-Lager eines großen Fabrikanten, zu einem Preise, der eine weitere Wrapper-Sensation hervorrufen wird. Alle neuen Herbst-Facons und Materialien — nach den neuesten und kleidsamsten Effekten aufgemacht, mit Ruffles über den Schultern — eng anliegend — ebenso solche mit dem hübschen Watteau-Rücken, mit fancy Braid garnirt — nicht ein einziger Wrapper in der Partie, der nicht $1.75 werth ist — so lange sie vorhalten zu 50c.

2.25 für $6 Seide-Waists

2.25 für $6.00 seidene Waists — und 4.50 für $10.00 seidene Waists — in den modernsten hohlgesäumten, Corded und Tucked Effekten — mit fancy Fronts und Yokes — Waists, die unbedingt heute nicht hergestellt werden können für das Doppelte unserer Freitags-Preise und zwar unter keinen Umständen — es gelangen morgen nur 250 Waists zum Verkauf — selbst die Seidenhändler würden erstaunt sein darüber, wenn sie sehen würden wie ihre Waaren in solch elegante Moden verwandelt werden und zu solchen Preisen — behaltet in Erinnerung, daß keine einzige Waist in der ganzen Partie ist, die weniger als $6.00 werth wäre, und manche sind bis zu $10.00 werth, aber unsere Freitags-Preise betragen nur 4.50 und 2.25.

Großer Handschuh-Verkauf

Handschuhe-Bargains welche positiv das größte Ereigniß des Jahres im Werthe-Geben bilden— die Zeit um Eueren Saison-Vorrath einzukaufen — ein ganzer Bargain Square mit extra Verkäufern.

10c für 35c schwarze und weiße importirte Lisle Handschuhe für Damen — mit 3- und 4-knöpfigen Wrists — in allen Größen — endgiltiger Räumungs-Verkauf von jedem einzelnen Paar.

25c für 1.00 ausgebesserte Glace-Handschuhe für Damen — jährlicher August-Verkauf — immer ein riesiger Erfolg — jedes Paar hübsch und brauchbar — jedes Paar perfekt mit Ausnahme des Zusammennähens loser oder fallengelassener Stiche — meistens schwarze in dieser Partie—alle Größen.

50c für 1.35, 1.50 und 2.00 ausgebesserter Glace-Handschuhe — die größte Kollektion welche je für dieses Ereigniß gesichert wurde — eine Zusammenstellung von Facons und Farben welche bisher nicht ihresgleichen hatte — eine feine, seltene Partie, mit Clasp, Knöpf und Foster Wrists zum Schnüren — schwarz, weiß und farbig — in allen Größen.

Bargains in Blankets, Komforters.

Blankets und Komfortables— Die größte und hübscheste Auswahl von Blanket-Eleganz im Westen — alle markirt zu dem allerniedrigsten Preise, und eine Ersparniß sichernd, die wohl zu beachten ist.

39c für 60c Baumwoll-Blankets. **95c** für $1.25 große feine fleecy Blankets. **2.48** für $3.50 ganzwoll. weiße u. graue Blankets. **3.50** für $5 weiße Calif. Blankets, 1¼ Größe. **98c** für $1.25 Silkaline Comforters.

Jugendlicher Uebermuth.

Wer nicht hören will, muß fühlen.

In jugendlichem Uebermuth versuchten gestern Nachmittag Henry Nielsen und Albert Richard, Beide im Alter von dreizehn Jahren stehend, in der 36., nahe Dearborn Straße, im Auf- und Abspringen an Straßenbahnzügen die Behendigkeit und Kraft ihrer Glieder zu erproben. Den Kondukteuren, die ihnen den gefährlichen Spaß verboten, lachten sie lustig ins Gesicht. Machten dieselben Miene, sie zu packen, sprangen sie hurtig ab und liefen flink davon, um an den nächsten heransausenden Straßenbahnzügen ihr thörichtes Spiel zu wiederholen. Da ereignete es sich denn, daß Nielsen im nämlichen Augenblick, in welchem Richard den Sprung auf das Trittbrett eines aus westlicher Richtung daherkommenden Zuges gewagt hatte, auf einen aus östlicher Richtung heransausenden Straßenbahnwagen sprang. Die Knaben stießen mit großer Wucht gegeneinander und fielen alsdann auf das Straßenpflaster herab. Nielsen, der einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, mußte nach dem County-Hospital überführt werden. Richard, der schmerzhafte, wenn auch ungefährliche Verletzungen davongetragen, wurde mittels Ambulanz in die Wohnung seiner Eltern, No. 533 Duncan Straße, eingeliefert. Nielsens Eltern, welche im Hause No. 3838 Dearborn Straße wohnen, sind durch die Polizei von dem Unglück, das ihren Sohn betroffen hat, benachrichtigt worden.

Verstieß gegen die Postgesetze.

Vor Bundeskommissär Humphrey war gestern Frau Marie H. Creighton, von N. 9902 Armour Ave., angeklagt, sich gegen die Postgesetze vergangen zu haben, indem sie Postkarten an die in der Vorstadt Norwood Park wohnhafte Frau Sarah Julien sandte, in welcher dieselbe wegen rückständiger Miethe gemahnt wurde. Die Angeklagte gab ihre Schuld zu, machte aber zu ihrer Vertheidigung geltend, daß sie sich nicht der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise bewußt gewesen sei. Der Bundeskommissär verwies Frau Julien unter $500 Bürgschaft an die Bundes-Großgeschworenen, gestattete ihr jedoch, die Bürgschaft selbst zu unterzeichnen.

Theure Kohlen.

Von morgen, Freitag den 1. September, an, wird die Tonne Hartkohlen um weitere 50 Cents im Preise steigen, somit jetzt $6.75 kosten! Die Kohlenhändler erklären, daß sie durch die Erhöhung der Frachtraten gezwungen sind, eine abermalige Preissteigerung eintreten zu lassen, weil sie sonst nicht auf ihre Kosten kommen würden.

Vor Jahresfrist stellte sich der Preis für eine Tonne Hartkohlen auf nur $5.

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Kohlen!

Der Preis der schwarzen Diamanten ist gestiegen.

Zeit ist Geld, und jetzt ist die Zeit, Eure Kohlen-Behälter für den Wintergebrauch zu den alten Preisen zu füllen.

Hartkohlen.

No. 1 Chestnut, per Tonne	6.00	Small Egg, per Tonne	5.75
Beste Range, per Tonne	6.00	Große Pea Kohlen, per Tonne	4.00

Weichkohlen.

B. & O. Lump, per Tonne	3.75	Semi Block, per Tonne	2.90
Hocking Lump, per Tonne	3.75	Illinois Lump, per Tonne	2.75
Indiana Block, per Tonne	3.25	Illinois Egg, per Tonne	2.75

Farbige Straßenräuberinnen.

Der im Hinterhause von Nr. 273 Michigan Ave. wohnhafte Obsthändler James Dolan befand sich gestern Abend auf dem Heimwege, als er, an der 17. und Dearborn Straße, von drei farbigen Frauenzimmern gestellt und in die Vorhalle eines Hauseinganges gedrängt wurde. Trotz seines heftigen Widerstandes hielten ihn die drei Megären—wie Dolan in der Revierwache der 22. Straße behauptete — an den Armen fest und warfen ihn schließlich zu Boden. Alsdann hätten sie seine Taschen einer gründlichen Durchsuchung unterzogen und Geld, Uhr nebst Werthpapieren an sich genommen. Mit ihrer Beute, deren Werth Dolan auf $200 angibt, seien sie darauf, so schnell, wie ihre Füße sie hätten tragen können, in südlicher Richtung davongerannt. Die Polizei nahm gestern Abend noch einige Verhaftungen vor. In Daisy Cook, die ihm gegenübergestellt wurde, behauptete Dolan eine der farbigen Räuberinnen, die ihn überfallen, wiederzuerkennen.

Verunglückte Spazierfahrt.

In der Vorstadt Oak Park unternahm gestern die im Kenton-Flatgebäude, an Home Ave. und Pleasant Str. wohnhafte Frau E. M. Robbins mit ihrer Schwester, einer Frau Chas. Seabury, nebst Tochter, sowie einer anderen befreundeten Dame, eine Spazierfahrt. Die Damen wollten, an ihrem Bestimmungsort angelangt, aussteigen, als die Pferde scheuten und durchgingen. Alle Insassen des Wagens wurden von ihren Sitzen auf das Straßenpflaster geschleudert, kamen jedoch mit Ausnahme der Frau E. M. Robbins, welche einen Bruch des rechten Schulterblattes erlitt, mit leichten Verletzungen davon.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verdächtige Anzeichen.

Der Währungskontroller Dawes ist zwar eigentlich ein Untergebener des Finanzsekretärs, aber das hat ihn nicht verhindert, in seinem Jahresbericht die berühmten Bankreform-Vorschläge des Herrn Gage zu zerpflücken und zu zerstampfen. Auch stellte es sich heraus, daß seine Ansicht, die ganze Bank- und Banknotenfrage solle vorläufig auf den griechischen Kalender gesetzt werden, mit der Meinung der „Administration" mehr im Einklange stand, als die seines unmittelbaren Vorgesetzten. Wenn daher der Kontroller jetzt öffentlich die Erklärung abgibt, die republikanische Partei werde vielleicht nicht „den Glaubenssatz aufstellen, daß wir eine Goldwährungs-Nation sind", so spricht wahrscheinlich durch seinen Mund wiederum nur der Geist eines Höheren. Präsident McKinley glaubt offenbar, es genüge vollständig, eine größere Goldreserve anzulegen und die einmal eingelösten Greenbacks nur gegen Gold wieder herauszugeben. Vor der unzweideutigen Ankündigung, daß die Ver. Staaten auf Verlangen alle ihre Schuldverschreibungen mit Gold einlösen werden, schreckt er als ehemaliger „Bimetallist" zurück, wie vor einer Ketzerei. Wenn er nicht mehr ausweichen kann, so will er einfach still stehen bleiben.

Zwei republikanische Zeitungen in der Stadt New York, die „Sun" und die „Tribune", haben das Publikum schon lange auf eine Ueberraschung vorbereitet. Die Goldwährung, behaupten sie, ist schon jetzt thatsächlich sowohl wie gesetzlich eingeführt und kann durch weitere Gesetze nicht fester begründet werden. Als Beweis führten sie den nicht widerrufenen Theil des Sherman-Gesetzes an, in welchem es heißt, daß es „die feststehende Politik der Ver. Staaten ist, die zwei Metalle auf dem jetzigen gesetzlichen Werthverhältnisse, oder demjenigen Werthverhältnisse, welches später gesetzlich angeordnet werden mag, einander gleichwerthig zu erhalten". Diese nichtssagende „Erklärung" vermochte aber nicht die Geldpanik des Jahres 1893 zu verhindern, und wird deshalb auch in Zukunft einer Erschütterung des öffentlichen Vertrauens nicht vorbeugen können. Sollte jemals eine silberfreundliche Administration in's Weiße Haus einziehen, so könnte sie ohne Zweifel nach ihrem eigenen Ermessen oder Belieben zum Mindesten die Schatzamtsnoten und Silberzertifikate nur mit Silber einlösen, wenn die republikanische Partei lediglich die Greenbacks zu Goldscheinen gemacht hätte. Ist dagegen die Goldwährung ausdrücklich zur Grundlage des Geld- und Notensystems gemacht worden, so müssen nicht nur alle Papierscheine, sondern auch die Silberdollars auf Wunsch ihrer Besitzer gegen Gold eingetauscht werden. Erst dann ist jedes von der Regierung ausgegebene „Umlaufsmittel" so gut wie Gold, und erst dann wird Niemand mehr zu befürchten brauchen, daß er an seinem Gelde 50 oder noch mehr Prozent verlieren mag.

Die Politiker, die dem Präsidenten rathen, seine und seiner Partei Versprechungen nur halb zu erfüllen, erzeigen ihm keinen Freundschaftsdienst. Hunderttausende von Wählern, die selbst die republikanische Hochzoll-, Verschwendungs- und Eroberungspolitik übersehen würden, wenn die Partei wenigstens in der Geldfrage „gesund" wäre, werden ihr zornentbrannt den Rücken wenden, wenn sie auch in diesem Punkte unzuverlässig wird. Herr McKinley täuscht sich in der Annahme, daß die große Masse des Volkes für den Kolonialschwindel begeistert ist und ihn unter allen Umständen wiederwählen wird. Ganz sicher gilt das nicht von den sehr zahlreichen deutschen Demokraten und Unabhängigen, die in der letzten Präsidentenwahl nur aus Abneigung gegen das „billige Geld" für ihn oder für Palmer stimmten. Die Bürger deutscher Abstammung halten sich an den deutschen Spruch: „Ein Mann, ein Wort". Namentlich verabscheuen sie die Doppelzüngigkeit an einem Manne, der in der Republik das höchste Amt bekleidet.

Waldschutz und Aufforstung.

Vor zehn Jahren schätzte man für Pennsylvania den jährlichen Verlust infolge von Waldbränden auf mindestens $1,000,000; für das Jahr 1897 berechneten Sachverständige diesen Verlust noch auf genau $394,827, während nach einer von denselben Leuten aufgestellten Berechnung der Waldbrandschaden des Jahres 1898 sich auf nur mehr $53,345 stellte.

Im Jahre 1898 traten im Schlußstein-Staate neue Staatsgesetze in Kraft, welche ziemlich strenge Strafen aussetzten für das Verursachen von Waldbränden, gleichviel, ob das absichtlich geschah oder durch Nachlässigkeit (natürlich war in ersterem Falle die Strafe ungleich schwerer), und welche Bestimmungen trafen für die Bekämpfung von Waldbränden. Diese Gesetze mögen einen guten Einfluß ausgeübt haben, man sucht in ihnen jedoch nicht die Hauptursache der Verminderung des Brandschadens, sondern glaubt, daß das seltenere Auftreten von Waldbränden, derselben Stimmung im Publikum zu danken ist, welche die Waldbrand-Gesetze forderte. Das heißt, daß die aus der öffentlichen Besprechung der Frage gewonnene Einsicht und die Erkenntniß der großen Kostspieligkeit und Schädlichkeit von Waldbränden dahin führte, die Leute, welche in den Wäldern zu thun hatten oder sich zu thun machten, vorsichtiger zu machen in der Handhabung von Feuer in den Wäldern. Auch die Eisenbahnen benutzen heute viel mehr Vorsicht, als in früheren Jahren und haben besonders durch die Anbringung der Funkenfänger viel dazu beigetragen, Waldbrände zu vermeiden.

Im Anschluß hieran mögen ein paar Worte über die Ergebnisse eines Aufforstung-Versuches der Kansas City, Fort Scott und Memphis-Bahn Platz finden. Vor zwanzig Jahren begannen die Direktoren der genannten Bahn bezüglich der Deckung des zukünftigen Holzbedarfs der Bahn besorgt zu werden und sie gingen den Professor Sargent von der Harvard-Universität um Rath an. Auf dessen Empfehlung wurden 100 Acres Land mit verschiedenen Baumarten bepflanzt, und drei oder vier Jahre hindurch beobachtete man sorgfältig das Wachsthum der Bäume. Dann wurde eine Catalpa-Art, Catalpa speciosa, ausgewählt, weil sie am schnellsten und kräftigsten gewachsen war, und versprach viel eher als all' die andern Baumarten Nutzholz — passend für die Zwecke der Bahn — zu liefern. Zwei volle Sektionen (je 640 Acres, also insgesammt 1280 Acres) wurden darauf mit der Catalpa speciosa bepflanzt, und heute schätzt man, daß es bei verständigem Schlagen möglich sein wird, die nächsten zehn Jahre hindurch von jedem Acre an die 1000 Bäume zu schlagen, von 10 bis 15 Zoll Dicke und dreißig bis vierzig Fuß Höhe!

Die Gesammtkosten (Land, Bäume, das Pflanzen, Verzinsung des Kapitals, Beaufsichtigung, u. s. w. während der fünfzehn Jahre) stellten sich auf weniger als $100 für den Acre, während Catalpa-Telegraphenstangen von $3 bis $3.50 das Stück und Catalpa-Zaunpfosten zehn bis fünfzehn Cents das Stück kosten.

Die Kansas City, Fort Scott und Memphis-Bahn scheint somit mit ihrem Catalpa-Walde ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht zu haben.

Der Bergbau in 1898.

Der Bericht über die Mineral- und Metallproduktion in den Ver. Staaten während des Jahres 1898 wurde dieser Tage veröffentlicht. Demnach wurden in der Union vierundfünfzig und eine halbe Millionen Unzen Silber gewonnen im Werthe von zweiunddreißig Millionen Dollars. Verglichen mit der Produktion des Vorjahres weist die Silbergewinnung des Jahres 1898 eine Zunahme von etwa einer halben Million Unzen auf, während sie um neun Millionen Unzen hinter der Produktion des Jahres 1892 zurückbleibt. Der andauernde Preisrückgang, der nicht ganz ausgeglichen wurde durch die gleichzeitige Verringerung der Produktionskosten, erklärt leicht genug den Rückgang in der Produktion. Während reiche Silberlager zu dem jetzigen Marktpreise des weißen Metalls noch gute Profite abwerfen, lohnt es sich nicht, die ärmeren Lager auszubeuten, so lange nicht der Preis wieder steigt oder durch Erfindung eines neuen Verfahrens eine bedeutende Ermäßigung der Produktionskosten, erzielt wird. Ersteres läßt sich in absehbarer Zeit nicht erwarten; auch im Jahre 1898 fiel der Silberpreis immer weiter, so daß das Jahresprodukt im Werthe etwas hinter der Ausbeute des Jahres 1897 zurückblieb, trotzdem es um eine halbe Million Unzen größer war, als im Vorjahre. Neuerdings hat sich ein kleines Anziehen des Silberpreises bemerkbar gemacht, man hat jedoch guten Grund zu der Annahme, daß das nur vorübergehend sein wird und keineswegs als ein Zeichen zukünftiger besserer Preise angesehen werden darf. Im Gegentheil. Sachverständige stimmen darin überein, daß der Silberpreis in den nächsten Jahren noch weiter (und nicht unbedeutend) zurückgehen wird.

Während die Silbergewinnung hinter der von 1892 (dies Jahr wird zum Vergleiche gewählt, weil es ein „Buhmjahr" war mit außerordentlich regem Geschäftsgange) — während also die Silberproduktion hinter der jenes „fetten" Jahres zurückblieb, zeigt der Bergbau in andern Zweigen Gewinne, welche jenen Verlust mehr als wettmachen. Im Jahre 1892 wurden hierzulande 9,157,000 Tonnen Roheisen gewonnen, während letztes Jahr unsere Hochöfen 11,774,800 Tonnen erzeugten; es wurden im Jahre 1892 16,296,000 Tonnen Eisenerz gegraben, letztes Jahr dagegen 19,278,000 Tonnen. Aber hier zeigt sich dieselbe Erscheinung wie im Silbermarkt der letzten zwei Jahre; die Produktion war größer, der Werth war geringer. Die fünfzehn Millionen Tonnen Erz brachten in 1892 rund dreiunddreißig Millionen Dollars, da sich der Preis für die Tonne auf etwas mehr als $2 stellte; die neunzehn Millionen Tonnen Erz, welche in 1898 gegraben wurden erzielten bei einem Durchschnittspreise von $1.15 die Tonne nur rund zweiundzwanzig Millionen Dollars. Dieser großen Preisermäßigung ist es zunächst zu danken, wenn amerikanischer Stahl und amerikanische Stahlfabrikate in ausländische Märkte eindringen konnten.

Die Kupfergewinnung hatte im Jahre 1892 eine bis dahin noch niemals übertroffene Höhe erreicht. Die Industrie erfreute sich auch in 1893 und in der ersten Hälfte des Jahres 1894 einer schönen „Prosperität", dann aber trat im Sommer 1894 das berüchtigte Wilson-Gesetz, das „demokratische" Zollgesetz, in Kraft, welches die Kupferzölle aufhob, und nun kam für den Kupferbergbau — eine Zeit ganz außerordentlicher, bis dahin nicht geträumter Blüthe! Die republikanischen Prophezeiungen von Ruin, Hungersnoth und Verderben in den Kupfergegenden in Michigan usw., schlugen in's gerade Gegentheil um. Die Kupfergewinnung von 1892 hatte sich auf 353 Millionen Pfund gestellt — im Jahre 1898 wurden 526½ Millionen Pfund Kupfer gewonnen, im Werthe von nahezu zweiundsechzig Millionen Dollars. Der Pfundpreis war um ein paar Cents höher in 1898 als in 1892.

Etwa ebenso viel werth wie das jährlich gewonnene Kupfer war seit 1888 die Goldproduktion unseres Landes. In jenem Jahre wurden für rund 33¾ Millionen Dollars Kupfer gewonnen und die Goldausbeute stellte sich auf einige Tausende mehr als 33 Millionen. Letztes Jahr stellte sich die Kupfer-Gewinnung, wie gesagt, auf nahezu 62 Millionen, während die Goldausbeute auf 64½ Millionen stieg.

An Weichkohlen wurden in 1892 113 Millionen Großtonnen gegraben im Werthe von 125 Millionen Dollars, letztes Jahr stellte sich die Produktion auf 148¾ Millionen Tonnen im Werthe von 132½ Mill. Dollars. Der Gesammtwerth aller Bergbauprodukte stellte sich in 1892 auf 648½ Millionen, in 1898 auf 697¾ Millionen Dollars. — Der Werthunterschied ist infolge niedrigerer Preise für Eisen usw. in 1898 bei Weitem nicht so groß, wie der Mengen-Unterschied. Das laufende Jahr wird bei den höheren Preisen im Vergleiche zu dem Vorjahre voraussichtlich einen viel größeren Unterschied aufweisen.

Der Dortmund-Ems-Kanal.

Ueber die Bedeutng des Dortmund-Ems-Kanals, der kürzlich in Anwesenheit Kaiser Wilhelms eröffnet wurde, schreibt das im Nauticus herausgegebene „Jahrbuch für deutsche Seeinteressen":

Eine eigene Geschichte, die in die großen Tagen der Hansa und der Wirthschaftspolitik des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen zurückführt, ist an den Dortmund-Ems-Kanal gebunden. Die Ems ist der wesentlichste Wasserweg des deutschen Reiches, der bis zur See deutsch ist. Die Mündungen seiner größten Wasserstraße, des Rheins, sind in fremdem Besitze. An der Mündung der Ems liegt die Stadt Emden, am Ausgang des Mittelalters einer der bedeutendsten Hafenplätze Europas. An einer sturmsicheren tiefen Bucht war die Stadt gegelgen, eine Handelsflotte von 600 Schiffen ihr eigen. Der Kaiser Maximilian gab ihr das Stapel- und Zollrecht; immer unabhängiger entwickelte sich die Stadt und widerstand nicht nur den Angriffen des Herzogs Alba, sondern sicherte sich auch eine bürgertrotzige Unabhängigkeit von dem ostfriesischen Landesherrn. Auf allen Meeren fuhren die Emdener Schiffe unter eigener Flagge und mit eigenen bewaffneten Geleitschiffen. Stark war die Stadt noch, als sich der große Kurfürst hier festsetzte und hierhin den Hafen der jungen kurbrandenburgischen Flotte und den Sitz seiner afrikanischen Kompagnie verlegte. Friedrich der Große machte dann Emden zum Freihafen, stattete die Emdener Kaufmannschaft mit wichtigen Handelsprivilegien aus und sagte der Stadt zu, durch einen Kanal nach Westfalen hinein ihr das nöthige Hinterland zu schaffen.

Das Jahr 1815 wurde für Emden verhängnißvoll, mit Ostfriesland mußte es an das vereinigte Königreich Großbritannien und Hannover abgetreten werden. Ein harter Schlag hatte wenige Jahre zuvor die Stadt getroffen; die ganze Flotte war in überseeischen Häfen samt der Ladung weggenommen worden im Verfolg der Napoleonischen Kriege und der Kontinentalsperre. Emden war nun eine kleine Landstadt geworden, und was die englische Gleichgiltigkeit nicht that, das besorgte die See. Die Ems brach nach der Hafenbucht durch und verschlammte sie; sechs Kilometer wich das Meer von der Stadt zurück. Nach der Wiedervereinigung mit Preußen hob sich Emden langsam wieder. Zunächst baute die preußische Regierung eine Seeschleuse und hob den Emdener Hafen wieder auf den Wasserstand für Hochseeschiffe. Rüstig wurden die Hafenbauten fortgesetzt und jetzt hat Emden eine schöne Rhede, einen großen Außenhafen und einen Binnenhafen, der 2400 Meter lang ist und bis sieben Meter nutzbare Wassertiefe hat und mit Eisenbahnanlagen, Krahnen, Hebewerken und Speicheranlagen reichlich ausgestattet ist. Diese Anlagen aber in vollem Umfange erst nutzbar zu machen, war der Regierung Wilhelms des Ersten vorbehalten, die 1886 das Wort einlöste, das schon 1686 der große Kurfürst gesprochen; die Verbindung Emdens mit dem Hinterland, die erst diesem zwischen Holland und Oldenburg eingekeilten Hafen den Verkehr schafft und die so umfassenden Anlagen ertragbar macht.

Das hat der Dortmund-Ems-Kanal zu leisten, der mit einem Wasserwege von 270 Kilometer, oder 170 englische Meilen, Länge, einer Breite von 30 Metern, oder 100 Fuß, und einer Wassertiefe von 2,5 Meter, oder 8 Fuß, Dortmund mit Emden verbindet. Von Dortmund geht der Weg nach Henrichenburg, wo ein großes Schiffshebewerk mit einer Hubhöhe von 14 Metern in wenigen Minuten einen ganzen Schiffsschleppzug von der oberen Wasserleitung zur unteren hinab- und wieder hinaufschafft; dann geht der Wasserweg bis Bevergern und dann in sechs Schleusen bis zur Ems, die kanalisirt und durch fünf Wehre aufgestaut und dann durch ebenso viele Schleusen ausgestattet ist. Kurz vor Emden, wo die Ems sich wie ein Seebecken verbreitert, wird dann der Kanal, geschützt durch eine große Seeschleuse, nach Emden abzweigt. Vorläufig ist der neue Wasserweg seit Ende April des Jahres bereits in Betrieb genommen und hat schon jetzt Zeugnisse seiner Leistungsfähigkeit abgelegt.

Mittels Schleppschifffahrt soll sich im Wesentlichen der Kanalverkehr vollziehen. Für diesen Kanal, dessen Dimensionen die aller bisherigen preußischen und europäischen weit übertreffen, ist eine besondere Kanalflotte begründet worden. Eine aus den Kreisen der Industrie und der betheiligten Städte gebildete Transportgesellschaft hat für's Erste dreißig Schiffe zu 900 Tonnen und zwei große Güterdampfer bauen lassen. Zugleich sind für den Hafen von Emden die Hafenabgaben und Platzspesen niedriger angesetzt, als in irgend einem der großen Seeplätze, sodaß der große Vorsprung, den Rotterdam und Amsterdam durch die Freiheit der Wasserstraße des Rheins von Schifffahrtsabgaben besitzen, dadurch ausgeglichen wird.

Die Deutschen haben schon oft geklagt, daß die Rheinmündungen sich in fremden Häfen befinden. Der Dortmund-Ems-Kanal hat, wenigstens für Westfalen, diesem Uebelstande abgeholfen und dem Rheine in Emden eine Mündung geschaffen.

Eine holländische Arbeiterrepublik.

Eine Arbeiterrepublik auf durchaus sozialer Grundlage ist in der Nähe von Amsterdam, im sogenannten Gooi, im Entstehen begriffen. Der der „jungholländischen" Richtung angehörende Dichter Frederik van Eeden hat in Amsterdam eine Kolonie gestiftet, um seine sozialistischen, wie es scheint, dem alten Fournier entlehnten Ideen zu verwirklichen.

Zu diesem Zwecke hat er eine Kolonie gestiftet, die zunächst aus einer Anzahl Wohnungen besteht, die mitten unter Tannen auf beiden Seiten der nach Groveland führenden Straße (etwa eine halbe Stunde von der Eisenbahnstation Naarden-Bussum entfernt) liegen. Es wohnen hier zunächst etwa 40 Menschen, Männer, Frauen und Kinder, die sich mit der Bearbeitung des Grund und Bodens beschäftigen. Von irgend welchem Ertrag, der auch nur zum nothdürftigsten Unterhalte der Kolonisten hinreichen würde, kann jetzt schon natürlich keine Rede sein; das zum Ankauf des Bodens nöthige Kapital, wie auch die zum Bau und zur Einrichtung der Häuser erforderliche Summe ist aus freiwilligen Beiträgen und Schenkungen zusammengebracht worden. Wer in Walden — so heißt die Kolonie — aufgenommen wird, braucht nichts zu bezahlen; über die Aufnahme entscheidet vor der Hand allein Herr van Eeden, denn wenn auch der Endzweck dieser Stifung die Errichtung einer Republik ist, so wird sie am Anfang doch in autokratischer Weise verwaltet. Jeder Kolonist hat indessen alle Freiheit, so viel und so wenig zu arbeiten, als er will, und zwar sei es in Gemeinschaft oder für sich selbst. Wer in der Gemeinschaft arbeitet — auch die Vertheilung der gemeinschaftlichen Arbeit wird von Herrn van Eeden bestimmt — erhält dafür einen Normallohn, der dem höchsten Lohne entspricht, der für dieselbe Arbeit in der nächsten Umgebung von Walden bezahlt wird, während der Ertrag seiner Arbeit der gemeinschaftlichen Kasse zufällt. Van Eeden selbst bewohnt eine Hütte im abgelegensten Theile des Waldes; sie ist ein kleines Häuschen aus Holz mit einem Moosdach, hat nur ein Stockwerk und eine einzige Räumlichkeit; das Häuschen ist in den Boden eingegraben, sodaß es ebenso vor der glühenden Sonne, wie vor rauhen Winden beschützt ist. Viel größer ist das Häuschen, das Frau van Eeden bewohnt, es ist auch etwas komfortabler eingerichtet.

Die Kolonisten bestehen der Mehrzahl nach aus Menschen, die von den Ideen des Herrn van Eeeden keinen Begriff haben, sich auch nicht um sie bekümmern, denn sie haben fast durchweg in der Gesellschaft Schiffbruch gelitten. Geistige Getränke werden in der Kolonie nicht zugelassen, selbst Bier und Wein sind strenge verboten; die meisten Kolonisten sind überdies Vegetarianer. Die Unverheiratheten wohnen zusammen, die für sie bestimmten Räume werden von zwei englischen Damen, welche sich Herrn van Eeden angeschlossen haben, in Ordnung gehalten. Natürlich ist man auf eine weitere Entwickelung dieser Republik sehr gespannt, namentlich, wie sie sich durch den Winter durchschlagen wird!

Eine Postmeister-„Union".

Schon seit längerer Zeit wird davon gemunkelt, daß unter den Postmeistern vierter Klasse — (den Landpostmeistern, es gibt ihrer über 60,000) — eine Bewegung im Gange ist, um nach berühmten Mustern eine Organisation behufs Erlangung höherer Löhne zu bilden. Eine Washingtoner Korrespondenz der „N. Y. Staatsztg." bringt nähere Mittheilungen darüber.

Der Erfolg, welchen die Angestellten der Regierungsdruckerei mit ihrem Lobby-Fonds von $40,000 gehabt haben, — sie erreichten die Annahme eines Gesetzesparagraphen, der ihnen eine beträchtliche Lohnzulage sicherte — hat, so wird geschrieben, auch andere Regierungs-Angestellte ermuthigt, den nämlichen Weg zur Erreichung des nämlichen Zweckes zu betreten. Die „Briefträger-Vereinigung", der etwa 14,000 Briefträger angehören, engagirte im Laufe des vergangenen Kongresses eine Lobby, an welcher, wie es hieß, Abner McKinley, der Bruder des Präsidenten, betheiligt war, indes wurden keine Erfolge erzielt, vermuthlich, weil die Gelder nicht reichten. Nun ist auch eine Bewegung im Gange, um die Postmeister vierter Klasse zu organisiren, behufs Beeinflussung des Kongresses. Die Vergütung dieser Beamten, die nach dem Betrag der von ihnen abgestempelten Briefmarken sich richtet, soll erhöht werden, das ist der Zweck. Gegenwärtig erhält ein Postmeister vierter Klasse eine Vergütung von 100 Prozent für die ersten $50 abgestempelter Briefmarken, 60 Prozent für die nächsten $100 und 40 Prozent für das was über $150 hinausgeht. Sobald ein Postmeister vierter Klasse in vier aufeinanderfolgenden Quartalen je $250 oder mehr Marken abgestempelt hat, wird das Postamt in die dritte Klasse befördert, und der Postmeister erhält ein festes Gehalt.

Im vorigen Winter kam der Postmeister Thomas von La Grange, Mo., nach Washington, um die gewünschte Lohnerhöhung im Kongreß durchzusetzen. Er verstieß damit gegen die Vorschriften des Post-Departements, wonach Beamte, die nach Washington kommen, um den Kongreß zu beeinflussen, ihr Amt verlieren sollen. Thomas wurde entlassen; desgleichen ein Postmeister aus Tennessee, der mit derselben Absicht nach Washington gekommen war. Nun hat Ex-Postmeister Thomas Zirkulare an alle Postmeister vierter Klasse gesandt, worin er sie auffordert, einer Vereingung, betitelt „National League of fourth Claß Postmasters of the United States" beizutreten. Die verlangten Beiträge gehen von 10 Cents bis $2 das Jahr, je nach der Höhe der Vergütung, welche die Postmeister beziehen. Mit dem so zu erlangenden Fonds will Ex-Postmeister Thomas den Kongreß dahin beeinflussen, daß für die Postmeister vierter Klasse eine Mindestvergütung von $100 pro Jahr festgesetzt wird, und daß ihnen die Auslage für Miethe, Beleuchtung und Heizung wiedererstattet werden. Auch soll verlangt werden, daß Postsachen, welche an dem Bahnhof des betr. Ortes direkt in den Zug geworfen und dort abgestempelt werden, für den Postmeister in Anrechnung kommen.

Das Generalpostamt ist entschieden gegen diese „Neuerungen", die die Kosten des Postdienstes um mehrere Millionen Dollars pro Jahr erhöhen würden, ohne den Dienst zu fördern; den Bemühungen der Postmeister-Lobby soll daher energisch entgegengearbeitet werden.

Rennes.

Die Stadt Rennes, in der sich der Dreyfus-Prozeß abspielt, ist nämlich eine der interessantesten Provinzstädte Frankreichs, soweit das Aeußere, Lage, Baukunst, Umgebung in Betracht kommt. Es ist eine uralte und zugleich ganz neue Stadt. Das scheint widerspruchsvoll, ist es indeß keineswegs. Rennes war schon vor drittehalb Jahrtausenden eine ansehnliche Kelten-Ansiedelung; zur Zeit der römischen Eroberung war es die Hauptstadt der armorikanischen (ar mor, „beim Meer", keltisch der Name der jetzt auch „Breiz" genannten Bretagne) Völkerschaft der Redonnen, deren Name noch im Namen der Stadt anklingt (es gibt übrigens in der Nähe auch eine Stadt Redon), im ganzen Mittelalter spielte es als Hauptstadt des Herzogthums Bretagne in Krieg und Frieden eine große Rolle, aber 1720 brannte die Stadt vollständig nieder und mußte von Grund auf neu erbaut werden. Alles was man jetzt sieht, ist also erst seither entstanden, und vom alten, geschichtlichen Rennes bleibt nichts übrig als ein mittelalterliches, gothisches Stadtthor, die „Porte Mordelaise". Die öffentlichen Gebäude, Stadthaus, Gerichtspalast, Theater, Kirchen, sind reiche Steinbauten ohne Charakter und Physiognomie, die blos durch den schönen Baustoff, meist feinförmiger Granit, imponiren. Durch die Stadt fließt die mit Recht sogenannte „Vilaine" (die „Garstige"). Wenn ich sage „fließt," so muß man das nicht buchstäblich nehmen. Denn der Fluß hat kein Gefälle und ist fast ein stehendes Sumpfwasser, das sich hauptsächlich durch üble Gerüche bemerkbar macht. Er ist aber von prächtigen, hohen Granit-Ufermauern eingefaßt und von zahlreichen Steinbrücken überseßt. Am Fuße der Treppen, die hinunter führen, schaffen die Waschfrauen von Rennes emsig mit ihrem Pochholz und schwenken die Wäsche durch das braungraue Wasser, daß es den Zuschauer graust. Die frische Wäsche hat denn auch hier einen durchdringenden Kloakengeruch, der selbst in den guten Gasthöfen die frisch überzogenen Betten anfangs wenig anziehend macht.

An dem Stadtbild ist also kaum etwas zu sehen. Man bemerkt höchstens, daß Rennes sich einer fortschrittlichen Einrichtung rühmt, die Paris noch nicht hat: einer elektrischen Straßenbahn mit Luftleitung, in der die Wagen durch eine Metallgabel die Triebkraft schöpfen. Sie rast durch die engen Straßen mit häufig starkem Gefälle und scharfen Biegungen in beängstigender Weise dahin, und man muß sich nur wundern, daß sich nicht jeden Augenblick Unglücksfälle ereignen, trotz des schauerlichen, ohrzerreißenden Horngetutes, womit sie die Engpässe entlang toben und vor dem Einschießen in eine Straße um eine jähe Ecke herum die bedrohten Anwohner und Wanderer warnen. Dieses unabläßige Nebelhorngeheul macht Rennes zu einem recht ungemüthlichen Aufenthalt für einigermaßen nervöse Menschen.

Das über die Köpfe der ruhig Dahinwandelnden gespannte Netz von Leitungsdrähten, durch die ein Strom von tausend Volt Spannung kreist, ist ein Sinnbild der augenblicklichen Lage. Ueber den Köpfen der scheinbar ruhigen Bevölkerung arbeiten gewitterbildende Kräfte, und es würde nur einer unvorsichtigen Berührung bedürfen, um mörderische Entladungen herbeizuführen.

Rennes ist die schwärzeste Stadt Frankreichs, schwärzer als Brest, Vannes und Quimper, schwärzer als Trier. Zwar ist es ganz französisch, und die Eingeborenen sprechen kein Wort Bretonisch mehr — die „bretonische Bretagne", "la Bretagne bretonnante" — fängt erst hundert Kilometer weiter westlich an —, aber der französische Geist ist noch nicht eingedrungen. Der Klerikalismus ist allmächtig und alleinherrschend. In jeder Straße erhebt sich eine Kirche, ein Kloster, eine geistliche Anstalt. (Der Seltsamkeit wegen erwähne ich, daß die Nonnen eines Klosters sich "Les coquettes de Seigneur Jésu" nennen!) An zahlreichen Häusern sind Nischen mit Marienbildern oder Statuen und ewigen Lichtern angebracht. Am Sonntag durchziehen häufige Prozessionen frommer Brüderschaften, Frauenvereine und einem besonderen Andachtsdienste geweihter Schulkinder die Straßen. Der Priesterrock ist in allen Stadtgegenden unter den Straßengängern auffallend häufig, trotz der sehr starken Besatzung weit häufiger als die Uniform. Das Hauptblatt der Stadt, das „Journal de Rennes", ist ein Ableger der Pariser „Libre Parole". Kein Wunder, daß die Bevölkerung im Herzen mit Quesnay und gegen Dreyfus ist. Sie verhält sich aber ruhig, weil sie ihrer Natur nach zu lärmenden Entäußerungen ihrer Gefühle wenig hinneigt. Sie hat ihre Sprache verlernen können, doch ihr keltisches Wesen nicht zugleich abgelegt. Sie ist langsam, schwerfällig, düster, verschlossen, zu Grübelei und Träumerei geneigt, aber mit einem Untergrund von heftigster Leiderschaftlichkeit, die sich ab und zu in furchtbaren Ausbrüchen Luft macht. Ich sage nicht, daß ein solcher Ausbruch jetzt zu fürchten ist. Aber ich sehe Leute an der Arbeit, die alles thun, um ihn herbeizuführen.

— Aber Kousinchen, ich begreife nicht, wie Du Dich mit dem alten Kommerzienrath verloben konntest! — Was willst Du — meine Freundin Paula hat ja den noch älteren Finanzrath X. auch geheirathet. — Aha — ich verstehe, ein neuer Damen-Rathsport!

Fleisch ist so theuer, eßt Eier.

Durchaus frische Eier, das Dutzend.......... **10½c**

— in —

Jacobsen's Butter- u. Kaffee-Depots

194 E. North Ave.,
909 Milwaukee Ave.,
808—10 W. North Ave.

Spezielle Geschenke für Freitag und Samstag!

Große Fächer zum Dekoriren.
Große Mixing Bowls.
Dekorirte Tassen und Untertassen.

Beste Creamery, das Pfd.......... **22c**
Fancy J. & M. Kaffee, das Pfd.......... **20c**

Alle Sorten frische Fische.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Johanna Schneidewind,

nach langem schwerem Leiden am Donnerstag, 31. August, im Alter von 66 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 830 Melrose Str. nach Graceland statt.

Heinrich Schneidewind, Gatte.
Hermann Schneidewind, Sohn.
Rosa Schneidewind, Schwiegertochter.
Alma Schneidewind, Enkelin. dosa

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern des Isabella Frauenvereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Hochberger,

am 30 August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 914 Ridgeway Ave., nach Waldheim.

Lisette Lange, Präs.
Marie Scharf, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser Vater

Joseph Lauer,

heute Morgen um 7 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 71 Jahren. Begräbniß am Samstag, den 2. September, um 1 Uhr Nachmittags, von 45 Gardner Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Lauer, Sohn.
Lina Fezence, Tochter.

Todes-Anzeige.

Eintracht Loge 663, K. and L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern der Eintracht-Loge 663, K. and L. of H., zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Ida Loesch

am Mittwoch, den 30. August, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 2. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 170 Hudson Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, sich um 1½ Uhr in der Logenhalle zu versammeln.

Emma Schlau, Protector.
Alfons Tarius, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, sorgende Mutter und Schwiegermutter, meine liebe Schwester und Schwägerin heute Nachmittag um 3 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 2. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 170 Hudson Ave., nach Rosehill.

Emil Loesch, Gatte, nebst Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Töchterchen am 30. August im Alter von 5 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause 3554 S. Halsted Straße aus.

mi,do Anton F. Stolte.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nov1,bbfbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Freie Theater-Vorstellung jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche. 3jn,t,jo3m

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Bargain-Freitag

Bargain-Preise in Hülle und Fülle!

Kragen.
Eine Partie leinener Kragen für Damen und Herren, werth 15c das Stück, speziell, Freitag, zu 5c

Gürtel und Handschuhe.
75 Dutzend Leder-Gürtel für Damen, assortirte Partien, mit fancy Schnallen, werth bis zu 50c, Freitag, das Stück 10c
500 Dutzend ganzseidene Handschuhe und Mitten, schwarz und farbig, werth bis zu 75c, Freitag, das Paar 25c

Regenschirme.
250 Regenschirme mit fancy Griffen, werth bis zu $1.25, speziell, Freitag, Stück 69c

Strumpfwaaren.
2000 Paar echtschwarze gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, werth 10c, per Paar . . 5c

Putzwaaren.
Feine garnirte Damen-Hüte, werth von $2.50 bis $4, Eure Auswahl zu . . . 68c
150 garnirte Stroh Promenaden Hüte f. Damen, so lange der Vorrath reicht, das Stück 5c

Mädchen-Kleider.
Gemacht aus Gingham und Percales, schön besetzt mit Braid und Stickerei, Größen 6 bis 14 Jahre, werth 85c, zu 38c

Capes.
Für Damen, gemacht aus Seide, elegant besetzt werth $7.50 bis $9.00, Auswahl zu 3.98

Wrappers und Shirt-Waists.
Schwere Kaliko Wrappers für Damen, indigoblau und schwarz, schön besetzt mit Braid, werth $1.25, um zu räumen, zu 58c
Percale Shirtwaists für Damen, besetzt mit zwei Reihen 2 Zoll breiter Stickerei und farbiger Braid, werth $1.50, Auswahl zu 48c

Unterzeug.
25c graue gerippte Beinkleider für Knaben, Odds und Ends, um damit aufzuräumen, das Paar 10c
25c feine Damen-Vests aus gebleichtem egyptischem Garn, das Stück 10c
$1.00 ganzwollene Kameelhaar und naturwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, für den Herbst, zu 75c

Knaben-Kleider.

$2.50 doppelbrüstige 2-Piece Anzüge für Knaben, gemacht aus ganzwollenen fancy Plaids u. Cheviots, angebrochene Assortiments, das Stück 1.25
35c braune Cheviot Kniehosen für Knaben im Alter von 4 bis 14 Jahren, das Paar 18c
$2.00 reguläre Turner-Anzüge für Knaben, Waist, Hosen und Gürtel (Hosen durchweg gefüttert), alle Größen, speziell, Freitag, nur 1.25

Domestics.
100 Dutzend ganzleinene Huck-Handtücher mit rothem Border, werth 8c, das Stück 5c
50 Stücke weißer Shaker Flanelle, die 5c Qualität, per Yard 3c
Schluß-Räumung aller unserer 18c, 20c und 25c Organdies, Lawns und Dimities, speziell, per Yard 5c

Schuhe.
Feinste Vici Kid handgewendete Schnürschuhe für Damen, mit fancy Vesting Obertheil, neue Zehen-Facons, werth $2.50, um damit aufzuräumen, das Paar . . 1.25
Schwarze Dongola Oxfords für Kinder und Mädchen, Patent Spitzen, alle aus solidem Leder, werth 85c, das Paar . . . 48c

Speziell: 8 bis 9 Uhr Vorm.
Eine Partie in Filz-Slippers für Damen, mit Pelz eingefaßt und Flanell gefüttert, sehr gut gemacht, alle Größen, werth 75c, das Paar 29c

Groceries.
Eagle Brand Senf-Sardinen, per Büchse . 7c
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse . . 7c
Liberty feine Fruchtbutter, 5-Pfd.-Eimer . 19c
Beste Qualität gerollter Hafer, 5 Pfund . . 10c
Enoch Morgan's Sapolio, 2 Stücke 10c
Vollkräftige Ammonia, per Quart 5c
Liberty Bäckerei feine Ginger Snaps, Pfd. 3½c
Feinste Qualität Limburger Käse, per Pfd. 11c
Swift's Premium Schinken, per Pfd. . . 10½c

$18.45
Chicago nach New York und zurück
— via —
Baltimore & Ohio Eisenbahn.
Aufenthalt in
Washington, D. C.,
Philadelphia, Pa.
Gültig für Rückfahrt. — Abfahrt von New York am 12. September, oder bei Nachzahlung von 50 Cents kann das Ticket verlängert werden bis zum 30. September.
Tickets zum Verkauf:
1., 2., 3. und 4. September.
Stadt-Ticket-Office, 244 Clark Str.
Grand Pacific Hotel.
Auditorium Hotel.
$18.45
31aug,1,2,4sep

Diese Schule besteht seit siebenundzwanzig Jahren... Benutzt ihr eigenes Gebäude und bietet alle modernen Unterrichtsmittel.
Wegen Prospekt und allen Einzelnheiten adressirt: O. M. POWERS, Prinzipal, 7 Monroe Straße.

McVicker's. JACOB LITT, Lessee u. Manager.
Das sicherste Theater der Welt, 10 Ausgänge. Jeden Abend und Samstag-Matinee, 25c, 35c, 50c, 75c, $1. Mittwoch-Matinee, alle reservirt, 25c und 50c.—Sitze zum Verkauf heute für Sonntag Abend, 3. September, wo Jacob Litt eine weitere seiner berühmten Schaustellungen vorführt. Edwin Arden's neues Stück ZORAH.

Leset die
SONNTAGPOST.

Prinz Heinrich in Japan.

Ueber die Aufnahme und den Aufenthalt des Prinzen Heinrich in Japan berichten japanische Blätter noch Folgendes:

„Die Zusammenkunft des Prinzen Heinrich mit dem Kaiser trug nicht den Stempel einer zeremoniellen Höflichkeits-Visite, sondern den einer freundschaftlichen Begegnung intimer Natur. Das Mahl im kaiserlichen Palaste am 20. Juni verlief außerordentlich lebhaft. Die kaiserlichen Prinzen Komatsu, Arisuwaga, Kanin, Katscho und Jamaschina nahmen nebst Gattinnen an demselben Theil, währed von deutscher Seite Graf Leyden, Graf Wedel, Dr. Weipert, Dr. Scriba und sämmtliche Mitglieder des Stabs des Prinzen zur Tafel befohlen waren. Japanischerseits waren der Präsident des Staatsrathes, Marquis Oyama, Graf Katsura, Graf Aoki, Admiral Yamamoto, und Baron Sannomiya zugezogen. Als ein Zeichen besonderer Ehrung waren der Kaiser und die Kaiserin dem Prinzen bis zu dem vordersten Empfangs-Salon des Palastes, der Phönix-Halle, entgegengegangen, wo sie ihn aufs Herzlichste begrüßten und dann selbst nach dem Bankett-Saal, der sogenannten Glückseligkeitshalle, führten. An dem von dem Prinzen Heinrich im Schiba-Palaste am Abend des 2. Juli gegebenen Festessen nahmen die sämmtlichen Prinzen des kaiserlichen Hauses, alle Minister, die Feldmarschälle, Admirale, und deutscherseits das Gesandtschaftspersonal und das Gefolge des Prinzen Theil. Prinz Heinrich brachte dabei in Deutsch folgenden Toast aus, welchen der Dolmetscher der deutschen Gesandtschaft, Dr. Weipert, ins Japanische übertrug. „Eure kaiserlichen Hoheiten, Eure Excellenzen, Meine Herren: Mein offizieller Besuch in Tokio naht seinem Ende und da treibt es mich, Ihnen Allen meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank zu sagen für die so überaus freundliche und liebenswürdige Aufnahme, welche Sie mir und den Herren meines Gefolges bereitet. Ganz besonders bitte ich den Prinzen Kanin, meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank entgegenzusten und herzlichsten Dank für die Mühe entgegenzunehmen, welche Seine kaiserliche Hoheit gütigst meinethalben während der verflossenen drei Tage sich gegeben. Ich weiß aus Erfahrung, daß ein Amt, wie dasjenige, welches Seine kaiserliche Hoheit so liebenswürdig in diesem Falle übernommen hat, nicht nur viel Zeitverlust, sondern auch viele persönliche Unbequemlichkeiten mit sich bringt. Ich bitte Seine kaiserliche Hoheit Prinz Komatsu freundlichst, Sr. Majestät, dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin den Ausdruck meiner Gefühle tiefster Dankbarkeit zu übermitteln. Lassen Sie mich hinzufügen, daß es mir ein großes Vergnügen war, Ihr schönes und gastfreundliches Land nach so vielen Jahren noch einmal zu besuchen. Unserem Herkommen gemäß bringe ich ein dreifaches Hoch aus auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin von Japan." Prinz Komatsu antwortete darauf in Japanisch: „Eure königliche Hoheit, Eure kaiserlichen Hoheiten, Eure Excellenzen und Meine Herren! Ich bitte Sie mir zu gestatten, meinen aufrichtigsten Dank für die freundlichen Worte auszusprechen, welche Seine königliche Hoheit soeben bezüglich der Ihm seitens Seiner Majestät des Kaisers gewordenen Empfangs gesprochen. Ich werde Seiner Majestät den Ausdruck der warmen Gefühle Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich sofort überbringen und zweifle nicht, daß Seine Majestät dieselben mit größter Genugthuung und Freude entgegennehmen wird. Ich glaube zudem, daß Seiner königlichen Hoheit liebenswürdiger Besuch dieses Landes nicht nur das Freundschaftsband stärken wird, welches in so glücklicher Weise Japan und Deutschland verbindet, sondern auch die herzliche Freundschaft beider Länder immer mehr fester, sicherer und zuverlässiger zusammenkitten wird. Da Seine königliche Hoheit der Bruder Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland ist, so gibt mir das Gelegenheit, meine dankbare Erinnernug an die gnädige Freundlichkeit zu erneuern, welche Seine kaiserliche Majestät mir während meines Aufenthaltes in Deutschland, als ich dieses das letzte Mal zu besuchen das hohe Vergnügen hatte, bezeigte. Ich leere mein Glas auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Deutschalnd." — Der Kaiser machte dem Prinzen unter anderen einige der seltensten Stücke seiner eigenen Sammlung von lackirten Kunstwerken (Zuzuribako) zum Geschenk. Der Gemeinderath von Tokio verehrte dem Prinzen ein paar wunderbar gearbeitete Schreibtischgarnituren, deren jedes Stück auf 2000 Yen geschätzt und von den ersten Künstlern Japans eigens für den Prinzen gefertigt war.

Mode-Albums vornehmer Damen.

Dem Beispiele der Herzogin von Devonshire folgend, sind die bekanntesten britischen und französischen Aristokratinnen seit Jahren bemüht, ein Album mit Photographien ihres holden Selbst zu füllen, auf denen Schnitt und Machart der Toilette und die Art der Haarfrisur oder das Arangement des Hutes zur besten Geltung kommen. Diese „Modephotographien" lassen sich die Ladies speziell für diesen Zweck anfertigen. Wirklichen Werth dürften die eigenartigen Albums erst besitzen, wenn sie die verschiedenen Phasen der Mode während vier bis fünf Jahrzehnten aufweisen können. Die Urheberin der hübschen Idee, die eben erwähnte, einst ihre Schönheit wegen so berühmte Herzogin von Devonshire, vormalige Herzogin von Manchester, sammelt bereits seit vierzig Jahren ihre eigenen Modebilder. Die Originale der Roben, Abendmäntel u. s. w., die in dem Riesenalbum zu bewundern sind, dürften einen Gesammtwerth von mindestens 400,000 Pfund Sterling (2,000,000 Dollars) darstellen. Die Prinzessin von Wales ist erst vor Kurzem darauf gekommen, ein Mode-Album anzulegen. Es gelang ihr aber bald, eine solche Anzahl ihrer früheren Bilder zusammenzusuchen und von den Verwandten zurückzuerbitten, daß sie schon jetzt mit einer reichhaltigen Sammlung aufwarten kann, deren Inhalt zeigt, wie die Gemahlin des britischen Thronfolgers während der letzten zwanzig Jahre gekleidet ging. Von den Vertreterinnen der französischen Aristokratie ist vornehmlich die Herzogin von Talleyrand-Périgord, vormalige Prinzessin von Sagan, als Besitzerin eines der schönsten existirenden Modealbums zu nennen. Auch die Herzogin von Rohan und die Comtesse de Greffulhé lassen sich seit mehreren Jahren in jeder neuen Robe vom Photographen auf die Platte bringen. Die Mehrzahl der „Modebilder" sind farbig ausgeführt, und wo dies nicht der Fall ist, haben die vornehmen Schönen ein Stückchen des Orininalstoffes, von dem das Kleid gefrtigt ist, neben die Photographie geklebt. Von besonderem Interesse dürften diese Modealbums einst für die Enkelinnen und Urenkelinnen der jetzigen Sammlerinnen werden.

Lokalbericht.

Kirchenfestlichkeiten.

In Harlem, an der Dixon Straße, findet am kommenden Sonntag, anfangend Nachmittags 4 Uhr, die Feier der Grundsteinlegung zur neuen lutherischen St. Pauls-Kirche statt. Pastor Grönlund, der Seelsorger der Gemeinde, ist hocherfreut, daß dieselbe nun endlich, nach langem Warten, es soweit gebracht hat, ein neues, schönes und der Gemeinde würdiges Gotteshaus erbauen zu können. Ansprachen werden von den Pastoren Fandrey, von der Südseite, und Heiman, von der Nordseite, gehalten werden. Pastor Fahner, von der Westseite, wird das Gebet sprechen. Die Leitung der Grundsteinlegungsfeier befindet sich in den Händen von Pastor Grönlund. Unzweifelhaft werden die Mitglieder, wie auch die Anhänger der Gemeinde, sich in großer Anzahl an der Festlichkeit betheiligen.

* * *

Die deutsch-evangelische Zions-Gemeinde, deren Gotteshaus sich an der 100. und Throop Straße befindet, veranstaltet vom 12. bis 16. September in Valentines Halle, West 103. und Charles Straße (Washington Heights), einen großen Bazar. Die Hauptattraktion desselben wird eine Reproduktion des im Hafen von Havana gesunkenen Schlachtschiffes „Maine" bilden. Die Nachbildung wird, in einer Größe von 40 Fuß Länge und 10 Fuß Höhe, dem Original getreu nachgeschaffen werden, und wird bemannt und mit großen Kanonen ausgerüstet sein. Das Bemerkenswertheste an der Einrichtung der Riesengeschütze ist, daß dieselben nicht mit Kugeln, sondern mit wohlschmeckenden Bretzeln geladen werden, die auf die erwartungsvollen Besucher abgeschossen werden sollen. Herr Wunderlich ist der Tausendkünstler, welcher diese Bretzel-Kanonade zur Ausführung bringen wird.

Geschah ihm Recht.

An Clark und Van Buren Str. bettelte gestern Abend Geo. McDonald, ein Faustkämpfer von herkulischem Körperbau, den Polizei-Kapitän O'Neill von der Harrison Str.-Polizeistation, der sich in Zivilkleidern befand, um ein Almosen an. Als der Polizeibeamte sich weigerte, dem Burschen Geld zu geben, griff dieser ihn an. Das bekam dem Strolch jedoch sehr schlecht, denn Capt. O'Neill schlug ihn mit einem wohlgezielten Faustschlag nieder und verabreichte ihm eine tüchtige Tracht Prügel. McDonald wurde alsdann noch obendrein in der Harrison Str.-Polizeistation eingesperrt.

Radfahrer getödtet.

Der zwanzigjährige Apothekergehilfe W. S. Smalley versuchte gestern Abend die Geleise der Panhandle-Bahn am 55. Str.-Boulevard, sein Fahrrad an der Hand führend, zu überschreiten, obwohl die Barrieren bereits geschlossen waren und ein Zug fast die Kreuzung erreicht hatte. Bevor der Radler die Geleise passiren konnte, wurde er durch die Lokomotive über den Haufen gerannt und dabei so schwer verletzt, daß er schon auf dem Zuge, der ihn nach dem Hospital bringen sollte, seinen Geist aufgab. Der Verunglückte wohnte bei seinen Eltern im Hause Nr. 3901 Cottage Grove Ave.

* Ein gewisser Thomas Curtis, welcher zuletzt im Hause No. 40 W. Madison Straße wohnhaft gewesen war, ist gestern im County-Hospital an den Folgen innerer Verletzungen gestorben, die er am 25. Juni bei einem Fall vom Wagen auf das Straßenpflaster erlitten hatte.

* Henry Noll, Nr. 215 W. 15. Str. wohnhaft, gerieth gestern, während er in den Fabrikräumen der A. H. Barber Mfg. Co., Nr. 38 S. Water Str., seiner Beschäftigung nachging, in das Getriebe der Maschinerie und büßte dabei den linken Arm ein, der ihm dicht unter dem Schulterblatt vom Rumpf abgetrennt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem St. Lukas-Hospital geschafft.

* Die Telephonraten für den Verkehr mit Nachbarorten werden fortan bedeutend herabgesetzt werden. Die „Chicago Telephone Co." kündet nämlich an, daß künftighin die Rate für eine drei Minuten lange Telephonverbindung mit irgend einer Ortschaft im Umkreise von 50 Meilen von Chicago während der Abendstunden einheitlich nur 15 Cents betragen werde.

Vor dem Ertrinken bewahrt.

Ein 15jähriger Knabe und zwei kleine Kinder rechtzeitig gerettet.

Eine wackere That hat gestern Nachmittag der 15jährige Arthur Egan, dessen Eltern No. 1225 Belmont Ave. wohnen, vollbracht. Der gleichaltrige Fred. Spencer war am Fuße der Barry Ave. etwa 300 Yds. weit in den See hinausgeschwommen, als er von Krämpfen befallen wurde und laut um Hilfe rief. Egan, der nahe dem Ufer badete, eilte sofort dem Gefährdeten zu Hilfe und brachte ihn unter den größten Schwierigkeiten glücklich an's Land. Der Ertrinkende klammerte sich in der Todesangst so fest an seinen Retter, daß dieser in größter Gefahr stand, selbst unterzusinken. Als Egan mit dem geretteten Knaben das Ufer erreicht hatte, brach er vor Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Auch Spencer hatte das Bewußtsein verloren, erholte sich aber nach einer halben Stunde vollständig. Die Eltern des geretteten Knaben wohnen No. 1115 Oakdale Ave.

Die No. 57 Myrtle Str. wohnhafte Frau J. C. Ogden begab sich gestern Abend mit ihrer zwölfjährigen Tochter und zwei kleinen Kindern, welche sich in einem Kinderwagen befanden, in den Douglas Park. Während die 12jährige Tochter den Kinderwagen am Ufer des großen Teiches entlang schob, gerieth das Gefährt an einer abschüssigen Stelle in ein so schnelles Tempo, daß das Mädchen den Griff loslassen mußte. Der Wagen rollte in den Teich hinab und überschlug sich, sodaß die Kinder ins Wasser fielen. Auf die Hilferufe der Mutter eilten der No. 891 W. Harrison Str. wohnhafte Dr. T. S. Mitchell und der Blaurock Patrick Welsh von der Maxwell Str.-Polizeistation herbei und brachten die gefährdeten Kleinen glücklich an's Ufer.

Hamburger Klub.

Durch den großartigen Erfolg, den der obige Klub mit seinem Piknik gehabt hat, ermuthigt, wird derselbe am Sonntag, den 3. September, im „Waldschlößchen" — Besitzer Ludwig Möller — an N. Francisco Ave. und Cook Straße, ein Sommerfest, verbunden mit Preiskegeln und Kränzchen, veranstalten. Dem Komite sind $50 zur Anschaffung von Kegelpreisen für Herren und Damen überwiesen worden. Da der Eintritt frei ist, so hofft der Klub recht viele Freunde mit ihren Familien im Waldschlößchen begrüßen zu können. Der Anfang der Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Um zum Festplatz zu gelangen, nehme man die Elston Ave.-Cars bis zur Wagen-Remise dieser Linie, oder Belmont Ave.-Cars bis Elston Ave., oder Kedzie und California Ave.-Cars bis Belmont Ave., woselbst von 2—5 Uhr Komite-Mitglieder stehen und die Besucher zum Grove weisen werden. — Der Hamburger Klub, der zur Zeit aus 60 Mitgliedern besteht, hatte nach seinem letzten halbjährlichen Bericht ein hübsches Vermögen aufzuweisen, welches im kommenden Winter zur Veranstaltung von Vergnügungen verwendet werden soll.

Feuer.

In dem dreistöckigen Backsteingebäude No. 48 bis 50 Austin Ave., in welchem F. Marshall eine Stellmacher-Werkstätte eingerichtet hat, kam gestern durch einen schadhaften Rauchfang ein Feuer zum Ausbruch, das große Dimensionen anzunehmen drohte. Es gelang jedoch der Feuerwehr, die Flammen unter Kontrolle zu bringen, ehe sie weitere Ausbreitung gewinnen konnten. Der Gesammtschaden wird mit $1000 angegeben.

Die Glashütte von Rawson & Evans, No. 151—153 W. Washington Boulevard, war gestern Abend der Schauplatz einer Panik, die unter den Arbeitern an einem der Schmelzöfen ausgebrochen war. Ein Heizer hatte nämlich die glühenden Kohlen, die aus dem Ofen herausgefallen waren, mit Wasser eiligst löschen wollen, hatte aber statt des Eimers mit Wasser einen mit Gasolin gefüllten hölzernen Behälter erwischt und dessen Inhalt auf die feurige Masse gegossen. Der dadurch entstandene Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht, bevor nennenswerther Schaden angerichtet war.

Eisenbahn-Zusammenstoß.

In Folge einer falsch gestellten Weiche kollidirte gestern Abend der Lake Geneva-Personenzug der Nordwestern-Bahn bei der Station Richmond mit einer Anzahl leerer Güterwagen. Die Passagiere, unter denen sich auch Assessor Adam Wolf und Henry L. Hertz, Chefclerk der Steuer-Revisionsbehörde, befanden, wurden durch die Erschütterung von ihren Sitzen geschleudert und trugen dabei zum Theil ganz erhebliche Kontusionen davon. Der Lokomotivführer erlitt einen Bruch des linken Beines. Die arg beschädigte Lokomotive mußte durch eine andere ersetzt werden, was eine beträchtliche Verspätung des Zuges zur Folge hatte.

Bei der Haltestation Morton Park entgleisten gestern infolge falscher Weichenstellung fünf mit Kohlen beladene Güterwagen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn. Die Waggons thürmten sich übereinander und wurden fast gänzlich zertrümmert.

* In den Viehhöfen wurde gestern der Arbeiter Paul Matson, während er einen Lastwagen fortzuschieben versuchte, so heftig gegen eine Mauer gepreßt, daß er schwere Verletzungen am Kopf und an der rechten Hüfte erlitt. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

* Polizeirichter Kersten überwies gestern das Dienstmädchen Hilma Quiding unter der Anklage des Diebstahls dem Kriminalgericht. Die Angeklagte wird von ihrer Arbeitgeberin, der No. 649 N. Clark Str. wohnhaften Frau Wm. Hogan, beschuldigt, ihr eine goldene Uhr, sowie ein paar Ohrringe im Werthe von $155 gestohlen zu haben.

Jene Unglückskatastrophe.

Die beiden betheiligten Gesellschaften wollen eine genaue Untersuchung vornehmen lassen.

Der bei dem Bau des Coliseum-Gebäudes zur Zeit des Einsturzes als Vorarbeiter beschäftigt gewesene John P. Johnson, von welchem man befürchtete, daß er aus Verzweiflung über die schreckliche Katastrophe Selbstmord begangen haben könnte, liegt in der Wohnung seiner Schwester, No. 2811 Lowe Ave., krank darnieder. Seine Schwester gibt an, daß er an Verletzungen leide, die er bei dem Einsturz davongetragen habe, und daß er sich in hochgradiger, nervöser Aufregung befände, weshalb Niemand zu ihm gelassen werden könne. Dem Coroner ist jedoch die Zusicherung gegeben worden, daß Johnson bei dem auf nächsten Dienstag angesetzten Inquest anwesend sein werde.

Die Leiche des bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Edward Swanson ist endlich im St. Lukas-Hospital aufgefunden worden. Man hatte den Todten irrthümlich als den Eisenarbeiter Albert Norman identifizirt, welcher bei dem Einsturz des Coliseum-Gebäudes ebenfalls sein Leben verloren hat.

Von den Verletzten schwebt der Eisenarbeiter Pelletier noch immer in Lebensgefahr, während in dem Befinden der Anderen eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten ist.

Sowohl die „Coliseum Co.", als die Pittsburger Firma, welche im Auftrage der Ersteren das Eisengerüst für das Ausstellungsgebäude errichtet hatte, gedenken selbstständig eine eingehende Untersuchung über die Ursache des Einsturzes vorzunehmen. Die erstere Gesellschaft will mit dem Coroner Hand in Hand gehen und sich bei der Entscheidung desselben beruhigen. Der Sekretär der „Coliseum Co." erklärte, seine Gesellschaft werde den auf $22,000 geschätzten Verlust selbst tragen müssen, wenn der Nachweis geliefert würde, daß der Einsturz infolge fehlerhafter Baupläne verursacht worden sei. Andernfalls sei die Bauunternehmer-Firma allein für den angerichteten Schaden verantwortlich. Die „Pittsburg Bridge Co." behauptet, daß das Eisengerüst in genauem Einklang mit den Bauplänen aufgeführt worden sei, und sie mithin keine Schuld an dem Einsturz treffen könne. Ein Vertreter der Gesellschaft wiederholte, daß das Leben aller bei dem Coliseum-Bau beschäftigten Arbeiter in einer Unfall-Versicherungsgesellschaft versichert sei und die Policen ausgezahlt werden würden, falls es sich nicht mit unumstößlicher Gewißheit herausstellte, daß der Einsturz infolge der Nachlässigkeit der Arbeiter selbst herbeigeführt wurde.

Bevor noch der Streit über die Frage, welche der beiden Gesellschaften für den Schaden aufzukommen hat, beigelegt ist, hat die „Coliseum Co." die Pittsburger Firma bereits beauftragt, mit den Vorbereitungen für den Wiederaufbau zu beginnen.

Vielversprechende Konzerte.

Im Bismarck-Garten findet morgen, Freitag, Abend, das Benefiz-Konzert für den verdienstvollen Dirigenten des Orchesters, Karl Bunge, statt. Umfassende Vorkehrungen sind getroffen worden, um dasselbe zu einem glänzenden geselligen Ereigniß zu machen. Der musikalische Erfolg der Bunge'schen Benefiz-Konzerte ist, wie bekannt, unausbleiblich. Die stimmbegabte Sopranistin Hallie White wird die Polonaise aus „Mignon" singen. Das Orchester steht mit so genußversprechenden Nummern wie Liszts ungarische Rhapsodie Nr. 2, der Litolff'schen Ouverture „Maximilian Robespierre", der Ouverture „Wanderers Ziel" von Suppé, dem Strauß'schen Walzer „An der schönen, blauen Donau", dem Fahrbach'schen „Musikerstreit", der Bunge'schen „Beilegung des Streikes" und anderen auf dem Programm, während die Militär-Kapelle im Schlußtheil des Programms „Caesars Triumphmarsch" von Eleven, Lüders „Kavallerie-Attacke", Gillets „Loin du Bal" und einen flotten Galopp zum Vortrag bringen wird.

Heute Abend wird im Bismarck-Garten die neue Komposition „Die Schlacht von Manila", ein Werk des bestens bekannten Chicagoer Komponisten Geo. Schleiffarth, abermals zur Aufführung gebracht werden. Die Komposition hat mit ihren Schlachtmusik-Effekten, wie Kanonendonner, Feuerwerk u. s. w., gelegentlich ihrer ersten hiesigen Aufführung großes Aufsehen erregt, und ist seitdem ein beliebtes Repertoirstück aller größeren Orchester geworden.

* Im County-Hospital starb gestern Abend Thomas Curtis an Blutvergiftung. Der Mann hatte am 25. Juni gelegentlich einer aus Spaß betriebenen Balgerei mit dem im Hause Nr. 97 Pratt Straße wohnhaften John Mengaz eine unscheinbare Verletzung am Finger davongetragen. Die Vernachlässigung derselben hat schließlich den Tod von Curtis herbeigeführt.

* Charles Erlenbron war gestern im Security-Gebäude, Nr. 186 Madison Straße, mit der Ausbesserung des Fahrstuhls beschäftigt. Als er denselben aus der Höhe herabgleiten ließ, versuchte er ihn mit vorgestrecktem Bein aufzuhalten. Der Fahrstuhl traf das Bein mit solcher Wucht, daß es brach. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 224 Lincoln Ave., geschafft.

Niedrige Exkursions-Raten nach der atlantischen Seeküste.

Bedenkt, die Nickel Plate Bahn hat gute, durchfahrende Züge zwischen Chicago und der Stadt New York. Außerdem vergeßt nicht die herrschenden niedrigen Raten Exkursions-Tickets, die für die ersten vier Tage im September angekündigt sind und überall von der Nickel Plate Bahn verkauft werden. Belegt rechtzeitig einen Platz im Schlafwagen. aug22,bido-4sep

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

September-Verkauf von Teppichen, Gardinen und Rugs.

600 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, beinahe alle 3½ Yds. lang, einige ein wenig unvollkommen, werth bis zu $1.50 das Paar, werden am Freitag bis um 10.30 Vorm. verkauft zu, jede . . . 19c

Wir zeigen gegenwärtig eine gewisse Anzahl von unseren besseren Sorten Nottingham Gardinen, werth von $2.00 bis $3.00 das Paar, für . . . 1.98, 1.89, 1.69

Irish Point Gardinen, nur in ecru, um schnell zu räumen, werth Paar, $2.50, Auswahl für 1.19 | Rope Portieren, volle Größe, gute Farben, Stück . . . 98c

Polster-Stoffe — Wir offeriren am Freitag ungefähr 50 Stücke von schweren importirten Tapestry, werth bis zu $2.00 die Yard, für . . . 48c & 39c

Sash-Gardinen-Stangen, die 6c Sorte, nur 1c

Speziell — 150 Rollen echte Velvet Carpets, die Qualität, für welche Ihr gewöhnlich 80c und 90c bezahlt . . . 69c & 59c

Notiz. — In der obigen Partie von Waaren haben wir eine feine Auswahl von Hallen- und Office-Mustern.

Ingrain Carpets, volle Yard breit, gute, lebhafte Farben, werth 25c die Yard . . . 15c

Ganzwollene Ingrain Carpets, 55c Qualität, zu . . . 35c

Rugs—Wilton Velvet Rugs, reinwollen, hübsch befranst, werth regulär $2.00, unser spezieller Preis Freitag . . . 98c

Linoleum, gute dauerhafte Muster, wth. regul. 50c, unser Preis per Quadratyard . . . 39½c

Fertiggemachte Carpets — Ungefähr 25 Misfit Ingrain und Brussels Carpets gehen zu 40 Proz. weniger als je zuvor.

Tapeten und Fenster-Rouleaux.

25 Dutzend Fenster-Shades, eine einzelne Partie, die wir schnell zu räumen wünschen, solange der Vorrath reicht, zu . . . 5c

25 Dutzend Opaque Fenster-Rouleaux, werth bis zu 30c, zu . . . 19c

Tapeten — 5000 Rollen elegante Tapeten, alle Sorten, eine allgemeine Räumung, wth bis zu 20c die Rolle, Eure Auswahl, per Rolle . . . 3c

Schuh-Spezialitäten.

Union-Made Kinderschuhe, in Knöpf- u. Schnür-Facons, Coin Toes, werth $1.50, Freitag nur . . . 69c

BOOT & SHOE WORKERS UNION — UNION STAMP — Factory No 38

Muster Oxford Ties für Damen, werth $1.25, speziell für Freitag nur . . . 29c

Musterschuhe für Damen, werth $1.50 und $2.00, speziell f. Freitag nur 39c

Unterzeug.

Feines Derby geripptes Unterzeug für Männer, Herbstgewicht, wth. 50c, zu . . . 25c

Jersey gerippte Leibchen für Damen, werth 8c, zu . . . 2c

Um 2 Uhr Nachm. — Leibchen für Kinder, Herbstgewicht, werth 12½c, zu . . . 1c

Herren-Hüte.

Eure Auswahl von 50 Dutzend steifen Muster-Hüten, Herbst-Facons, werth $2.50 bis $3.00, für . . . 98c

Schwarze Fedora Hüte für Männer, werth $1.00, für . . . 29c

Blaue Golf-Kappen für Knaben, werth 25c, für . . . 3c

Um 9 Uhr Vorm. — Percale-Wrappers für Damen, nur . . . 19c

Männer-Trachten.

Um 8 Uhr Vorm. — Echtschwarze und lohfarbige baumwollene Männer-Strümpfe, das Paar für . . . 2c

Um 8 Uhr Vorm. — Cheviot und Domet Flanellhemden für Männer, das Stück zu . . . 9c

Um 8 Uhr Vorm. — Leichte Negligee Männerhemden, für weiße Kragen, das Stück zu . . . 15c

Um 8 Uhr Vorm. — Ganzleinene Männer-Kragen, alle Facons, per Stück . . . 1c

Weiße ungebügelte Männerhemden, Leinen-Busen, jedes . . . 25c

Fancy farbige Männerhemden, aus Madras und Percales von guter Qualität gemacht, für nur . . . 48c

Custom Made gebügelte farbige Männerhemden — werth $2.00 — für nur . . . 69c

Ties für Arbeitertag.

Roth-weiß-blaue Denim Ties — werth 25c — Freitag nur . . . 5c

Kleider-Departement.

Spezielle Freitag-Bargains in Schul-Anzügen und Hosen für Kinder.

5,400 Paar zur Auswahl von neuen Herbst-Moden—kommen in ganzwollenen Cheviots, Cassimeres Tweeds, fancy Worsteds Mischungen — spezielle Preise für den Freitags Verkauf— 48c, 25c, 12½c und 6c

4500 Schul-Anzüge für Knaben, in 2 Stücken, doppelknöpfige Facons, in Größen bis zu 15 Jahren — Ganzwoll. Cheviots, Cassimeres, Tweeds und feine Mischungen — unser Preis für Freitag— 69c, 98c $1.89

$1.69 für $4.50 fancy Plaid Cheviot-Anzüge für Männer.

$2.98 für $6.98 ganzwoll. Cassimere- u. gemischte Cheviot-Anzüge für Männer.

$3.98 für $10.00 ganzwoll. fancy Cassimere- und Cheviot-Anzüge für Männer.

69c für $1.25 schwarze Cheviot-Hosen für Männer.

98c für $2.25 ganzwoll. Cassimere- und Cheviot-Hosen für Männer.

$1.69 für ganzwollene Hairline gestreifte $3.00 Hosen für Männer.

Schmucksachen.

Goldplattirte Kragen-Knöpfe, das Stück . . . 1c

Goldplattirte mit Steinen besetzte Pin-Sets, bestehend aus drei Nadeln, früher 35c, Freitag . . . 5c

Sterling Silber Friendship Hearts, große und mittelgroße Sorten, waren 50c und 75c, jetzt . . . 12½c

Basement-Messerwaaren-Dept.

Stewart Toilet Clippers, nickelplattirt, voll garantirt . . . 69c

Rasirmesser-Abziehriemen, doppelte und einfache Swivel Straps . . . 10c

Schwedische ganz wohlgeschliffene Rasirmesser, zu . . . 39c

Taschenmesser, 2 Klingen, Bein- und Rosenholz-Griffe, zu . . . 19c

Brot-Sets—Brot-, Kuchen- und Paring-Messer— das Set zu . . . 10c

Scheeren, ganz nickelplattirt, alle Größen, zu . . . 7c

In Möbeln.

500 India Schemel, Antique Mahogany und weiße Emaille-Politur, $1.50 werth, nur . . . 89c

50 Fancy Roman Stühle, Mahogany-Politur, in feinen farbigen Velour gepolstert, $2.00 werth, nur . . . $1.29

100 Antique Eichen-Politur Auszieh-Tische, Größe der Platte 42x42, fancy fluted Beine gute glänzende Politur, $6.50 werth, nur . . . $4.98

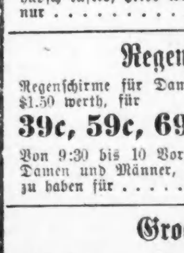
25 große Ruhebetten, volle Feder-Kante, gepolstert mit den besten Sorten von Velour, hübsch tufted, $7.00 werth, nur . . . $4.98

Regenschirme.

Regenschirme für Damen und Männer, bis zu $1.50 werth, für 39c, 59c, 69c, 79c u. 98c

Von 9:30 bis 10 Vorm.—Regenschirme für Damen und Männer, 75c werth, zu haben für . . . 19c

Groceries.



Monopole No. 1 California Schinken Pfd. . . 6¼c

Cherry Brand Bacon, magere Stücke, Pfd. . . 9c

Pillsbury bestes xxxx Patent Mehl, ½ Faß-Sack . . . $1.95

Standard Brand Cove Austern, 1 Pfd.-Kanne . 7c

Fancy rother Lachs, große 1 Pfd.-Kanne . 12c

Knotts Worchestershire Sauce, ½ Pt.-Flasche 8c

C. & B. einfache Gurken, Qt.-Flaschen . . . 29c

Excelsior Kombination Java u. Mocha Kaffee, 5½ Pfd. $1.00, Pfd. . . 20c

Plantation Java und Mocha Kaffee, reguläre 32c Qualität, Pfd. . . 28c

Frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfd. . . 10c

Fancy Concord Trauben, Korb 14c

Gurken, Stück . . . 1c

Fancy Koch-Aepfel, Peck . 18c

Frischer Lachs, ganz oder sliced, Pfd. . . 10c

Fancy frisch dressed Ciscoes Pfd. . . 5c

Codfisch Steak, Pfd. . . 8c

Fancy frische Nr. 1 Trout, Pfd. . . 10c

Schwarze Kleiderstoffe.

Speziell für Freitag.

65 Stücke 52zöll. ganzwollene Cheviots, werth $1 die Yard, für . . . 69c

75 Stücke 52zöll. ganzwollene Cheviots, werth 75c die Yard, für . . . 48c

250 Stücke neue Herbst-Crepons, werth bis zu $3.00 die Yard, zu 59c, 69c, 79c, 98c, $1.19, $1.29 u. . . . $1.59

Farbige Kleiderstoffe.

Um 10 Uhr — 700 Yards Fabrik-Rester in Längen von 2 bis 8 Yards, von seidenen und wollenen Mixtures, fancy Checks und Polka punktirten Effekten, werth bis zu 50c die Yard, in einer Partie, zu, per Yd. . . . 10c

70 Stücke Granite Weave schottische Plaids, lauter hellfarbige Muster, werth 20c die Yard, für . . . 8¾c

Auf dem Rester-Tisch — Eine große Menge Kleiderstoffe jeder Art und Gattung, in allen Längen für Waists und Skirts — es befinden sich darunter: Rester von Golf Suitings, Plaids, Homespuns, Poplins, Crepons u. s. w., für

25c bis 35c am Dollar.

Ein weiterer Posten von jenen Golf Plaids, werth von $1.50 bis zu $4.00 die Yard, zu $2.29, $1.89, $1.69, $1.39 und . . . $1.19

Schwarze Seide.

Speziell für Freitag.

24zölliger ganzseidener gemusterter Gros Grain

22zölliger ganzseidener gemusterter Atlas

24zöllige ganzseidene Foulards

24zöllige ganzseidene Surahs

32zöll. ganzseidene China Seide

22zöll. ganzseidene Grenadines

Alle gehen zu 39c werth von 75c bis $1.25

Farbige Seide.

Speziell—9.30 Vorm.—1500 Yards schwarzer Futter-Atlas, 15c die Yd. werth, f. . . 5c

Novelty Taffeta-Seide, in Plaids und Brocades, helle und dunkle Färbungen, für Taillen, 59c Qualität, für . . . 22½c

Kai Kai Seiden-Checks, 19c die Yd. werth, für . . . 7c

Taffeta-Seide, einfach und schillernd, werth 59c die Yard, für . . . 39c

Novelty Taffeta Cords und Novelty Taffeta Streifen, das Neueste für Waists, werth $1.25 die Yard, für 79c und . . . 65c

Kleider-Futterstoffe.

6c per Yard für 15c Natural Leinen Rock Canvas.

3½c per Yard für 10c Satin gestreifte Rhadame Rockfutter, 36 Zoll breit.

5c per Yard f. 12½c twilled Silesia, in schwarz und grau.

3¾c per Yard für 12½c fancy Silk finished Taffeta, 36 Zoll breit.

2c per Yard für 10c einfache und barred Crinoline.

5c per Yard für 12½c Silkalette, in schwarz und farbig.

15c per Yard für 40c ganzwollenes Moreen Underskirting (ein Bargain).

Rester.

Von 8.30 bis 9.30 Vorm. — Rester von Percalines, Silesias, Taffetas etc., werth bis zu 15c per Yard, zu . . . 1c

Leinen.

500 Dutzend Fabrikrester von ungebleichten türkischen Handtüchern, werth bis zu 8c das Stück, zu . . . 2c

500 Yards 58zöll. gebleichter Tafel-Damast, werth 22c die Yard, zu . . . 12½c

1000 Yards 20zöll. karrirtes Glas Handtuchzeug, werth 4c, zu . . . 1c

800 Yards 68zöll. gebleichter Satin Damast Tafelleinen, werth 85c die Yard zu . . . 59c

175 Dtzd. reinleinene Servietten, 19 Zoll im Quadrat, mit roth und blau gestreiften Borders, werth $1 per Dtzd., zu . . . 69c

300 türkischrothe befranste Tafeltücher, echte Farben, 1½ Yards im Quadrat, werth 75c das Stück, zu . . . 39c

800 Yards 36zöll. wasserdichtes Rubber-Sheeting, werth 50c die Yard, zu . . . 25c

275 Dtzd. gesäumte Huck Handtücher, mit roth gestreiften Borders, 18x33 Zoll, werth $1.00 per Dutzend, zu . . . 5½c

Ginghams.

50 Stücke feine Bicycle Suiting — werth 12½c — zu . . . 4¾c

Um 4.30 Nachm. — Amoskeag Schürzen Gingham . . . 1c

Calico-Spezialitäten.

100 Stücke Comforter Prints zu . . . 2½c

Um 8.30 Vorm. — Standard Shirting Prints und Kleider Calico . . . 1½c

5000 Yards Waschstoff-Rester, zu . . . ½c

Piques, Lawns und Organdies.

650 Yards grüne Plaid Lawn, zu . . . 1c

800 Yards schwarzes Lawn, zu . . . 1c

15,000 Yards farbige Lawns und Organdies — werth 8c — zu . . . 2½c

12,000 Yards farbige Piques, zu . . . 5½c

1250 Yards weiße betupfte Swiß, zu . . . 3½c

Bänder.

Schöne Partie von reinseidenen Taffeta und Novelty Bänder, einige mit Ruffling Cords, zu . . . 1½c, 2½c und 5c

Farbiges Seiden Sammet Baby Band, Satin Rückseite, reguläre 3c Qualität, zu . . . 1c

Swiß bestickte Taschentücher für Damen, werth 6c . . . 2c

Flanell-Departement.

Zweiter Floor.

1300 Yards ungebleichter Canton Flanell . . . 2c

1000 Yards gestreifter Tennis Flanell . . . 2c

Ganzwollener scharlachrother Twill Flanell . . . 10c

Ganzwollener Eiderdown Flanell . . . 15c

Weißer ganzwollener sächsischer Flanell . . . 15c

Korset Extras.

Damen Shirt Waist Extenders, werth 20c, zu . . . 7c

Corded Jean Waists für Kinder, werth 25c, für . . . 12½c

500 hochfeine Muster-Corsets, alle tonangebenden Fabrikate, werden verkauft für $1.39, $1.19, 98c, 69c, 59c, 48c, 39c und . . . 29c

Weniger als die Hälfte des regul. Preises.

Feather-Bone Corset Waists für Damen, werth $1.00, für . . . 25c

Spitzen.

Von 9.30 bis 10.30 Vorm. — Valenciennes Spitzen Edging, werth 12½c per Dutzend Yards, zu . . . 5c

Von 1 bis 2.30 Nachm. — 500 Cartons Valenciennes Spitzen Edging, werth 25c per Dutzend Yards, zu . . . 10c

4500 Stücke Torchon Spitzen und Insertion, werth 10c per Yard, zu . . . 3c

Suits, Kleiderröcke und Waists.

Ein paar von diesen tailor-made Suits übrig—Werthe bis zu $20.00—welche wir räumen zu $8.98, $6.98 und . . . $4.98

Leichte Jackets für Damen, in Lohfarben, Blau und Schwarz, ganz mit Seide und Atlas gefüttert, einige bis zu $12.00 werth, wir räumen am Freitag zu $4.98, $2.98, $1.98 und . . . 98c

Unsere sämmtl. leichten Tuch-Capes, in Schwarz u. Farben, Werthe bis zu $3.50, in einer ungeheuren Partie angehäuft, von welcher Ihr die Auswahl treffen könnt für . . . 39c

Feine Golf-Mützen in all den neuesten Farben . . . $5.98

Promenaden-Skirts f. Damen, bis $10 werth, für $5.98, $4.98 und . . . $3.98

Seidene Waists f. Damen, für $3.98, $2.98 und . . . $1.98

Gebügelte Shirt Waists, von $1.00 bis $1.50 werth, um zu räumen für . . . 19c & 29c

Um 9 Vorm. Waschbare Damen-Skirts, für . . . 19c, 39, 59c

Um 9 Vorm.—Muslin Gowns für Damen, nur . . . 17c

Putzwaaren.

Wir zeigen eine vollständige Auswahl von Golfhüten, von bis zu $2.29

Freitag offeriren wir 500 gute Facon Dreßshapes, alle schwarz, wth. bis zu 75c, zu . . . 15c

Weiße u. farbige Bonnets für Kinder, wth. 25c, zu . . . 10c

Federn.

Spezieller Verkauf von schwarzen Straußfeder-Tips, werth von 48c bis $6.98, zu $3.48, 48c, 39c, 29c, 25c, 19c und . . . 15c

100 Dutzend Flügel, in allen Farben, werth 19c das Stück, zu . . . 5c

Shawls.

Ganzwollene schwarze bestickte Fichus, mit Seidenfranse . . . 29c

Steamer Rugs, feine Qualität und gute Muster, $6.98, $4.98, $3.98, $2.98, zu . . . $1.98

Volle Größe einfache Shawls, das Stück . . . 98c

Ganzwollene einfache schwarze Cashmere Shawls, mit Fransen ringsum . . . 98c

Imitation India Shawls, müssen gesehen werden um geschätzt zu werden — Freitag nur . . . $3.98

Winter-Bettzeug.

Ganzes Assortiment von Bett Comforters in all den neuesten Entwürfen von Ueberzügen zu weniger als 30c am Dollar, — werth 19c bis zu $4.25 . . . 12½c bis zu $3.29

Job Partie von California wollenen Blankets, werth $3.00 aufwärts bis $6.00 $1.98, 2.48, 2.98, 3.48 u. 3.98

Baumwollene Blankets zu gewöhnlich niedrigen Preisen— 29c, 48c, 79c bis zu 98c das Paar.

4 Uhr Nachm. — 50 baumwoll. Blankets, Stück . . . 9c

Notions und fancy Waaren.

Speziell um 8 Uhr Morgens.

J. & P. Coats', Clarks O. N. T., Clarks Mile End, bester 6 Cord, 200 Yards Spulen Cotton — regulärer Preis 4c die Spule — per Spule . . . 1c

Speziell — 2000 Dtz. Belding Bros.' bester Knopfloch Twist — regulärer Preis 2c die Spule,—6 Spulen für . . . 1c

Speziell — 2000 Paar Canfield Dreß Shields, —reguläre 25c, 30c, 35c Werthe — einige leicht beschmutzt — Paar . . . 5c

Speziell — J. O. Kings bestes Häkel-Garn, nur farbig, reg. Preis 4c die Spule, zu . . . 1c

3000 Unzen Belding Bros. beste waschbare Seide zum Sticken, in allen Farben — werth 4c die Strange — 2 Strangen für . . . 1c

Unsere eigenen speziellen Einführungen.

Brainard & Armstrong's beste waschechte Stick-Seide, in Rope, Roman, Twisted, Filo, Caspian, Floß — werth 4c per Strang, für . . . 2c

Speziell. — 2000 Stücke einfaches und fancy elastisches Strumpfband, regulärer Preis 10c die Yard, für . . . 1c

Domestics. Zweiter Floor.

1500 Yards 4-4 ungebleichte Bettlaken, per Yard . . . 2c

1800 Yards 4-4 Blackstone und Hope Muslins, per Yard . . . 4½c

1000 Yards feiner Cambric, per Yard . . . 4¾c

7-4 ungebleichtes Bettlakenzeug, per Yard . . . 6½c

50 Dutzend fertiggemachte Bettlaken, 81 bei 90, zu . . . 31c

900 Slips, 45 bei 36 Zoll, hohlgesäumt, zu . . . 7¾c

50 Dutzend fertiggemachte Bettlaken, 63 bei 90, zu . . . 24c

Kleine Sachen von Interesse in dem Crockery Dept.

Jardinieren, fancy dekorirt und gold stippled, werth bis zu 39c, für 18c und . . . 15c

Mason Fruit Jars, vollständig—Pints 2c, Quarts 3c, halbe Gallonen . . . 4c

Gummi-Ringe für Mason Jars, werth 5c das Dutzend, nur . . . 1c

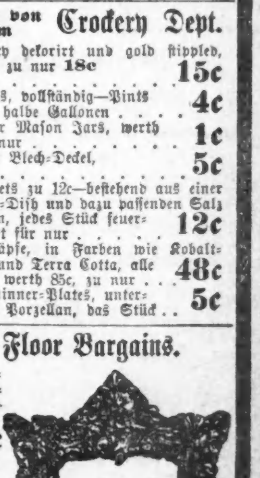
Jelly-Gläser, mit Blech-Deckel, 6 für . . . 5c

25c Condiment Sets zu 12c—bestehend aus einer Essigflasche, Pickle-Dish und dazu passenden Salz- und Pfefferbüchsen, jedes Stück feuerpolirt, ein 25c Set für nur . . . 12c

Porzellan Spucknäpfe, in Farben wie Kobalt-Blau, Nil-Grün und Terra Cotta, alle schön gold-traced, werth 85c, zu nur . . . 48c

Große dekorirte Dinner-Plates, echte glasirte englischer Porzellan, das Stück . . . 4c

Dritter Floor Bargains.



Importirte Cabinet Photo-Rahmen, assortirte Muster, bis zu 25c werth, für . . . 5c

Malvina Cream und Lotion, 50c Größe . . . 28c

Florida Wasser, Halbpint-Flasche . . . 7c

Celery und Kola Nervine, $1 Größe . . . 38c

Colgates Rasir-Seife, Stück . . . 3c

Haarbürste, polirte Rückseite . . . 7c

White House Kochbuch . . . 59c

Seidenberg & Co. Figaro-Zigarren, Kiste mit 100 . . . $3.10

Hunting Rauchtabak (1 2-3 Unz.) —Pfund . . . 32c

Kredit.

Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.

Nur einen Dollar die Woche

Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher für Herbst und Winter.

Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit. Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Offen Abends bis 9 Uhr. 24agdd*

Chicago Credit Clothing Company

81—83 MADISON STR., 2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddsl1j

Die deutsche Hebammenschule

— von Chicago —

eröffnet ein neues Semester am **Mittwoch, den 6. September d. J.** Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegen genommen bei

Dr. F. Scheuermann, 191 North Ave.

laug,1mt

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
„ „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
„ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
„ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
„ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
„ „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
„ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchfahrende	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago. & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport Expreß	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	* 11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation †	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation †	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express †	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation *	5.30 PM	11.00 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. 3 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.		Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	†	8.45 V	†1.00 N
	*	6.30 N	9.30 V
Des Moines, Marshalltown	*	10.30 N	2.30 N
Sycamore und Byron Local	*	3.10 N	10.25 V

Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von **W. K. Clifford.**

(Fortsetzung.)

Schon seinen Namen aussprechen zu hören, gab ihr ein Gefühl der Ruhe, aber sie antwortete nicht sofort; wußte sie doch selbst kaum, was sie von ihm hielt, außer daß er einen großen Platz in ihrem jetzigen Leben einnahm. Seit seiner kleinen Rede heute Nachmittag beim Thee hatte sie fortwährend an ihn gedacht. Was sollte sie dem Wirbelwind nur sagen?

„Er ist sehr schön", stammelte sie endlich, „unlängst sah er einmal ganz prachtvoll aus", und sie dachte an den losen Ueberzieher und die vielen Gesprächspausen. „Wenn er da ist, habe ich manchmal das Gefühl, als ob ich mich in einem Tempel befände".

„Ich werde ihm sagen, daß er Buddha Konkurrenz macht." Und dann entstand eine Pause im Gespräch. „Himmel, was Sie für Augen haben," flüsterte Merreday kaum hörbar, „ich kann sie selbst in diesem Dunkel leuchten sehen." Und er beugte sich über den kleinen Tisch und starrte das Mädchen an, als habe er eine Entdeckung gemacht, die ihn beängstigte.

„Ach bitte, nein," entgegnete sie und lehnte sich zurück. Ein Zittern überlief ihn; die Bewegung erinnerte ihn an die Frau in der Droschke.

„Was haben Sie?" fragte sie erstaunt.

„Nichts, nichts, was Sie wissen könnten, und das ist gut für Sie. — Sollte ich nur deshalb gekommen sein, um Sie zu finden?" murmelte er träumerisch.

„Erzählen Sie mir, was Sie mit Ihrer Zeit anfangen, wie Sie sie verbringen," gebot er in herrischem Ton. „Sie sehen aus, wie eine Frau, die leben will, Sie haben aber noch nicht den Anfang gemacht, Sie armes Baby."

„Ich bin kein Baby, dies ist meine zweite Saison."

„Wie alt sind Sie denn?"

„Neunzehn, beinahe zwanzig."

„Eine Frau sollte mit vierundzwanzig Jahren geboren werden, und mit dreißig sterben", sagte er bitter; „sie arbeitet nur dem Teufel in die Hände, wenn sie länger leben bleibt."

„Nein, so dürfen Sie nicht sprechen," erwiderte sie. Ihr Ton klang halb beleidigt.

„Seien Sie mir nicht böse! Sie haben bis jetzt noch nicht das richtige Verständniß vom Leben, denn Sie stehen noch vor der Thür. In einiger Zeit werden Sie mit Fäusten nach ihr schlagen, und wenn Sie Ihnen geöffnet worden ist, sich das Herz brechen."

„Ich verstehe kein Wort von alledem."

„Sie werden es nur zu rasch lernen. Erzählen Sie mir mehr, erzählen Sie mir, an was Sie denken."

Nun mußte sie lachen und wußte nicht, was sie erwidern sollte, denn sie wünschte, ihm zu gefallen, weil er Halsteads Vetter war, und alles, was Laurence Halstead anging, erregte seit Kurzem ihr größtes Interesse. Eine halbe Stunde später schienen sie sich gegenseitig ihr ganzes Leben anvertraut zu haben, indes die Lichter im Garten flimmerten, und die Tänzer an ihnen vorüberschlenderten.

„Und kommt Lal oft zu Ihnen?" fragte er beinahe zornig. „Von was sprechen Sie dann zusammen?"

„Ich weiß nicht — — von Büchern, Bildern, von allerhand! Er will einen Ausflug auf dem Fluß arrangiren, solange Sie hier sind, nächste Woche glaube ich." Merredays Gesicht leuchtete auf.

„Gut, dann wollen wir nach Cookham fahren und uns das kleinste Boot aussuchen, das wir bekommen können, damit wir zwei ganz unter uns sind."

„Ja," antwortete sie zögernd, denn sie dachte an Laurence Halstead, mit dem sie viel lieber rudern und lustwandeln, an dessen Arm sie sich viel lieber hängen würde. Wenn er auch nicht viele Worte machte, so kam doch nichts auf der Welt dieser Freude gleich; das war viel schöner, als stundenlange Unterhaltungen mit andern.

„Mr. Merreday," fragte sie, „wann sollten die Männer geboren werden und sterben? Ich dachte eben an das, was Sie vorhin von den Frauen sagten."

„Wann sie geboren werden bleibt sich gleich, sie müssen nur die rechte Gelegenheit zu ergreifen wissen, und manche Männer können das nie; mit vierzig Jahren aber sollten sie ihr Ende erreicht haben, denn dann werden sie langweilig und egoistisch. Wir sind übrigens immer Egoisten, haben Sie das noch nicht herausgefunden?"

„Und wie sollten sie sich ihr Leben gestalten? Sie fragten mich soeben, was ich mit dem meinigen anfange."

„Sie sollten sich so rasch als möglich jede erdenkliche Erfahrung anzueignen wissen, um sie dann — schneller hinweglachen zu können."

„Sind alle Männer Egoisten? Sind Sie einer?" fragte sie nachdenklich.

„Alle! Ich bin so egoistisch, daß ich Sie tödten könnte! Kommen Sie, lassen Sie uns den letzten Walzer nicht versäumen. O, welch ein Abend war das!" Voll und aufrichtig klang seine Stimme, und sein Wesen war beinahe zärtlich; ihre Hand in seinen Arm legend ging er durch den Garten nach dem Hause zurück. „Und sie meint, daß sie Browning verstehen könne," sagte er mit leiser Stimme.

„Warum sollte ich nicht?"

„Dazu müssen Sie erst Frau geworden sein". Er schwieg, dann fügte er, fast gegen seinen Willen, hinzu: „Beeilen Sie sich nicht!" — —

„Frank", sagte Mrs. Ives, als sie wieder allein in dem leeren Salon standen, die Lichter fast erloschen waren, die Blumen welk die Köpfchen hingen und die Rosenblätter zertreten am Boden lagen. „Ich meine, die Gesellschaft wäre sehr gut abgelaufen".

„Sehr gut, es war großartig, in Jahren wird man noch von ihr sprechen".

„Es war ein Stück Arbeit", sagte Percy, und zog seine Zigarettentasche hervor.

„Dies ist jedes Vergnügen, Lieber", erwiderte Mrs. Ives und streichelte seinen Arm, „darin liegt ja gerade das Verdienst. — Sie haben sich ja meine Erbin gar nicht angesehen, Frank".

„Nein!" Weltklugheit war niemals des Dämons Fehler gewesen, das mußte man ihm lassen.

„Würden Sie es glauben? John Barnett machte ihr einen Antrag, aber sie hat ihn abfahren lassen. Er kam zu mir, erzählte mir Alles und schwur, daß er sie liebe; sie sei die elfte Frau, für die er sich interessire, hat er ihr gebeichtet; aber es hat sie vollständig kalt gelassen".

„Sein Herz muß ja das reine Hotel sein. Viele kommen und wohnen eine Zeit lang darin, bezahlen wahrscheinlich auch ihre Zeche", sagte Merreday cynisch auflachend, „und gehen fort und werden vergessen".

„Es war eine große Dummheit von ihm, daß er ihr das von der „Elften" erzählt hat", sagte Percy nachdenklich. „Die Frauen machen sich nichts aus Ausschußwaare und solchen Männern —"

„Ganz recht, Alter, die Männer taugen alle zusammen nichts, und die Frauen machen sich gar nichts aus ihnen. Sei doch so gut, Lieber, und sieh, ob im Garten Alles in Ordnung ist".

„Ich verstehe schon, du willst mit Merreday allein sein und —"

„Natürlich, er hat mir eine Menge zu erzählen, Frank", wandte sie sich zu ihm, nachdem ihr Gatte verschwunden war, „Sie haben Miß Lambert furchtbar den Hof gemacht: ihr Zwei waret den ganzen Abend zusammen".

„Ja!" Und er streckte die Hand aus, als ob ihn etwas blende.

„Wie gefällt sie Ihnen?"

Einen Augenblick sah er Mrs. Ives an; dann sagte er: „Ich liebe sie".

Drittes Kapitel.

Zwei Tage später saßen die beiden Vettern beim Frühstück und unterhielten sich über den Ball. „Ich habe die Bekanntschaft eines ganz reizenden Mädchens bei Mrs. Ives gemacht," sagte Frank; „sie kennt Dich auch."

Laurence schaute empor. „Wie heißt sie?"

„Miß Lambert! Sie ist ein großes, schlankes Geschöpf mit den Augen, Haaren und dem Gang einer Königin. Bis jetzt kann sie noch nichts aus sich machen, denn sie ist, wie die meisten Mädchen ihres Alters, sehr hübsch von Gesicht, aber langweilig im Gespräch. Sie sagte zum Beispiel, wenn Du zu ihr kämest, fühle sie sich wie in einem Tempel, und als ich ihr entgegnete, daß ich Dir diese Aeußerung hinterbringen würde, mit dem Zusatz, Du machest Buddha Konkurrenz, fand sie nicht einmal den Muth, um es mir zu verbieten."

„Ich glaube kaum, daß mir diese Art von Muth an einem Mädchen sonderlich gefallen würde," erwiderte Halstead langsam. „Sie ist ein sehr nettes Ding und ihre ganze Art und Weise sagt mir zu."

„Armes Baby! Sie hält sich für geistreich und spricht über Wagner und Browning; im nächsten Jahr wird sie sich wahrscheinlich einbilden, daß sie Herbert Spencer versteht."

„Die drei sind auch in den letzten Jahren Nahrung für kleine Kinder geworden," antwortete Halstead mit seinem ruhigen Lächeln. „Die Zeit ist vorwärts geschritten, während Du in Aegypten warst. Die Menschen sind heutzutage sehr klug oder wollen es wenigstens sein."

„Ungefähr so wie eine gelehrte Frau, die ich im vergangenen Monat in Shephards Hotel traf. Die bestand darauf, mir einen Vortrag über Leibnizsche Theorien von einer zukünftigen Existenz zu halten. Ich sagte ihr, daß das Alles schon im Koran stehe, und Leibniz es nur abgeschrieben und gestohlen habe."

„Und was hat sie erwidert?"

„Sie hat Alles in gutem Glauben hinuntergeschluckt und tischt es nun wahrscheinlich dem ersten besten Mann auf, dessen sie habhaft werden kann — die Frauen thun das gewöhnlich—und er wird sie für noch viel dümmer halten, als sie in Wirklichkeit ist."

„Ich kenne einige ganz liebenswürdige gelehrte Frauen."

„Das thut mir leid für Dich; aber Du bist ja auch eine Art von gelehrtem Haus. Wie kommst Du mit Deiner juristischen Abhandlung vorwärts?"

„Ziemlich gut, nur bin ich eben mit anderen Arbeiten beschäftigt. Wahrscheinlich werde ich nächstes Jahr als Parlamentskandidat für Byehurst aufgestellt werden," fügte er nach sekundenlangem Zögern hinzu.

„Glückspilz!" Die Furchen zeigten sich wieder auf Merredays Stirn, und ein müder Ton klang aus seiner Stimme; aber schnell raffte er sich zusammen und fuhr lebhaft fort: „Das ist jedenfalls besser, als wenn Du Bücher schreibst, die doch nur unnützer Kram sind, ohne den wir ebensogut fertig werden könnten."

„Das bezweifle ich."

„Und warum? Welche Belohnung wird dem Manne, der sie schreibt, zu theil? Nur die Erkenntniß, daß er die besten Jahre seines Lebens an sie vergeudet hat. Und diejenigen, welche sie lesen, könnten ihre Zweifel besser anwenden, wenn sie sich auf eigene Faust ihre Erfahrungen suchten."

(Fortsetzung folgt.)

R R R — RADWAY'S READY RELIEF

Linderung der Schmerzen in einem Augenblicke. . .

Gebrauchen Sie Radway's Ready Relief bei den ersten Anzeichen von Schmerzen oder Unpäßlichkeit, wenn eine ernstliche Krankheit im Anzuge ist; die Heilung wird bewerkstelligt sein, ehe der Familienarzt eintrifft.

Es behebt die größten Schmerzen in einer bis 20 Minuten. Keine Stunde länger, nachdem Sie diese Anzeige gelesen haben, sollten Sie Schmerzen ertragen.

Eine Kur bei allen

SUMMER COMPLAINTS,

Dysenterie, Diarrhoe, Cholera Morbus,

Durchfall, Diarrhoe, Cholera Morbus oder schmerzhafte Entleerungen der Eingeweide werden in 15 Minuten behoben durch Radway's Ready Relief. Keine Congestion oder Entzündung, keine Lethargie oder Mattigkeit hat der Gebrauch von Radway's Ready Relief im Gefolge. Dreißig oder sechzig Tropfen in einem halben Glase Wasser kuriren in einigen Minuten Krämpfe, saueren Magen, Sodbrennen, Seekrankheit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen. Es ist von großer Wichtigkeit, daß jede Familie Radway's Ready Relief stets im Hause hält. Dessen Gebrauch wird stets bei Schmerzen oder Krankheiten seine Wirkung bethätigen. Es existirt Nichts in der Welt, das so rasch den Schmerz behebt oder der Krankheit Einhalt thut wie Ready Relief.

Wo immer epidemische Krankheiten vorherrschen, wie Fieber, Dysenterie, Cholera, Influenza, Scharlachfieber und andere ansteckende Krankheiten, wird Ready Relief nach Vorschrift genommen, das System vor diesen Unfällen bewahren, und den Patienten rasch kuriren.

Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser verhüten Krankheit oder Uebelbefinden in Folge Veränderung des Wassers. Es ist besser als Französischer Brandy oder bittere Medizinen oder Stimulantien.

Malaria in seinen verschiedenen Formen kurirt und verhütet. Es gibt kein Heilmittel der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen Fieber (im Verein mit Radway's Pillen), so rasch kurirt, wie Radway's Ready Relief.

Uebelbefinden und Schmerzen.

Gegen Kopfweh, ob Migräne oder nervöses Kopfweh, Zahnweh, Neuralgie, Nervosität und Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke und Schmerzen jeder Art, schafft die Applikation von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung, und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung. Preis 50 Cents. Zu haben bei allen Apothekern.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Eingeweide, der Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, von Schwindelanfällen, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopfe, Athmungs-Beschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen. Preis 25c pro Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um ein Buch mit Rathschlägen. (3)

Eine prächtige, zarte und reine Gesichtsfarbe

folgt dem Gebrauche von

Glenn's Schwefelseife.

Diese Seife wird sorgfältig zubereitet, und die dazu verwandten Materialien sind die besten, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind.

Eine Warnung!

Man hüte sich vor billigen „Schwefel-Seifen", die aus unreinen Abfällen hergestellt werden und sehr gefährlich sind.— Ueberzeugen Sie sich, daß Sie

Glenn's Schwefel-Seife

erhalten. Jedes Stück ist gestempelt.—Die Seife ist die einzige Schwefel-Seife, mit der Sie die erwünschten Resultate erzielen können. — Versuchen Sie

Glenn's Schwefel-Seife

—dieselbe wird Ihnen gefallen. — Sie sollten nur die echte nehmen — jedes Stück ist gestempelt.

Von allen Apothekern verkauft. (2)

Die Geschichte eines Briefes.

Zu den merkwürdigsten Episoden des letzten deutsch-französischen Krieges gehört sicherlich diejenige, in welcher König Ludwig II. von Baiern plötzlich aus seiner Weltabgeschiedenheit heraustritt und unmittelbar in den Lauf der Ereignisse eingreift. Es war dies bekanntlich kurz vor der Wiederaufrichtung der deutschen Kaiserwürde in Versailles der Fall. König Wilhelm widerstrebte der Rangerhöhung seiner Person, er wollte, wie es damals hieß, das alte Preußen nicht zu Grabe tragen lassen. Alle Einwendungen Bismarcks, daß mit der Wiederaufrichtung der deutschen Kaiserwürde der Herzenswunsch aller Deutschen gestillt würde, daß der neue Bund eines Hauptes bedürfe, das alle anderen Fürsten weit überragen müsse, daß dieses Haupt doch nicht ewig ein „Neutrum" bleiben dürfe, wollten nicht recht verfangen, und der König blieb allen Vorstellungen seines obersten Rathgebers gegenüber unzugänglich.

Da verfiel der an Auskunftsmitteln unerschöpfliche norddeutsche Bundeskanzler auf den ungemein glänzenden Gedanken, die Frage des Kaisertitels durch den König Ludwig von Baiern lösen zu lassen. König Ludwig sollte dem König von Preußen im Namen der übrigen deutschen Fürsten den Kaisertitel anbieten. Er selber sollte sogar nach Versailles kommen und in Trianon Wohnung nehmen. Es ist aus dieser Versailler Reise bekanntlich nichts geworden, aber jener Brief, den König Ludwig nach den Intentionen Bismarcks an den Kaiser richtete, bildete den Schluß der vielverschlungenen Verhandlungen zwischen Versailles, München und dem in dem oberbairischen Schlosse Hohenschwangau residirenden König Ludwig. Die Einzelheiten dieser Episode sind in der soeben veröffentlichten Schrift „König Ludwig II. und Fürst Bismarck im Jahre 1870" von Louise v. Kobell (Leipzig, Duncker & Humblot) mit großer Anschaulichkeit geschildert. Der vornehmlichste Reiz dieser Schrift, die ein wenig zu sehr mit taciteischen Weisheitssprüchen überlastet ist, besteht in der facsimilirten Wiedergabe jenes berühmten Briefes Bismarcks an König Ludwig, datirt Versailles, den 27. November 1870, in welchem eben König Ludwig dazu veranlaßt wird, aus eigenem Antriebe in der Frage des Kaisertitels sich an den König Wilhelm von Preußen zu wenden. Den Brief sollte Graf Holnstein dem Könige selbst überbringen. Ursprünglich hatte Bismarck auch nicht recht Lust, den Brief zu schreiben, vielmehr sollte Holnstein nach einer mündlichen Anweisung Bismarcks seinen Vortrag beim König Ludwig halten. Holnstein jedoch fürchtete allerhand Weitläufigkeiten und sagte in seiner bairischen Unbefangenheit zu Bismarck: „Wiss'ns was, Ex'llenz, schreib'ns gleich selbst einen Brief auf, so wie er sein soll, sonst gibt's hintennach doch wieder Anstand!" Dem Kanzler gefiel diese unbureaukratische Art, er setzte sich sofort an einen abgedeckten Eßtisch und schrieb, wie er selbst sagt, „mit oft widerstrebender Tinte" jenen weltberühmt gewordenen Brief.

Ueber alle diese Dinge sprach König Ludwig mit seinem vertrauten Kabinetssekretär Eisenhart. Eines Tages sagte der König in Hohenschwangau zu ihm: „Sie haben den Brief Bismarcks an mich noch nicht gelesen, lesen Sie ihn". Eisenhart las mit größter Spannung das dargereichte Schreiben. Als er es zurückgab, machte der König einen Riß in das Kouvert und war im Begriff, dasselbe mit dem Brief zu thun und ihn nach seiner gewohnten Art als „erledigte Sache" zu vernichten, als Eisenhart mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns bemerkte: „Wie schade, Majestät, ein solcher Brief!" Der König besann sich und sagte: „Nehmen Sie ihn, ich schenke Ihnen denselben, thun Sie damit, was Sie wollen, aber ich will nichts mehr davon hören". Und so wandelte denn dieser unschätzbare Brief in die Autographenmappe Eisenharts und von da aus auf den Weihnachtstisch seiner über dies Geschenk hochbeglückten Gattin, nämlich Louisens v. Kobell selber.

Das ist die hübsche Geschichte, wie eines der kostbarsten Autogramme der Welt in den Besitz einer deutschen Schriftstellerin gelangt ist.

Die Veteranen von '61

halten ihr jährliches Encampment in Philadelphia ab. Die Nickel Plate Bahn offerirt speziell niedrige Raten für diese Gelegenheit. Tickets verkauft vom 1. September bis einschließlich den 4. September, giltig für Stopover an den Niagara-Fällen ohne extra Kosten. Volle Einzelheiten ertheilt vom General-Agenten, 111 Adams Str., Chicago. aug22,dido—4sep

Das Monte-Carlo des Nordens.

Aus dem berühmten belgischen Seebad Ostende wird geschrieben: Wenn der Thurm zu Babel hier erbaut worden wäre, hätte man kein größeres Durcheinander fremder Zungen antreffen können, als es gegenwärtig der Fall ist. Jede Nationalität der Welt, jede Rasse, jede Farbe, jeder Rang ist vertreten, und alle suchen einander in der Entfaltung von Luxus und Eleganz zu überbieten. Ostende ist jetzt das anerkannte „Monte-Carlo des Nordens" und darf getrost mit dem „Paradies des Mittelmeeres" rivalisiren. Herzöge und Grafen, Fürsten und Lords findet man ebenso wie schwere, transatlantische Millionäre in reichster Auswahl vor. Die Mehrzahl der Besucher setzt sich aus Engländern und Amerikanern zusammen, Deutsche und Russen kommen in dritter und vierter Linie. An den Nachmittagen kan man im Kursaal eine wahre Ausstellung kostbarer und extravaganter Sommer-Toiletten bewundern. Die Pracht der Abends zur Schau getragenen Juwelen läßt sich überhaupt nicht beschreiben. Manche der überseeischen Beautés schleppt auf Kopf und Schultern ein kolossales Vermögen mit sich herum. Heirathslustigen Männern muß die Wahl angesichts so vieler interessanter und reicher Frauen aus aller Herren Länder in der That nicht leicht fallen. Bald ist es eine zierliche Creolin mit schwermüthigen, dunklen Sammetaugen, bald eine schlanke Britin mit wundervollem Teint und aristokratisch geschnittenen Zügen, die alle Blicke auf sich lenkt. Man vertreibt sich die Zeit nicht nur mit Promeniren, Flirten und Tanzen, sondern wie in Monte-Carlo übt auch hier das Spiel augenblicklich die größte Anziehungskraft aus. Die „goldene" Jugend Europas drängt sich um die grünen Tische in familiärer Gemeinschaft mit Viehhändlern aus Chicago, während das weibliche Element des allerneuesten Pariser Typ allen —dem Edelmanne vom reinsten Wasser wie dem protzigen Parvenu — in gleich liebenswürdiger Weise zu schmeicheln sucht. Die feschen Schönen verlieren und gewinnen an der Seite ihrer Kavaliere, meistentheils aber sind sie nach einem beim Jeu verbrachten Abend in der Lage, ein neues Stück ihrer werthvollen Sammlung herrlicher Juwelen hinzuzufügen, mit denen sie ihre Bewunderer blenden und bezaubern. Die luxuriösen Zimmer des Spiel-Klubs „Cercle des Etrangers" sind stets gefüllt mit einer gemischten Gesellschaft. Neulinge, Gelegenheits- und Gewohnheitsspieler, Männer in mittlerem Alter mit einem bestimmten System, leichtsinnige, junge Offiziere, blasirte Aristokraten, verwegene Abenteurer, alte Frauen, verführerische Wittwen und junge Mädchen mit wahren Madonnengesichtern sieht man hier für den Moment in einem gemeinsamen Interesse vereinigt. In Ostende wird fast noch höher gespielt als in Monte-Carlo. Zum Glück für manchen Reisenden, der nicht in der Vermögenslage ist, größere Summen zu riskiren, und der doch zu schwach sein würde, der Versuchung zu widerstehen, verbietet ein vor Kurzem vom belgischen Parlament herausgegebenes Gesetz auf das Strengste, Jemand zum Spiel zuzulassen, der nicht nach vielen zu erledigenden Formalitäten zum Mitglied des Spielklubs erwählt worden ist. Ein nur für wenige Tage in Ostende weilender Fremder findet daher nicht einmal Gelegenheit, die Spielzimmer überhaupt zu sehen. Wie hoch sich aber trotz dieser scharfen Maßregeln die Einnahmen belaufen mögen, die der „Fremden-Zirkel" und der „Privat-Klub des Kursaales" erzielen, ergibt sich schon aus dem Umstande, daß die Verwaltung des einen wie des anderen Klubs für jedes einzelne Mitglied einen Aufnahmebetrag von 100 Francs an die Stadt zahlt, dem Mitgliede selbst aber nur 16 Francs abnimmt. Der „Cercle des Etrangers" entrichtet an die städtische Verwaltung eine jährliche Steuer von 1,700,000 Francs, sein Ueberschuß dürfte aber mindestens sieben Millionen Francs im Jahre betragen.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

— Gelungene Wortverstellung. — Ein von den eigenen Mitgliedern recht vernachläßigter Verein erließ in der Tagespresse folgende Bekanntmachung: Xer Verein. Montag Abend 8 Uhr: Versammlung. Mitglieder, durch Gäste eingeführt, herzlich willkommen!

— In der Verliebtheit. — „Also, nicht wahr, Herr Rath, Sie halten auch mit bei der Landpartie? Selbstverständlich wird an jedem hübschen Platzerl tarockirt. Der Herr Professor, der Rechnungsrath und der Konzeptspraktitant Friedel gehen mit." — „Na, der Friedel darf nicht mit — der ist ja Bräutigam und auf unserer letzten Landpartie hat er seiner Braut als Ansichtskarte das Herz-As aus dem Spiel g'schickt. Dann sind wir dag'sessen!"

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary, 76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis,** körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. aug—1—31di,do,fa,so

I See!--Will Make You See, If You come to me.

Eyes Tested Free. No other Fee

Fortwährende Kopfschmerzen geheilt.

Tadellose Sehkraft erlangt durch unsere Methode.

A. Strassburger, Scientific Optician, 483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave. 6jun,6m,didoson

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,fdo*

Naturheilmethode!

Glänzende Heilerfolge bei allen nur heilbaren chronischen Krankheiten wie: Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus usw., ebenso bei Blutkrankheiten unter Anwendung des gesammten Naturheilverfahrens, einschl. Kneipp'scher Kur.— Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung.

Max Hanff, geprüft in Berlin, 3 Jahre mit großem Erfolg in Südamerika thätig gewesen.

Office: 131 N. Clark Str. Sprechstunden: Von 8—10 u. 1—4, (auch Sonntags). 27ag,fodidofa,1m

Ein Arzt von hohem Ansehen,

dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestanden hat.

Der Wiener Spezial-Arzt des NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Anerkannt von seinen Fachgenossen und hervorragenden Bürgern als der zuverlässigste und erfolgreichste Arzt in Chicago in der Behandlung und sicheren Heilung von chronischen Krankheiten des Blutes, der Haut und Nerven bei Männern und Frauen.

Ein paar Fragen, Euren jetzigen Zustand betreffend.

Wenn Ihr an einer Krankheit leidet, welche mit jedem Tage schlimmer wird und unmerklich langsam Euren ganzen Körper untergräbt, ist es dann weise, Patentmedizinen einzunehmen? Ist es rathsam, zu warten, bis Ihr außer dem Bereich der Hilfe seid? Ist es vernünftig, von einem Arzt zum andern zu gehen, der nicht eine Spezialität und ein lebenslängliches Studium aus Eurer Krankheit gemacht hat und der Euch mit schädlichen Droguen auffüllt und Euren Magen ruinirt?

Ist es nicht besser für Euch einen Spezial-Arzt von begründetem Rufe zu konsultiren, **und gesund zu werden.**

Wir übernehmen keine unheilbaren Fälle. Und jeden Fall, den wir übernehmen, kuriren wir.

Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, ob ererbt oder später zugezogen, sind unsere Spezialität.

Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, die quälenden Leiden, weichen unserer Behandlung.

Lungen-, Nasen- und Halsleiden wissenschaftlich behandelt.

Damen erhalten spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit in allen Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind.

Ein Triumph der Medizin. Werft Euren Stock oder Krücken weg, wir werden Euren Rheumatismus kuriren durch unsere „heiße Luft" Behandlung.

Wir haben die größten und besten **elektrischen Apparate** im Westen.

New Era Medical Institute,

New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Konsultation frei. Zimmer 506—508.

Sprechstunden: 9—12 Vormittags, 2—7:30 Abends; Mittwochs nur von 9—12 Vormittags; Sonntags 10—2.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuchle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne . . . . $5 Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W. $8 Silber-Füllungen . . 50c
22k. Goldkronen . . $5 Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** *rc.* Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) *rc.* Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.**— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße *rc.* in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—**Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in **Bethke's Deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.** 23a,bdslj

Wie Kompositionen zu ihren Titeln kommen.

Von vielen berühmten Kompositionen stammen die heute populär gewordenen Titel bekanntlich nicht vom Komponisten selbst, sondern sie verdanken irgend einem merkwürdigen Zufalle ihre Entstehung. Ein Londoner Blatt führt nun eine Reihe von Beispielen dafür an, daß viele dieser „Taufen“ auf englischen Ursprung zurückgehen. So trug die „Mondscheinsonate“ ursprünglich nur die Opuszahl, und erst ein unternehmender englischer Musikverlag gab ihr in Ermangelung eines besseren diesen Namen. Eigenartig ist besonders die Geschichte, wie das heute unter dem Titel „Rosseaus Traum“ bekannte Musikstück Beethovens zu dieser Bezeichnung gekommen ist: In den vierziger Jahren erschien eine der großen Novellen Thackerays in monatlichen Fortsetzungen. Zufällig läßt der Dichter darin seinen Helden jene entzückende Melodie „Rosseaus Traum“ von Beethoven spielen. Am Morgen, nachdem die betreffende Fortsetzung der Novelle erschien, war die Firma von Cramer & Beale, dem damals ersten Musikverleger in London, mit Nachfragen wegen des in der Novelle erwähnten Stückes bestürmt. Der Leiter der Firma war am Ende seines Witzes, denn er hatte niemals von dem Stücke gehört, — mit einigem Grund, da es eine reine Erfindung Thackerays war. Schließlich wußte er sich aber nicht mehr anders zu helfen und sagte zu seinem Geschäftsführer: „Wenn das Publikum wirklich so sehnlichst nach diesem Stücke verlangt, so soll es seinen Willen haben. Holen Sie eins von Beethovens am wenigsten bekannten Stücken, zeichnen Sie es aus mit dem Titel „Rosseaus Traum“ und verkaufen Sie es, so schnell Sie können!“ So geschah es, und noch jetzt geht es unter dem fingirten Titel. Am auffallendsten ist die Entstehung des Titels bei einer Komposition von Händoel, dem sogenannten „Musikalischen Grobschmied“. Diese Komposition beruht nach den Nachforschungen von William Chappell auf einer populären französischen Melodie der damaligen Zeit; zu seinen Lebzeiten war sie einfach bekannt als eine „Suite de Pièces“. An den Ursprung des Titels knüpfen sich mehrere Geschichten. Händel wurde einmal während seines Aufenthaltes beim Herzog von Buckingham in Edgware von einem Regenguß überrascht und flüchtete in eine Dorfschmiede. Hier hörte er den Schmied eine Melodie summen, über die er später die erwähnten Variationen schrieb. Eine andere Version erzählt von einem Schmied, der ein vorzüglicher Geigenspieler war. Er gab seine Schmiede auf und eröffnete einen kleinen Musikladen, wobei er seine eigenen Bearbeitungen populärer Stücke druckte, darunter auch das von Händel benutzte, und um seine Ausgaben zu kennzeichnen, versah er alle seine Drucke mit dem Stempel „Der musikalische Grobschmied“. Dies geschah aber lange nach Händels Tode.

Zur Don Juan-Sage.

Bekanntlich knüpft sich die älteste Don-Juan-Sage an einen Sprossen des spanischen Hidalgogeschlechts Tenorio, den sie zum Genossen der Ausschweifungen des Königs Peter des Grausamen (1350—1369) macht. Eine spätere Don Juan-Sage hat einen spanischen Wüstling Juan de Maraña zum Gegenstand, der nach einem Bündniß mit dem Teufel, vielen Schandthaten und schließlicher Bekehrung im Geruch der Heiligkeit gestorben sein soll. Neuerdings hat ein Mitarbeiter der Revue d'Europe auch in Korsika ganz alte Spuren der zweiten Sage gefunden, welche die spanischen Ueberlieferungen wesentlich ergänzen. Beispielshalber berichtet die korsische Sage, daß der gewöhnlicher Liebesabenteuer überdrüssige Don Juan, nachdem er vernommen, daß sein Vater in Korsika eine natürliche Tochter hinterlassen, sich in den Gedanken verrannt habe, sich in „sein eigenes Blut“ zu verlieben. Er sei darauf eigens nach Montemaggiore bei Calvi gekommen, um das Mädchen zu verführen. Dieses habe auch seine Neigung erwidert, sei dann aber, als er in seiner Leidenschaft sich zu erkennen gegeben habe, so aufgebraust, daß er, um einer strengen und gerechten Strafe zu entgehen, habe fliehen müssen. Das Mädchen soll Anfrino geheißen haben. Nun ist es merkwürdig, daß auch die Mutter des spanischen Don Juan Miguel Manara (nach andern Maraña) den Namen Anfrino trug. Dieses Zusammentreffen veranlaßte den Mitarbeiter der Revue d'Europe zu weiteren Forschungen, und so fand er in den Akten des Notars Coggia zu Calvi eine Reihe von Angaben über die Eltern Miguel Manaras. Daraus geht hervor, daß beide aus Korsika stammten und zu dem unversöhnlichen Geschlecht der Cinarchesi gehörten, das lange Zeit die Insel mit seinen Blutthaten erfüllte und gegen Ende des 16. Jahrhunderts von der Genueser Regierung verbannt wurde. Ein Mitglied dieser Familie ließ sich in Spanien nieder, heirathete und verband mit seinem Namen den seiner Frau, Marana, welchen seine Nachkommen beibehielten. Einer von diesen heirathete wieder eine Korsin Girolama Anfrino, und aus dieser Ehe wurde 1626 zu Sevilla Miguel Manara geboren, der also von Geburt Spanier, der Abstammung nach aber Korse war. Diese Angaben werden durch die zur Heiligsprechung Don Juans gesammelten, zwei Bände bildenden Urkunden bestätigt, die von einem Landsmanne des Sagenhelden, von Napoleon I., aus dem Vatikan entführt wurden und sich noch in der Pariser Nationalbibliothek befinden.

Achtung, Kameraden!

Die Nickel Plate Bahn verkauft spezielle niedrige Raten Tickets nach Philadelphia wegen der jährlichen Encampments der G. A. R. Tickets zum Verkauf den 1., 2., 3. und 4. September. Adresse: General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. aug22,bido—4sep

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Up-to-Date Apotheker-Laden. 'Phone No. 7 Harrison.

1c Stück für Armours Theer-Seife.
2c für 5c Hand-Bürsten.
3c für Borated Talcum Powder.
4c für 10c Gemsleder.
5c die Unze für Lamberts Listerine.
6c für Belladonna-Pflaster.

Penny Notions.

Auswahl von: Flasche gutes Maschinen-Oel, Spule Leinen Finish Faden, Papier Nadeln mit goldenem Oehr, Stück Bügel-Wachs, mit Holzgriff oder Karte mit 2 Dtzd. Perlmutterknöpfen werth aufwärts bis zu 5c 1c

5 Cent-Notions.

Auswahl: Dtzd. Tubular Schuh-Schnüre, Dtzd. Aluminium Haarnadeln, ¾ Yard Garter Längen, Yard neue wasserdichte schwarze Einfassung oder Dtzd. seidene Haar-Netze, werth bis zu 15c, für 5c

Damen $5 Seiden-Waist, 1.95.

Die obigen und drei andere Partien in den entzückendsten seidenen Waists, die jemals zum Verkauf offerirt wurden; 3,500 davon wurden angekauft zu 25c am Dollar. Es sind keine Waaren von der letzten Saison, sondern die allerneuesten Erzeugnisse. Da sind einfache und fancy Taffetas, Armure und Peau de Soie Seiden, Gros Grains und Satins, alle Farben, alle Schattirungen, modische horizontale und Circular Streifen, Checks und Plaids—in der That findet man Alles, was jeden Geschmack zufriedenstellt. Zum Verkauf morgen in vier Partien, wie folgt:

1.95 für $5.00 seidene Waists.
2.95 für $6.50 seidene Waists.
3.95 für $8.50 seidene Waists.
4.95 für $10 und $12 seidene Waists.

Schneider-gemachte Herbst-Suits für Damen.

8.50 für $13.50 tailor-made Suits für Damen, aus extra guter Qualität wollener Cheviot gemacht, eng anschließendes oder Fly Front-Jacket, mit Seide gefüttert, Skirt mit neuem Habit oder plaited Rücken und mit Percaline gefüttert—nur in Schwarz und Blau.

10.00 für $15 tailor-made Suits für Damen, aus feiner Qualität Venetian Cloth gemacht, elegant geschneidert und ganz mit Seide gesteppt, Jacket mit Seide gefüttert, Reveres mit Seidenvorstoß und Sammet- oder einfachem Kragen, neue Facon Skirt, gefüttert mit guter Qualität Percaline und mit Velveteen eingefaßt.

Neue englische Promenaden-Röcke.

5.00 für $7.50 Skirts. 7.50 für $10.00 Skirts. 10.00 für $12.50 Skirts.

Wir haben eine spezielle Auslage dieser Skirts, und ein Besuch unseres Departements wird Euch von den ungeheuren Werthen überzeugen, welche wir offeriren.

Die neuen Herbst-Golf-Capes.

Wir haben eine feine Partie von Golf-Capes, aus denen die Wahl zu treffen ist, sämmtlich in den neuesten französischen Entwürfen.

5.00 für $8.50 Golf-Capes. 6.75 für $10.00 Golf-Capes. 7.50 für $12.00 Golf-Capes.

Schuh-Preise für Freitag.

Zuverlässige Schuhe von eleganter Form, feiner Ausstattung und aus dem besten Leder — Schuhe, welche nie zuvor zu solchen Preisen, wie diese, offerirt wurden — 200 Paar speziell für den morgigen Verkauf aufbewahrt — Ihr solltet sie Euch ansehen.

1.95 für Pariser Kid Glace-Schuhe für Damen, Schuhe mit einfachen und doppelten Sohlen, sowie Royal Kid Knöpf-Schuhe mit biegsamen Sohlen, erste Qualität Drill-Futter, Seiden-gesteppt und feinstes Passen—auf den Pug, Bulldog, Coin, Vassar und Broadway Leisten hergestellt, mit Militär- und Opera-Absätzen — werth und verkauft von ausschließlichen Schuhhändlern für $3.00 und $3.50.

98c für lohfarbige Kid Schnürschuhe für Damen mit Kid Tops, biegsame Sohlen, gemacht auf der Vassar Zehe, gebrochene Größen — werth $2.25 und $2.50.

69c für lohfarbige Kid Vesting Top Schnürschuhe für Kinder, mit Leder-Facing und Backstay, gemacht auf der London Zehe, gute starke Sohlen, Größen 8, 8½, 9, 9½, 10, 12, 12½ und 13 — werth $1.25 und $1.50.

1.95 Lohfarbige Russia, Vici, Titan, Satin Calf Schnürschuhe für Männer, Goodyear Welts, gemacht auf den Pug, Bulldog, Regent und Cambridge Zehen, wth. $3.50 u. $4.00.

1.25 für Satin Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, gute starke Sohlen, gemacht auf der London Zehe, Größen 11½ bis 2 und 2½ bis 5 — werth $1.75.

98c für Surpaß Kid Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, mit einfachen und doppelten Sohlen, echtfarbige Eyelets, englische Backstays, gemacht auf den London und Pug Zehen — Größen 8½ bis 11. $1.25 für Größen 11½ bis 2 in den obigen Schuhen.

98c Little Gents' Satin Calf Schnürschuhe, mit English Back, gemacht auf der Pug Zehe, Größen 9 bis 13½, Spring Heels, werth $1.50.

FREITAGS Bargain-Basement Spezialitäten.

Eine wunderbare Ausstellung von zuverlässigen Haus- und persönlichen Bedarfs-Artikeln; eine imponirende Anhäufung von Restern und Ueberbleibseln, extra Stücke und beschmutzte und zerdrückte Partien von Sommerstoffen, wie sie nur in einem großen Laden wie Rothschilds zu finden sind, wurden schleunigst nach dem Bargain-Basement geschafft für den morgigen Verkauf, und so niedrig markirt, daß sie wie warme Semmel abgehen werden.

2c für 5c Standard American Shirting Prints.
3c für 6c Standard blau und weiß und braun und weiß karrirte Schürzen-Ginghams.
4c für 8c Rolle Watte, volle Größe.
5c für 10c einfache Sateen Silesia Waist Futterstoffe.
6c für 9c 28-zöllige Cretonnes, für Comforters und Möbelbezüge.
3½c für 7c Standard Sorte LL ungebleichter Muslin.
4c für 7c fancy karrirte und gestreifte Nainsooks.
4c für 8c große Sorte ungebleichte Bade-Handtücher.
6c für 10c englische Flannelettes, in Farben.
75c und 88c für $1.00 und $1.25 bestickte und hohlgesäumte Baby Rock-Muster.
29c für 50c dauerhafte Schul-Kniehosen für Knaben, Gr. 4 bis 15 Jahre, hübsch „hairline“ gestreift.
39c für Knaben-Waists und Blouses, Gr. 4 bis 14 Jahre, Odds und Ends, werth bis $1.00.
1c für 5c neue, wünschenswerthe, waschechte Spitzen.
3c für 10c neue, wünschenswerthe, waschechte Spitzen.
5c für 10c neues, wasserdichtes Skirt Binding.
2c die Yard für ½- bis 1-zölliges schwarzes Sammet-Band, werth bis zu 8c.
3c für 10-Yard Bolt No. 1 Picot Edge Baby Ribbons.
9c für 10-Yard Bolt No. 2 ½-zöll. Gros Grain Band, Satin-Rand, werth 30c.
5c für emaillirte Thee-Bretter.
5c für 50 Fuß langes Waschseil.
5c für große gebleichte Toilettenschwämme.
6c für “E-Z” Stove Polish, arbeitet leicht.
9c für 12-zöllige Handsägen.
19c für 35c Sofakissen-Ueberzüge, fertig zum Gebrauch, breite doppelte Ruffle.
3c für Auswahl von 18-zöll. Centerpieces, Doilies, ꝛc.—werth 10c.
10c für „Ideal“ Gas-Mantles, durchaus hochfein.
25c für galvanisirte eiserne Wasch-Tubs—neueste Sorte.
3c für Mrs. Potts Bügeleisen-Handles.
9c für 6 Rollen Manila Toiletten-Papier.
5c für 25c gold-plattirte, Stein-Set und enamailirte Waist-Sets, Nadel oder Knöpfe.
2c für 15c gold-plattirte Brooch-Pins.
1c für feine gold-plattirte Scarf-Pins, emaillirt und fancy Muster.
19c für 30c Cambric-Beinkleider für Damen, mit Cluster von Tucks und Yoke-Band.
19c für 35c feine weiße Schürzen für Damen, große Hems und tucked, einige mit Spitzen garnirt.
49c für $1.00 weiße Röcke für Damen, schwer tucked, und mit Spitzen oder Stickereien garnirt.
25c für hochfeine Sommer-Korsets für Damen, richtige Länge, mit Stickerei garnirt, doppel-zoned, werth bis zu $1.00.
7c für Yankee Peanut-Brittle.
9c für Pfd. assortirte Cocoa-Bonbons.
12c für Pfd. assortirte Newport-Creams.
10c für Pfd. assort. handgemachte Creams.
10c für Crystallisirte Feigen.
39c für $1.00 indigoblaue Wrappers für Damen, echte Farbe garantirt.
98c für $1.50 schwarze Mohair Kleider-Röcke für Damen, hübsch gemacht, gute Futterstoffe.
2c das Stück für Masons Porzellan gefütterte Schrauben-Cover Frucht-Jars, Pint oder Quart Größen—½-Gallone Größe, 4c das Stück.
1c für Dutzend Masons extra Jar-Ringe.
4c für 10c bequeme Glas Measuring-Cups.
3c das Stück für Root-Beer-Flaschen, mit Patent Lightning Gummi-Stoppers.
3c für 10c feine dünne Flint Gläser, echtes geschliffenes Glas—solange dieselben anhalten.

$15 Männer-Anzüge für 4.45.

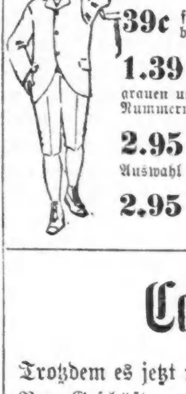
Da ist nichts Uebertriebenes bei dieser Offerte, obschon sie einen überraschenden Eindruck macht. Wir werfen alle mittelschweren und leichten Kleider, die für den Sommer und Herbst bestimmt waren, aus unserem Lager, und sind Willens, den voraussichtlichen Verlust zu tragen, nur um damit fertig zu werden.

4.45 für $15.00 mittelschwere und leichte Anzüge für Männer, in angebrochenen Partien, gerade das Richtige für frühen Herbst-Gebrauch — in einer großen Auswahl von Mustern — nur 4 oder 5 in jeder Partie — ausgezeichnet gemacht und garnirt — wirklicher Werth $15.00.

Leichte Röcke und Hosen.

23c für 75c Office Röcke für Männer — in hellen und dunklen Streifen.
59c für $3 und $4 Crash Röcke und Westen für Männer — Odds und Ends.
85c für $1.50 reinwollene Beinkleider für Männer, — von Anzügen.
1.50 für $3.00 blaue Serge Beinkleider für Männer, von $12.00 Anzügen.
3.25 für $6.00 und $7.00 Bike Anzüge für Männer — kleidsame Muster.
1.95 für $4.00 dauerhafte Anzüge für Männer.

Schul-Anzüge für Knaben.



39c für einzelne $1.25 lange Hosen für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren — in Odds und Ends.
1.39 für $2.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren — für rauhen Schulgebrauch — in hübschen grauen und braunen Checks und einfachen blauen und schwarzen—kleine Nummern mit Westee.
2.95 für $4.50 feine Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren — für Schulgebrauch — in einer großen Auswahl von Mustern.
2.95 für $5.00 lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren — in angebrochenen Partien.

Carpets und Rugs.

Trotzdem es jetzt nicht die richtige Zeit ist für das Carpet- und Rug-Geschäft, werden wir dasselbe doch morgen mit diesen wunderbar niedrigen Preisen in Aufschwung bringen.

19c die Yard für schweren Union Ingrain Carpet, in einer hochfeinen Auswahl von Mustern.
42½c die Yard für Tapestry Brüsseler Carpet, Smith's oder Sanford's Fabrikat, — eine große Partie neuer Muster um auszuwählen.
85c die Yard für Wilton Velvet und Arminster Carpets. Wir legen unser ganzes Lager von Velvet und Arminster Carpets aus, ganz neue Herbstmuster, mit dazu passenden Borders, diese Woche f. 85c.
97c für 30x60-zöll. Smyrna-Rugs, ein Lager 6 Fuß hoch um auszusuchen—nicht mehr als zwei zu einem Kunden.
8.75 für große Brüsseler Rugs, Größe 9x10½ Fuß—speziell nur für Freitag.
18c die Quadrat-Yard für Fußboden-Oeltuch, gefüllte Rückseite, schwer glasirte Oberfläche, alle Breiten.
20c für japanisches Mattenzeug, Linen Warp, alle Farben, in einfachen und fancy Entwürfen—dies ist halber regulärer Preis.

Moderne Herbst-Putzwaaren.

Durchgängig schöne und mannigfaltige Ausstellung von finished Hüten, Formen und Garnirungen, speziell niedrig für Bargain-Freitag.

79c für $1.00 Golf-Hüte — in grau, Beige, neuem Blau und Castor, hübsch garnirt mit feiner Seide und Adler-Federn.
79c für $1.50 weiße und graue Gulls passend für Garnirung von Golf-Hüten, große Sorte.
1.95 und 2.45 für Auswahl von 500 neu garnirten Herbst-Hüten, aus Seide, Sammet, feiner schwarzer und weißer Taffeta gemacht, neue franz. fancy Federn, Pastel Ornamente, etc., ebenso zwei Formen in Schwarz, passend für Hoch-Sommer-Gebrauch, werth $5.00 jeder.
9c für feine schwarze Straußen-Federn, 10 Zoll lang, ausgezeichnete Farbe und Qualität — werth 50c.

Haushaltungs-Leinenstoffe.

2½c für 5c karrirte Momie-Handtücher, Größe 17x34, befranste echtfarbige Kanten, für den Küchen- und Speiseschrank-Gebrauch.
3c für 5c 18zöll. gebleichtes Crash-Handtuchzeug, rother Rand, für Roller- und Geschirr-Handtücher.
8c für 12½c extra große ungebleichte Bade-Handtücher, befranst und berändert, double twisted Thread.
25c für 45c 60zölliger Silber gebleichter irischer Tafel-Damast, ganz Leinen, frei von künstlichen Ingredenzien, Mannigfaltigkeit von fancy Entwürfen.
88c für Dutzend $1.25 gebleichte Double Satin Damast-Servietten, 21x21, ganz Leinen, selvedge Kanten, in all den beliebten Puntten-, Blumen- und Scroll-Entwürfen.
3.99 für $6.00 Satin Damast hohlgesäumte Sets, bestehend aus 2½ oder 3 Yd.-Cloth und 1 Dutzend dazu passenden Servietten in guten Größen, durchaus ganz Leinen, fancy Entwürfe.

Speziell:
5c für 25c schottische Zephyr Novelty Cord Ginghams, in Rosa, Hellblau, Roth und Heliotrope Fancies, der größte aller Chicagoer Bargains.

Neue waschbare Spitzen.

5000 Stücke neue, beliebte, waschbare Spitzen wurden für diesen Verkauf auf einen speziellen Center-Ladentisch gebracht. Bedenkt, wenn Ihr diese Anzeige leset, daß die Werthe weit besser sind, als jene, welche Ihr in irgend einem anderen Laden kaufen zu können hofft.

5c Werthe bis zu 25c.
Orientals, cream und weiß, 3 bis 6 Zoll breit.
Ganzleinene Torchons, 2 bis 6 Zoll breit.
Normandy Valenciennes, 2 bis 7 Zoll breit.
Point de Paris, 2 bis 6 Zoll breit.
Chantilly, schwarz und rahmfarbig, 3 bis 5 Zoll breit.
Medici, 2 bis 6 Zoll breit.
Englische Torchon, 2 bis 6 Zoll breit.

69c für $1.25 Shirred Liberty Satin, schwarz, weiß und alle Farben, das neueste Erzeugniß für Frontings.
25c für $1.50 Liberty Seide, schwarz, weiß und alle Farben, 23 Zoll breit.

Muster-Streifen von Stickereien und Einsätzen, alle Sorten und Qualitäten, solche wie Nainsook, Swiß und Cambric, 2 bis 6 Zoll breit, werth bis zu 40c.
5c für Werthe bis zu 25c. 10c für Werthe bis zu 40c.

Neue fancy Bänder.

Die anziehendste Auslage, die Euch noch je zu Gesicht gekommen ist.

5c für 20c Bänder.
10c für 30c Bänder.
15c für 50c Bänder.

Wir wollen morgen mit unserem ganzen Vorrath von Bändern von kurzen Längen aufräumen und zwar zu ¼ und ⅓ der früheren Preise, darunter sind Satins, Taffetas, Velvets und Fancy Bänder, werth bis zu 50c die Yard — in drei Partien, zu

5c, 10c, 15c

Taschentücher.

7c für 20c Taschentücher, umfassend ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher f. Herren und Damen, mit Schweizer Stickerei, Spitzen-Kanten und Initialen, leicht beschmutzt und zerdrückt, reguläre 15c und 20c Werthe.

Damen-Handschuhe.

50c für $1 und $1.25 Damen Glace-Handschuhe mit Clasp, Knöpfen oder Haken, in Tans, Roth, Braun und Schwarz — Handschuhe die anprobirt wurden, zerdrückt sind vom Herumhantiren und ausgebesserte Handschuhe.

Damen-Unterzeug.

Die Damen können versichert sein, daß wir weit voraus sind in unseren Sommer-Herabsetzungen, und daß sie größer sind als die, welche von Anderen gemacht wurden.

15c für 35c Rembrandt gerippte importirte baumwollene Leibchen für Damen, silk finished u. seiden-eingefaßt.
29c für 50c rein weiße importirte Lisle Thread Leibchen für Damen, Spitzen- oder handgehäkelte Front, seiden-eingefaßt.
33c für 75c echte importirte Beinkleider für Damen, aus französischem Balbriggan — Knielänge.
8c für 15c echt schwarze Damenstrümpfe, Burlington gefärbt, mit weißen oder schwarzen Füßen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen.
8c für 25c India Gauze Unterleibchen für Kinder, seiden-finished und mit Perlknöpfen; auch eine kleine Partie von baumwollenen gerippten Hemden, in ecru und weiß.

Extras in Gardinen.

3c die Yard für 7c Shelf Oeltuch, in fancy Farben.
4c die Yard für reguläre 8c Qualität Silkoline.
5c die Yard für 12½c Gardinen Scrim von der besten Qualität.
55c das Stück für Odd Tapestry und Chenille Portieren — gerade was Ihr wollt für einfache Thüren — das Doppelte werth.
39c das Stück für Fabrikanten-Muster von feiner Qualität Guipure, Imitation Brussels u. s. w. Spitzen-Gardinen, manche davon sind bis zu $1.50 das Stück werth.
1.48 das Paar für Odd Sets Spitzen-Gardinen, eine Ansammlung von angebrochenen Partien, jede Partie besteht aus einem, zwei oder drei Paaren, dies sind Gardinen die für von $1.75 bis zu $4.50 das Paar verkauft wurden.
Rester von Muslins, Silkolines, Fringes, Cords, Möbel-Decken, u. s. w., für just ⅓ des gewöhnlichen Preises.
10c für 15c beste Qualität Cretonnes und bedruckte Denims, volle 36 Zoll breit, ein prächtiges Assortiment von Mustern.
39c das Paar für 75c Ruffled Muslin Gardinen, guter voller Ruffle, gut gemacht aus guter Qualität Muslin — gute Schlafzimmer-Gardinen.

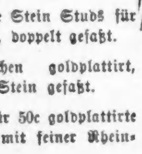
Beinkleider und Gowns.

Zu regul. Preisen bedeutend reduzirt für Freitag.

25c für 50c Damen-Unterhosen, gemacht aus „Pride of the West“ Muslin, mit einer Reihe Insertion und breitem Ruffle aus Torchon Spitzen garnirt.
39c für 75c Damen-Gowns, Empire Facon, mit großen Reveres, mit Stickerei Insertion besetzt, Hals und Aermel garnirt.
98c für $2.00 weiße Damen-Röcke, Umbrella Facon, mit zwei Reihen Insertion und breiten Ruffles aus Valenciennes oder Torchon Spitzen besetzt, einige davon mit extra Staub Ruffle, Werthe bis zu $2.00.
1.98 für $3.00 Mercerized oder italienische Tuch Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, mit großem Ruffle, schwer corded, mit französischem Joch Band.
12c für 25c lange Cambric Slips für Säuglinge, Box Plait vorn herunter, um Hals und Aermel garnirt mit großen Ruffles.

Silberwaaren, Schmucksachen

45c für Set Wm. A. Rogers Theelöffel, Shell Satin Griffe.
90c für Set Wm. A. Rogers Eß-Löffel oder Gabeln, Shell Satin Griffe.
1.15 für Set Wm. A. Rogers 12-Dwt. Messer, Shell Satin Griffe.
2c für 25c einfache Stein Studs für Herren-Hemden, doppelt gefaßt.
2c für 15c Brochen goldplattirt, emaillirt und Stein gefaßt.
10c das Paar für 50c goldplattirte Ohrgehänge, mit feiner Rheinstein-Fassung.
10c für 50c einfach Stein gefaßte goldplattirte Ringe, — Tiffany Facons.
19c für Auswahl von 500 Mustern Gürtel-Schnallen— Muster-Partie.



Freitags-Grocery-Spezialitäten.

Frische Codfisch-Steaks, Pfd. . . 8c
Frische Columbia River Lachs-Steaks, Pfd. . . 14c
No. 2 Weißfisch, Pfd. . . . 5c
Georgia Codfish, 1-Pfd.-Bricks, Stück 7c
Fette Familien-Makrelen, Stück . 5c
Dunbar Shrimps, Büchse 10c
Cove Austern, 2-Pfd.-Büchsen, Büchse 14c
Little Neck Clams, Büchse 14c
Doxsee Clam Chowder, Büchse 15c
Gesottene Makrelen, Büchse 17c
Gräthloser Häring, Büchse . 10c
Beste import. Sardinen, Büch. 13c
Reicher Old Government Java und Mocha-Kaffee, Pfund 23c
Fancy Basket-Fired Oolon- und Young Hyson Thee (neue Ernten), Pfund 39c
H. & E. feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für 50c
Ceresota Mehl, ⅛-Brl.-Säcke, Sack 1.00
„Red Shield“ Patent-Mehl, aus dem besten Weizen gemacht, ⅛ Brl.-Säcke, Sack 97c
Armours Star Schinken, Pfund 10½c
Nelson Morris Supreme Bacon, Pfund 8½c
Nelson Morris Supreme Schmalz, 10 Pf. Eimer, Stück . 65c
Beste Kornstärke, 3 Packete für 10c
Lenox oder Santa Claus Seife, 12 Stück für 29c
Calumet Satin Gloß Stärke, 6 Pfd. Box für . . 27c
Household Ammonia u. Navy Waschblau, ½-Gal. Krug, jeder 15c
Rock Falls Creamery Butter, 1 Pfd. Prints, jedes . . 21c
Braun & Fitts Holstein Butterine, 1 Pf. Prints, jedes . 14c
Deutscher Brick voller Rahm-Käse, Pfd. 12c
Reine gemischte Whole Spices, Pfd. 18c
Reine ganze Gewürznelken, Pfd. 20c
Reiner gemahlener Zimmet Pfd. 25c
Reiner gemahlener Pfeffer, Pfd. 18c
Beste Parlor Matches, 12 Schachteln für 10c

Weine und Liköre

zu außerordentlich niedrigen Preisen—beste Qualität

5000 Gallonen California Claret Wein, Gal. . . 50c
4000 Gallonen süßer Catawba Wein —Gal. . . . 50c
Alter Blue Graß Whisky, volles Quart . . . 65c
Baß' importirtes Ale, per Dtzd. . . $1.75

Bicycle-Zubehör.

Räumung der einzelnen Partien zu einem kleinen Bruchtheile der eigentlichen Kosten.

1c für 5c Perfection Rubber Patching Zement.
3c für 15c Büchse Liquid Gold Enamel.
1c 1c für drei Piano Wire Spokes, werth 6c.
2c für Dixon's besten Ketten-Graphite, werth 5c.
1c für 5c stählerne Bicycle-Wrenches.
1c für 5c ganz vernickelte Lampen-Brackets.
15c für 2-Pfund-Büchse Calcium Carbide — werth 25c.
12c für die Auswahl aus einer einzelnen Partie von allen Sorten solider lederner Tool Bags, werth 25c.
15c für 25c solide Leder-Gürtel, fein genäht.
85c für Morgan & Wright innere Tubes für schnelle Reparaturen, jede einzelne voll garantirt.
Solar, 20. Century, Majestic, Brilliant und Simplex Gas-Lampen, zu weniger als den Fabrik-Preisen.

Koffer und Schachteln.

3.50 für großen schwarz emaillirten Monitor Top Koffer, mit abgerundeten Ecken, hat vier schwere reversed Slats oben und in der Front, geschützt mit schmiedeisernen Ecken, Klammern u. Puffern, Messing Monitorschloß — tiefe Hutschachtel m. Deckel und anderen Compartments, 34 Zoll Größe, werth $5.50.

40c für große Sorte Canvas überzogene Teleskopes, mit schweren Lederriemen und Ecken, genähter Ledergriff und tuchgefüttert, 20-Zoll Größe — werth 65c.
1.15 für 24-zöll. Dreß Suit Case — gemacht auf Stahlgestell, mit Messingschloß und Catches, genähter Ledergriff und tuchgefüttert — werth $2.25.
40c für Shopping Satchels für Damen, gem. von Schafleder, Alligator Impression.

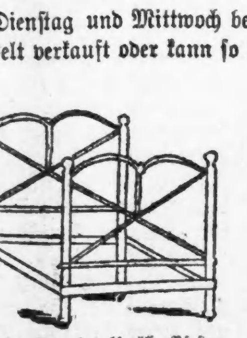
Haus-Ausstattungswaaren.

Granite emaillirte viereckige Dinner-Pails, mit Pie Tray, Kaffeeflasche und Becher 39c
1-Qt. Granite emaillirtes Maß 5c
Granite emaillirte 17-Quart Brod-Raisers 25c
Granite emaillirte extra tiefe Waschschüsseln 8c
Granite emaillirte Bratpfannen 15c
Granite emaillirte Milchkessel 15c
Granite emaillirte Milchpfannen 5c
Granite emaillirte Nr. 8 Theekessel 29c
Granite emaillirte Kaffee-Kannen zu 18c
Granite emaillirte Spucknäpfe m. losem Top . . 15c
Granite email. Suppen-Schöpflöffel mit langem Griff . . 4c
3-Qt. Granite email. Wasser Dippers mit rundem Griff 7c
Granite emaillirte Jelly-Teller 8c
Granite emaillirte Chambers 15c

Noch nie dagewesen. September Möbel-Verkauf. Uebertrifft alle anderen.

Das riesige Geschäft am Montag, Dienstag und Mittwoch bestätigt die Großartigkeit der wundervollen Bargains, die wir offeriren—kein Laden in der Welt verkauft oder kann so billig verkaufen—Freitag geben wir Euch wieder dieselben großen Bargains.

Dieser prächtige Schaukelstuhl, ganz Gold-Leaf Finish, gepolstert in Satin-Damast, Handmalerei auf der Rückseite, werth $18, alles was wir haben in Stühlen und Schaukelstühlen morgen, das Stück für 5.98



Dieses Bett hat 1⅛-zöll. Pfosten, 1-zöll. Messingstange über Kopf- und Fußstück, und große Messing-Kugeln an den Pfosten, es ist emaillirt mit einer Präparation von weißem Enamel, soeben erfunden, von welchem die Fabrikanten behaupten, daß er 25 Jahre lang hält — Preis morgen nur 4.25

Wenn Ihr bezweifelt, daß unser Assortment von einzelnen Parlor- und Librarystühlen das größte ist, daß je in irgend einem Store in der Welt gezeigt wurde, so kommt und seht sie, rangirend im Preis von $12.50 aufwärts von 98c

Kauft unsere Eichen Eßzimmer-Stühle, morgen 69c

Diese Couch ist 30 Zoll breit, hat 9 Reihen Tufting, überzogen in jeder Sorte Velour, Arbeit, Einlage und Ausstattung garantirt 7.75

Der Rest von diesen Solid Oak Cobbler Sitz Schaukelstühle d. Stück für 1.29

Schweres eisernes Bett, mit schwerem Messing-Beschlag, alle Größen, — morgen für 1.99

Kauft unsere Box Bett-Spring für 6.98

Römische Stühle . 1.33
$25 Cheval Spiegel 6.98

Dieser Dresser aus Eschenholz, mit geschliffenem Plate Spiegel u. gegossenen Messinggriffen, gut ausgestattet u. gut gemacht, kommt u. untersucht es — für . . 6.98

Küchenstühle 49c
Küchentische . . . 1.09

Alle Parlortische um 25 Prozent herabgesetzt, nur für einen Tag.

Jardinieren, Spucknäpfe.

Ungeheurer Verkauf für die Hälfte unserer regulären Preise — hübsche Stücke spottbillig während des ganzen Freitags.

500 Fancy Glas-Glocken, prachtvolle, neue Muster, 25c werth — morgen—das Stück 12c

100 hübsche mottled unterglasirte Farbe Jardinieres und Pedestals, $1.85 werth — Speziell Bargain-Freitag für— 95c

Reich unterglasirte massiv farbige Spucknäpfe — in hübschen neuen Moden, Facons und Farben, 25c und 35c das Stück werth — Bargain-Freitag für 15c, 10c und 7c

Prachtvolle reiche, massivfarbige Jardinieres, in einer endlosen Mannigfaltigkeit von Moden, Facons und Farben, 7, 8, 9 und 10zöll. Größen —Werth bis zu $1.00—morgen f. 25c, 15c und 10c

Prachtvoll dekorirte Tassen und Untertassen, in den neuen niedrigen Facons — werth 12c— morgen, per Paar 5c